

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses
über Senatskanzlei — G Sen —

2454

Vorlage zur Beschlussfassung über Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von Berlin für das Haushaltsjahr 2004/2005 (Haushaltsgesetz 2004/2005 - HG 2004/2005) Kapitel 1064
über Sportforum — Vorlage des Abschlussberichtes

Anlage Nutzungs- und Entwicklungskonzept Sportforum Berlin nebst Anlagen

64. Sitzung des Hauptausschusses vom 4.2.2004
- rote Nr. 1909 -

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 1.10.2003 Folgendes beschlossen:

„Der mit Schreiben vom 20.10.2003 (**rote Nr. 1909**) vorgelegte Bericht wurde im Hauptausschuss am 4.02.2004 zur Schlussberatung des Einzelplans 10 am 25.02.2004 zurückgestellt mit der Bitte, den Abschlussbericht (Nutzungs- und Entwicklungskonzept) betr. Sportforum im März 2004 vorzulegen.“

Hierzu wird berichtet:

Zur Erstellung eines „Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes für das Sportforum Berlin“ ist im Januar 2003 eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, die unter meiner Federführung zusammen mit dem Landessportbund Berlin (LSB), dem Trägerverein Olympiastützpunkt Berlin (OSP), der Humboldt Universität zu Berlin (HU), der Werner-Seelenbinder-Schule (WSS) und dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin die Aufgabe hatte, Vorschläge für die weitere Gestaltung des überwiegend leistungssportlich genutzten Geländes zu entwickeln. Dabei sollten neben sportfunktionalen Gesichtspunkten und Bedürfnissen des Sports auch wirtschaftliche Aspekte wie die Finanzierbarkeit der Maßnahmen einschließlich Folgekosten sowie Prioritäten dargestellt werden. Diese Arbeit hat die Arbeitsgruppe am 16.12.2003 abgeschlossen.

Am 29.12.2003 erfolgte die formelle Beteiligung folgender Einrichtungen:

- Bundesministerium des Innern
- Deutscher Sportbund
- Landessportbund
- Trägerverein Olympiastützpunkt Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Berliner Bäder-Betriebe
- Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Alle Stellungnahmen unterstützen das vorgelegte Konzept nachdrücklich und bestätigen die dort getroffenen Aussagen.

Zusammenfassung des Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes Sportforum Berlin (Auszug Konzept Gliederungspunkt 8)

Grundaussagen

Das Sportforum Berlin ist eines der bedeutendsten Leistungssportzentren Deutschlands. Es dient mit seinen zahlreichen Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren übergeordneten Belangen nach § 12 Sportförderungsgesetz. Den Athleten stehen neben den Trainingsstätten unmittelbar auf dem Gelände eine Eliteschule des Sports, ein Haus der Athleten und der Olympiastützpunkt zur Verfügung. Als Partner befinden sich im Sportforum das Institut für Sportwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und eine sportmedizinische Betreuungseinrichtung (Zentrum für Sportmedizin), die insbesondere den Nachwuchsleistungssport abdeckt. Das Sportforum ist zugleich Zentrum für den Nachwuchsleistungssport.

Das Land Berlin bekennt sich nachdrücklich zum Spitzensport und zum Erhalt der spitzensportlichen Einrichtungen. Berlin wird seine Verantwortung für den hervorgehobenen Spitzensportstandort in Deutschland weiterhin wahrnehmen.

Neben den überwiegend leistungssportlichen Aktivitäten und zum Teil hochrangigen internationalen Sportveranstaltungen finden auf dem Gelände auch Schul-, Breiten- und Freizeitsport sowie Hochschulsport statt. Diese Leistungsangebote gilt es auch weiterhin im Rahmen verfügbarer Ressourcen zu sichern und zu entwickeln.

Die Bereitstellung von Sportinfrastruktur in Kernbereichen ist Teil öffentlicher Daseinsvorsorge und grundsätzlich im Verantwortungsbereich des Staates. Das schließt nicht aus, dass durch Teilprivatisierungen und alternative Betreibermodelle die Bereitstellung wirtschaftlicher gestaltet werden und dazu beitragen kann, die Sportinfrastruktur zu erhalten und zu verbessern.

Planerische Leitlinien

Das Sportforum Berlin bezieht seine nationale und internationale Reputation durch seine spitzensportlichen Veranstaltungen und die sportlichen Erfolge der hier trainierenden Bundeskader in einer Vielzahl von olympischen Sportarten, insbesondere in den vom DSB bestimmten Schwerpunktsportarten. Seiner vorrangigen Aufgabe als Leistungssportzentrum entsprechend müssen für die Bewirtschaftung und Entwicklung des Sportforums andere Maßstäbe angesetzt werden, als sie bei der Vorhaltung von Sportanlagen im Rahmen der Daseinsvorsorge des Staates üblich sind. Die vielen vorhandenen Spezialanlagen für den Hochleistungssport erfordern fortlaufend besondere Anstrengungen, um den noch weiter steigenden Anforderungen für Höchstleistungen im Sport gerecht zu werden. Dies wird jedoch allein aus finanziellen Gründen nicht für alle bisher im Sportforum ansässigen Sportarten aufrechterhalten werden können. Bereits die Pflege und

Bereitstellung der vorhandenen Anlagen ist angesichts der finanziellen Möglichkeiten Berlins ein gewaltiger Kraftakt. Die Realisierung der zusätzlich seitens des Sports gewünschten Angebote wird deshalb bis auf weiteres auf Ausnahmen im Rahmen von Prioritätensetzungen beschränkt bleiben müssen.

Aktuell wird sich der Schwerpunkt der Infrastrukturpflege und -entwicklung für den Leistungssport daher auf stabile Schwerpunktsportarten konzentrieren. Dies sind Eisschnelllauf, Schwimmen, Radsport, Bogenschießen, Volleyball, Judo und Leichtathletik.

Selbstverständlich ist der vorrangig sicherzustellende obligatorische Schulsport der Werner Seelenbinder-Schule (Eliteschule Sport) im Pflicht und Wahlpflichtbereich zu gewährleisten.

Breiten- und Freizeitsport, nicht leistungssportorientierte Veranstaltungen, sonstiger Schulsport und weitere Nutzungen sind weiterhin erwünscht und werden im Rahmen der Ressourcen ggf. auch durch zusätzliche Angebote ermöglicht.

Festlegungen zur künftigen Entwicklung

- Die Gesamtschule Werner-Seelenbinder-Schule mit dem obligatorischen Schulsport ist auf dem eigentlichen Schulgelände zu konzentrieren (einschließlich erforderlicher Bau einer Schulturnhalle).
- Zusätzliche Potenziale für die Errichtung von Gebäuden bestehen im Bereich der gedeckten Sportanlagen und Nebengebäude entlang der Fritz-Lesch-Straße, des Weißenseer Weges und ggf. an der Konrad-Wolf-Straße. Die inneren Flächen des Sportforums sollten den ungedeckten Sportanlagen vorbehalten bleiben.
- Gewerbliche Nutzung von landeseigenen Flächen kann nur dann ermöglicht werden, wenn das öffentliche Interesse an einer solchen Nutzung überwiegt und das Abgeordnetenhaus dem zustimmt. Dies wird voraussichtlich dann der Fall sein, wenn der Nutzungsgewinn für den organisierten Sport den Nutzungsverlust mindestens ausgleicht oder wenn Teilflächen des Sportforums für die öffentliche sportliche Nutzung dauerhaft nicht mehr benötigt werden. Bei der Entbehrlichkeitsprüfung ist neben einer langfristig angelegten Bedarfs- und Entwicklungsprognose zur Nutzung öffentlicher Sportanlagen auch die Finanzierbarkeit öffentlicher Vorhaben ein wesentliches Kriterium (keine Flächenbevorratung).
- Die Nutzung von Anlagen und speziellen Ausstattungen für den Hochleistungssport, wie z. B. der Strömungskanal oder Hochleistungsturngeräte, bleiben dem Leistungssport vorbehalten.
- Bestandserhaltende Maßnahmen haben grundsätzlich Vorrang vor Neubauten.
- Das innere Erschließungs- und Wegenetz ist im Sinne einer sportlichen Doppelnutzung (Radrundkurs, Inlineskater-Strecke) weiterzuentwickeln.
- Der Fußball soll sich weitgehend auf das Gelände zwischen Wurfanlage und Eishallenkomplex konzentrieren.
- Das Fußballstadion dient der Schwerpunktsportart Bogenschießen als spezielle Trainingsstätte und dem Fußballsport als regionale Spielstätte (bis Oberliga). Es bleibt in seinem Bestand erhalten, solange eine ausreichende Nutzung gewährleistet und keine alternative Nutzung finanzierbar ist.

Maßnahmenkatalog

Die in der **Anlage 14** zusammengestellten Bedarfe ergeben einen Finanzierungsbedarf von 60,4 Mio. €. Dieser Bedarf lässt sich wie folgt gliedern:

- Baumaßnahmen, für die ein Mitfinanzierung des Bundes (50 %) beantragt werden können (Investitionsvolumen: 44 Mio. €)
- Baumaßnahmen, die grundsätzlich aus Mitteln des Landes zu finanzieren sind (Investitionsvolumen: 16,4 Mio. €).

Umsetzungsvorschläge

In den kommenden Haushaltsjahren ist voraussichtlich mit keiner Verbesserung der Haushaltslage Berlins zu rechnen, so dass es auch in Zukunft schwierig sein wird, größere Bauvorhaben, insbesondere Neubauten, umzusetzen, wenn nicht weitere Finanzierungsquellen erschlossen werden können. Der in **Anlage 14** ausgeführte Maßnahmenkatalog bildet das konzeptionelle Gerüst, das jeweilige Haushaltsgesetz / der Haushaltsplan den finanziellen Rahmen für die weitere Entwicklung des Sportforums Berlin.

Im Doppelhaushalt 2004/2005 und den Planjahren ist folgender Schwerpunkt berücksichtigt:

1. Sanierung und Umbau der Schwimmhalle Sportforum Berlin zur Sicherung der Sportarten Schwimmen und Bogenschießen (Nr. 1 Anlage 14)

vorgesehene Finanzierung:

- voraussichtliche Kosten	13,5 Mio. €
- Bundesmittelanteil (70 %) in den Haushaltsjahren 2004/2005 Eine Zusicherung des Bundes liegt vor.	9,45 Mio. €
- Beteiligung Berlins (30 %) in den Haushaltsjahren 2004/2005 ggf. auch 2006 aus dem Kapitel 1064 Titel 519 90 (veranschlagt sind in den Haushaltsjahren 2004 und 2005 jeweils 2,077 Mio. €. Die Differenz zwischen dem für die Realisierung des Vorhabens Schwimmhalle benötigten und veranschlagten Betrages von jeweils 52 T€ erklärt sich aus Abwicklungskosten für bereits in früheren Jahren durchgeführten Maßnahmen)	4,05 Mio. €

Aktuell hat sich inzwischen gegenüber dem Konzept folgende Änderung ergeben.

Die Anfang März 2004 abgeschlossene Prüfung des mit den Fachverbänden und dem Olympiastützpunkt Berlin abgestimmten Vorplanung mit Bedarfsprogramm und Kostenschätzung durch die zuständige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (SenStadt) ergab leider eine erhebliche Überschreitung der ursprünglich geplanten Kosten um rd. 22 % auf rd. 16,5 Mio. €. Die Mehrkosten begründen sich insbesondere durch die Erhöhung von Einzelansätzen, das Hinzufügen von Kosten für Unvorhergesehenes und höheren Architektenleistungen. Da diese Mehrkosten weder vom Land Berlin, noch vom BMI getragen werden können, muss das Vorhaben allein auf die Sanierung und Instandsetzung der Schwimmhalle konzentriert werden (Variante 1 Teilkonzept). Nach Prüfung von SenStadt sind diese Kosten mit ca. 13 Mio. € anzusetzen.

Bogenschießen muss danach in der bisherigen Behelfslösung verbleiben. Nach Maßgabe verfügbarer Mittel und Dringlichkeit wird alternativ eine Dauerlösung an-

gestrebt.

Als weitere Schwerpunkte werden danach folgende Maßnahmen angestrebt:

2. Planung und Beginn der Ausbauten Haus der Athleten am Standort Werner-Seelenbinder-Schule (Nr. 2 Anlage 14)
3. Fortsetzung der Sanierung der Eishalle I (Nr. 12 Anlage 14)

Diese künftig geplanten Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit durch den Haushaltsplan bzw. der Finanz- und Investitionsplanung.

Zusätzlich sollten kurzfristig auch kleinere breiten- und freizeitsportlich relevante Vorhaben umgesetzt werden, die zu einer Standortaufwertung führen (Nr. 14 Joggingstrecke und Nr. 15 Radsport-/ Inlinestrecke).

Einzelheiten und Pläne bitte ich, dem beigefügten Nutzungs- und Entwicklungskonzept zu entnehmen.

Ich bitte, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

In Vertretung
Thomas Härtel
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport

Ausschuss-Kennung : UASportgcxzqsq

Anlage 1 Übersichtsplan Sportforum Berlin



Anlage 2

Nutzungs- und Entwicklungskonzept Sportforum Hohenschönhausen

Erläuterung von Begriffen

Breitensport

„Breitensport bezeichnet das von einem großen Teil der Bevölkerung wahrgenommene Angebot freizeitrelevanter Sportarten. Breitensport umfasst alle sportlichen Aktivitäten vom Kindergarten bis zum Altenheim. Breitensport hat seine Berechtigung und seinen Wert in sich selbst, dient also nicht als Zubringer für den Spitzensport.“¹

Da die im Zusammenhang mit dem Nutzungs- und Entwicklungskonzept benutzte Definition für den Leistungssport gegenüber der gebräuchlichen Abgrenzung sehr viel enger gefasst wurde, wird der Begriff Breitensport für dieses Konzept wie folgt definiert:

„Breitensport umfasst alle sportlichen Aktivitäten von Sportlerinnen und Sportlern, die regelmäßig dem Vereinssport (in Sportorganisationen) nachgehen, an Punkt- und Pokalwettbewerben oder am sonstigen Wettkampf- und Spielbetrieb teilnehmen, jedoch nicht den Kadern (Bundes- und Landeskader (A-D) sowie Perspektivkadern an den Eliteschulen des Sports angehören.“

Freizeitsport

„Sammelbegriff für Ausgleichssport, Breitensport, Erholungssport, Familiensport, Lifetime-Sport, Urlaubssport

Der Freizeitsport ist in seinen Zielen, Formen, Voraussetzungen, seiner Ausübung, seinen Ergebnissen, den Kosten und hinsichtlich der Sporteinrichtungen eigenständig und unterscheidet sich strukturell und inhaltlich vom Spitzensport. Die bekannte Pyramidentheorie von der Basis des Breitensports bis zur krönenden Spitze des Spitzensports widerspricht den Zielen des Freizeitsport. Freizeitsport ermöglicht das humane Recht auf Bewegung, Spiel, Freude, Geselligkeit und Selbstverwirklichung.“¹

Für das Nutzungs- und Entwicklungskonzept wird der Begriff Freizeitsport wie folgt definiert:

„Freizeitsport umfasst alle individuellen sportlichen Aktivitäten, die nicht im organisierten Sport (Sportorganisationen) stattfinden.“

Leistungssport

„Unter Leistungssport versteht man den mit dem Ziel der Erreichung einer persönlichen Höchstleistung betriebenen Sport. Das entscheidende Kriterium für Leistungssport im weitesten Sinn ist das an persönlichen und damit relativierenden Grenzen orientierende Anspruchsniveau der Leistungssport treibenden Menschen.“¹

„Spitzen- oder Hochleistungssport ist der auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene betriebene Wettkampfsport mit dem Ziel der absoluten Höchstleistung. Durch das Kriterium der absoluten Höchstleistung als Trainingsziel lässt sich dieser Begriff von dem häufig synonym mit Spitzensport verwendeten Begriff Leistungssport abgrenzen. Hauptkriterium für die Einstufung als Spitzensport sind Rekorde und internationale Erfolge. Spitzensport setzt quantitative Leistungsmessung voraus. Für den Spitzensportler wird Spitzensport zur Hauptsache.“¹

¹ Meyers kleines Lexikon Sport, Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG Mannheim 1987

Für das Nutzungs- und Entwicklungskonzept wird der Begriff Leistungssport wie folgt definiert:

„Leistungssport umfasst alle sportlichen Aktivitäten von Sportlerinnen und Sportlern in Sportorganisationen, die den Kadern (Bundes- und Landeskader (A-D) sowie Perspektivkadern an den Eliteschulen Sport angehören.“

Bundesstützpunkte ²

(BStP) sind Trainingseinrichtungen der Spitzenverbände, in denen — zusätzlich zum Vereinstraining — ein qualitativ hochwertiges Training für A-/B-/C-, teilweise auch für D/C- und D-Kaderathletinnen und -athleten eines Einzugsgebietes stattfindet. BStP werden auf Antrag des jeweiligen Spitzenverbandes vom DSB/BL und vom BMI unter Beteiligung der zuständigen Landesregierung anerkannt. Für eine Anerkennung ist eine Mindestkaderzahl von fünf A- bis C-Kadern erforderlich.

Häuser der Athleten ²

mit seinen Elementen Sportinternat/Teilinternat, Wohnheim sowie Unterkunftsbereich ermöglichen Leistungssportlern die effiziente Nutzung der regionalen Förderstrukturen in Sport und Umfeld. Sportinternat und Wohnheim gewährleisten die Rahmenbedingungen für die duale Laufbahn in Sport und Schule, Studium und Beruf. Sie sind notwendig, um das tägliche Training in den Schwerpunktsportarten des OSP mit der Ausbildung an Schule/Hochschule sowie beruflicher Tätigkeit vereinbar zu machen. Der Unterkunftsbereich macht die dem Spitzensport angemessenen Trainingsstätten, die Schwerpunktbetreuung sowie hochentwickelte Messplätze für die Zeit zentraler Maßnahmen der Spitzenverbände nutzbar.

Haus der Athleten	
Sportinternat	
Internat	Teilinternat
Schüler in den Schwerpunktsportarten (A- bis D/C-Kader)	
Wohnheim	
Dauerwohnheim für Bundeskaderathleten in den Schwerpunktsportarten (nach Schulabschluss)	
Unterkunftsbereich	
Vorübergehende Unterkunft bei zentralen Maßnahmen	

Landesleistungszentren (LLZ) ³

werden auf Antrag der Landesfachverbände vom zuständigen Mitglied des Senats im Einvernehmen mit den beteiligten Sportgremien anerkannt. LLZ sind Einrichtungen für die Schulung von Leistungssportlern, in denen neben sportlichen Maßnahmen auf Landesebene auch Leistungssportmaßnahmen der Bundessportfachverbände durchgeführt werden können. Sie dienen der sporttechnischen, sporttaktischen und konditionellen Schulung der Spitzensportler.

Olympiastützpunkte ²

sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den Spitzensport. Die Hauptaufgaben der OSP liegen in der Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen komplexen sportmedizinischen, physiotherapeutischen, trainingswissenschaftlichen und sozialen Be-

² DSB: Stützpunktkonzept – Weiterentwicklung des Stützpunktsystems ab 01.01.2002

³ SenBJS: Grundsätze für die Anerkennung von Landesleistungszentren in Berlin i. d. F. v. 23.01.2001

treuung für die berufenen Bundeskaderathleten und für ausgewählte Nachwuchskader sowie deren Trainerinnen und Trainern im täglichen Training vor Ort und /oder bei zentralen Maßnahmen der Spitzenverbände. Hinzu kommt eine regionale sportartenübergreifende Koordination und Steuerung der Leistungssportentwicklung in den Schwerpunktsportarten. Die OSP decken zusätzlich Aufgaben innerhalb der Standort-sicherung, der Trainermischfinanzierung, der Erarbeitung, der Realisierung und Ko-ordination in der Gesamtentwicklung der Regionalkonzepte sowie Häuser der Athleten und Koordinierung der Leistungssport — Schule — Verbundsysteme ab.

Regionaler (standortbezogener) **Betreuungsschwerpunkt**² soll eine intensive qualitative und quantitative Beratung und Betreuung von in der Region ansässigen trainierenden Spitzenathletinnen und -athleten einer Sportart durch die OSP — entsprechend mit dem Bereich Leistungssport abgestimmter Konzepte der Spitzenverbände an diesen ausgewählten Standorten — für einen Olympiazzyklus sicherstellen, die internationalen Ansprüchen genügen. Inhalt und Umfang der Betreuungsleistungen werden durch Kooperationsvereinbarungen zwischen den Spitzenverbänden und den OSP festgelegt und jährlich abgestimmt.

Standortsicherung² ist die Sicherstellung der Finanzierung von Trainingsstätten in Schwerpunktsportarten/Disziplinen an einem Standort, der im Bundesvergleich eine herausragende Stellung im täglichen Training von A- bis C-Kaderathleten einnimmt. Bei der Standort-sicherung besteht grundsätzlich die Möglichkeit der Mitfinanzierung des BMI von Betriebs- und Folgekosten sowie anderer sportartspezifischer Kosten von Spezialtrainingsstätten. Die Standortsicherung wird unter Fördergesichtspunkten in zwei Kategorien eingeteilt:

Standortsicherung Kat. I

- herausragender vierjähriger Bundesstützpunkt
- hohe Konzentration von Bundeskadern vor Ort
- Schwerpunktsportart/Schwerpunktdisziplin des OSP
- intakte Trainerstruktur vor Ort sowie Einbindung in die Gesamttrainerstruktur des Bundesfachverbandes (Vorrang: Hauptamtlichkeit)
- abgestimmtes Regionalkonzept sowie
- Nutzung auch im Rahmen zentraler Trainingsmaßnahmen

oder

- Standort mit vergleichbaren Voraussetzungen (Bundeskaderkonzentration, Trainerstruktur, Regionalkonzept etc.) bei Sportarten/Disziplinen ohne Bundesstützpunktsystem

Standortsicherung Kat. II

- nachrangiger vierjähriger oder ausgewählter zweijähriger Bundesstützpunkt
- intakte Trainerstruktur vor Ort sowie Einbindung in die Gesamttrainerstruktur des Bundesfachverbandes (Vorrang: Hauptamtlichkeit)
- abgestimmtes Regionalkonzept sowie

oder

- Standort mit vergleichbaren Voraussetzungen (Bundeskaderkonzentration, Trainerstruktur, Regionalkonzept etc.) bei Sportarten/Disziplinen ohne Bundesstützpunktsystem

Schwerpunktsportarten² werden vom DSB/BL an den Standorten der OSP benannt, um an ausgewählten Standorten den langfristigen Leistungsaufbau weiter zu optimieren und dessen Förderung zu bündeln. Für die Benennung als Schwerpunktsportart werden folgende Kriterien geprüft:

- Stabile Bundeskadersituation, leistungsstarker Bundesstützpunkt (4-jährig),
- Homogene Trainingsgruppe / Leistungs- und Kaderkonzentration / auch innerhalb von Disziplinen,
- Hohe Priorität des Standortes im Bundesvergleich,
- Verfügbarkeit einer für Leistungssport adäquaten Trainingsstätte / gute Spitzensportsituation,
- Intakte Trainerstruktur / hauptamtlich adäquater Trainerstab (Bund/Land/Verein/OSP)
- Beitrag Standort / Region zur Spitzensportentwicklung
- Kompatibilität der Bundes- / Landesförderstrukturen, konzentrierte Leistungssportstruktur (Bund/Land/Kommune/Vereine),
- Umfeldbedingungen (u.a. Anbindung der Sportfördergruppen der Bundeswehr/BGS/Polizei/Zoll, Anbindung an bestehende Leistungssport – Schule - Verbundsysteme [Eliteschule des Sports] usw.).

Sportgesundheitspark Berlin e. V.

ist die Nachfolgeeinrichtung des Landesinstitutes für Sportmedizin, das als ehemalige nachgeordnete Einrichtung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz zum 31.12.2002 aus Haushaltsgründen geschlossen wurde. Ab 2003 erfolgt die sportmedizinische Betreuung für den Freizeit-, Breiten- und Leistungssport durch den Sportgesundheitspark Berlin. Die Finanzierung erfolgt durch Beteiligung der Athleten (Kostendeckende Entgelte werden für den Freizeit und Breitensport angestrebt) und durch öffentliche Zuschüsse (Leistungssportler werden durch Zuschüsse des Landes Berlin (für Landeskader) und des Bundes (Bundeskader) subventioniert).

Zentrale Betreuungsschwerpunkte ²

versorgen Bundeskadergruppen (Nationalmannschaften) einer Sportart im Rahmen zentraler Maßnahmen bei intensive qualitative und quantitative Beratung durch einen OSP. Insbesondere in den Sportarten Eisschnelllauf, Leichtathletik, Radsport und Volleyball finden zentrale Maßnahmen auf dem Gelände des Sportforums statt.

Anlage 3

Einzelbeschreibung der Anlagen Sportforum Berlin

Übersicht

Gedekte Sportanlagen

- Sporthalle (12)
- Judohalle I,II (11.2)
- Fechthalle (11.1)
- Ballspielhalle-Volleyball (11.3)
- Schießkeller (11.4)

- Schwimmhalle (10)
- Fechthalle (10.2)
- Turnhalle (10.1)
- Strömungskanal (9)
- Bogenschießhalle (8)

- Damenturnhalle (2)

- Lilli-Henoch-Halle (5)
- Ballett- und Gymnastikraum (5.1)
- Krafraum (5.2)
- Wurfhaus (einschl. Krafraum und Werferplatz) (5.3)

- Eishalle (20)
- Eisschnelllaufhalle (19)
- Eishalle II (21.4)

- Leichtathletikhalle (21.2)
- Turnhalle Männer (21.3)
- Ballspielhalle (21.5)
- Krafräume (21.6)
- Ballettsaal (21.7)
- Boxhalle (21.1)

- Traglufthalle (22)

Ungedekte Sportanlagen

- Stadion (25)
- LA-Anlage (29)
- Wurfanlage (28) siehe auch 5.3
- Platz I (13)
- Kunstrasen I/II (27)
- Tennensplatz/Hartplatz (23)
- Platz II (14)
- Platz III (15)

- Inline-Skating-Bahn (31)

- Radsportrundkurs (30)

Einzelbeschreibung

- Gedeckte Sportanlagen -

Sporthalle (12)

Veranstaltungs- und Trainingshalle

Spielfeld: 64 m x 30 m - Höhe 15 m

Zuschauer: Tribünen – 1.700 Plätze

(Zusatzbestuhlung für Turnen, Handball, Volleyball, Judo, Boxen etc. möglich)

- max. Kapazität 4.000

Judohalle I, II (11.2)

- Trainingshallen/teilbar BSP-LLZ

- Hallenfläche 40 m x 15 m - Höhe 7 m

- fest ausgelegte Judomatte 500 m²

- zusätzlich Kraftraum (120 m²)

Fechthalle (11.1)

- Trainingshalle 25 m x 20 m - Höhe 7 m

- 6 Wettkampfbahnen

- 5 Trainingsbahnen

Ballspielhalle (Volleyballhalle) (11.3)

- Ballspielhalle 35 m x 20 m - Höhe 7 m

- Trainingshalle (Zusatzbestuhlung 199 Plätze möglich)

- 1 Volleyball-Hauptfeld

- 1 Volleyball-Nebenfeld

- 1 komplette Basketballanlage

- 6 Trainingskörbe Basketball

- zusätzlich Kraftraum (140 m²)

Schießkeller (11.4) 12 m x 7 m

- 6 Schießbahnen mit Scheibentransport

Schwimmhalle (10)

- 50 m Wettkampfbecken mit 8 Bahnen,
einschließlich Sprungbecken und 10 m-Sprunganlage

- Tribüne mit 1.200 Plätzen
- ein Schwimmbassin 12,50 x 7,50 m
- ein Lehrbassin 7 x 5 m

Fechthalle (10.2)

- Trainingshalle 35 m x 10 m - Höhe 4 m
- 4 Wettkampfbahnen (fest installiert)
- 2 Trainingsbahnen (fest installiert)

Turnhalle über Schwimmhalle (10.1)

- Trainingshalle 25 m x 15 m - Höhe 5,40 m
- Mehrzweckhalle

Strömungskanal (9)

- Spezialtrainingsstätte 17,5 m x 9 m
- Gegenstrombassin 4,50 m x 3,80 m
- Entspannungsbassin 2 m x 1,50 m

Bogenschießhalle (8)

- Trainingshalle 50 m x 21 m (ehemals Freibad)

Damenturnhalle (2)

- Trainingshalle 60 m x 21 m - Höhe 7,50 m
- komplette Ausstattung mit Geräten
- Ballettstangen
- Spiegelwand
- 1 Ballettsaal 18 m x 11 m
- 1 Gymnastikraum 8 m x 8 m
- 2 Krafträume

- 2 Weitsprunganlagen
- 1 Stabhochsprung
- 2 Hochsprung
- Wurfkabinett (Hammer, Diskus, Speer, Kugel)

Turnhalle Männer (21.3)

- 2 Hallenteile 51 m x 17 m - Höhe 15 m
- komplette Ausstattung mit leistungssportgerechten Geräten

Ballspielhalle (21.5)

- Trainingshalle 40 m x 36 m - Höhe 15 m
- Handball
- 2 x Volleyball
- 2 Basketballkörbe (Training)

Krafträume (21.6)

- Eisschnelllauf 20 m x 7 m - Höhe 3 m
- Leichtathletik 18 m x 18 m - Höhe 12 m
- allgemein 12 m x 12 m
- Turnen 12 m x 6 m

Ballettsaal (21.7)

- Trainingsstätte 18 m x 12 m - Höhe 12 m
- Spiegelwand
- Ballettstange
- Klavier

Boxhalle (21.1)

- Trainings-/Wettkampfstätte 18 m x 18 m - Höhe 12 m
- 1 Hochring
- 2 Flachringe
- sämtliches allgemeines Boxzubehör (Birne, Schlagpolster, Wurfwand)
- Spiegelwand

Traglufthalle (22)

Mehrzweckhalle mit Bande 64 m x 36 m

Nutzung möglich für Fußball, Handball, Volleyball, Badminton

- Großfeld 44 m x 32 m
- Kleinfeld 18 m x 32 m

- Ungedeckte Sportanlagen -

Stadion (25)

Veranstaltungs- und Trainingsstätte

- Zuschauerkapazität 12.000 (1.700 Sitzplätze)
(10.300 Stehplätze)
- Rasenplatz 110 m x 72,0 m
- Rundbahn "Porphyrt"
- Beachanlage Volleyball, Handball
- in den Sommermonaten Trainingsstätte Bogenschießen

LA-Anlage (29)

Veranstaltungs- und Trainingsstätte

- 8 Rundbahnen
- Tartanbelag
- 2 Kugelstoßanlagen
- 2 Stabhochsprunganlagen
- 2 Speerwurfanlagen
- 2 Weitsprunganlagen
- 2 Diskusringe
- 10 - 100 m-Sprintbahnen
- Rasenplatz/Wurfplatz 75 m x 105 m

Wurfanlage (5.3)

alle Wurfdisziplinen (Hammer, Speer, Diskus, Kugel)

- Speerwurfanlauf 32 m x 6 m
- Werferplatz 175 m x 75 m / 60 m x 50 m
- Krafraum 9 m x 8 m

Platz I (13)

Trainings- und Veranstaltungsplatz

- Rasenplatz 110 m x 72,5 m
- Flutlichtanlage (Trainingsbeleuchtung)

Kunstrasen I/II (27)

- Kunstrasen I 90 m x 60 m (groß)
Flutlichtanlage (Wettkampfbeleuchtung)
- Kunstrasen II 75 m x 50 m (klein)
Flutlichtanlage (Wettkampfbeleuchtung)

Tennenplatz/Hartplatz II (23)

Veranstaltungs- und Trainingsplatz - 95 m x 55 m

- Tennenplatz, Porphyr rot
- Flutlichtanlage (Trainingsbeleuchtung)

Platz II (14)

Trainings- und Veranstaltungsplatz

- Rasenplatz 110 m x 120 m (2 Spielfelder möglich)

Platz III (15)

Trainings- und Veranstaltungsplatz

- Rasenplatz 70 m x 95 m

Inline-Skating-Bahn (31)

Gussasphalt 300 m x 6 m

Radsportrundkurs (30)

Rundkurs

Straße (Beton) 800 m

Anlage 4
Baulicher Zustand der bestehenden Sportanlagen

Nr. 12 - Sporthalle

Baujahr: 1958/59

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 2.300.000,00 €

- Erneuerung der Sportgeräteausstattung
- Neubau der Hallenbeleuchtungsanlage und Boxringbeleuchtung
- Einbau eines neuen Sportbelages (teilweise)
- Einbau einer Sportanzeigetafel
- Teilsanierung der Umkleieräume
- Bauwerkserhaltung/Außenfassade
- Neubau der Heizstation
- Dach- und Fenstersanierung 2000/2001
- Neubau der Elektroinspeisung

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: ca. 6.000.000,00 €

1. Bausanierung Dachboden/Hallendecke
2. Bausanierung Kellergeschoss (Bauwerksabdichtung/Wärmedämmung, Stahlbetonsanierung, Fenster, Stützen, Hallenboden)
3. Komplettsanierung Heizung/Lüftung, Elektrotechnik, Sicherheitsbeleuchtung, Sanitärtechnik und sonstige technische Anlagen
4. Hallensanierung (Tribüne, Sportboden, Anzeigetechnik, Beschallung)
5. Kompletter Innenausbau und malermäßige Instandsetzung

Einschätzung:

Lt. Bausubstanzbewertung vom 18.06.1992 ist die mittelfristige Komplettsanierung unumgänglich und zwingend erforderlich. Die Sporthalle ist als Baudenkmal eingetragen.

**Nr. 11 - Judohalle I und II, Ballspielhalle, Fechthalle, Verbinder Schwimmhalle
Schießkeller**

Baujahr: 1959

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 3.451.230,00 €

Komplettsanierung Dach, Fassade, Sporthallen, Umkleide- und Sanitärbereiche

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 1.700.000,00 €

1. Sanierung Kellergeschoss (Bauwerksabdichtung/Wärmedämmung, Stahlbetonsanierung, Fenster, Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär-, Elektrotechnik)
2. Sanierung Verbinder Schwimmhalle (bisher keine Sanierungsmaßnahmen durchgeführt)
- Kraftlabor Schwimmen/OSP, Umkleideräume/Fechthalle II, Hallenpersonal, Schießkeller, Obergeschoss/Geschäfts- und Trainerräume

Einschätzung:

Lt. Bausubstanzbewertung vom 18.06.1992 ist die mittelfristige Komplettsanierung des Kellergeschosses unumgänglich und zwingend erforderlich.

Nr. 10 Schwimmhalle

Baujahr 1963/1964

Von 1991 bis 1996 wurden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport rd. 2,8 Mio. € für die Sanierung und Instandsetzung investiert. Seit der Übernahme der BBB im Jahr 1997 erfolgten keine Sanierungsmaßnahmen.

Aktuell ist festzustellen, dass dringender Handlungsbedarf für eine Komplettsanierung besteht. Die Kosten betragen hierfür zwischen 12 und 13,5 Mio. €. Näheres ist dem Teilkonzept Schwimmhalle zu entnehmen.

Nr. 9 - Strömungskanal

Baujahr: 1976

Komplettsanierung 1996 - **1.800.000,00 €**

Einschätzung:

Der Betrieb des Strömungskanals ist nur in Verbindung mit der in Funktion befindlichen Schwimmhalle möglich (Elektroeinspeisung, Frischwasser, Heizung, FM-Anschluss, Wasseraufbereitung für Beckenwasser, Umkleidegebäude).

Erweiterungskosten im Falle einer Schließung der Schwimmhalle (eigene Wasseraufbereitung und Anbau Sanitärräume):

ca. 1.500.000,00 €

Nr. 8 - Bogenschießhalle

Baujahr: 1967 als Freibad mit fahrbarer Überdachung, bis 12/1999 Nutzung durch BBB, Stilllegung, ab 2001 provisorische Bogenschießhalle

Sanierungsmaßnahmen seit 2001: 77.000,00 €

- Herrichtung zur Bogenschießanlage

Einschätzung:

Das zum ehemaligen Freibad gehörende Umkleidegebäude mit Tribüne und das ehemalige Sprungbecken mit Sprungturm stehen zum Abriss bereit.

Abrisskosten: 100.000,00 €

Das Bogenschießprovisoriums ist abzureißen (Gefälle im Schwimmbecken, marode Überdachung, provisorische Propanheizung).

Nr. 2 - Damenturnhalle

Baujahr: 1971

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 500.000,00 €

Dach, Heizung, Hallenbeleuchtung

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 1.500.000,00 €

Wärmedämmung/Glasfassade, Sanierung Ballettsaal und Umkleidetrakt

Einschätzung:

Sanierung auf der Grundlage der Wärmeschutzverordnung und DIN 18032 - Sporthallen - zwingend erforderlich.

Nr. 5 - Sporthalle Lilli Henoch, Werferhalle, Werferplatz

Baujahr: 1995

Kosten: 10.500.000,00 €

Einschätzung:

Bis auf laufende Instandhaltungsmaßnahmen sind keine größeren Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.

Nr. 20 - Eissporthalle I/Veranstaltungshalle

Baujahr: 1963

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 11.900.000,00 €

- Komplettsanierung der Halle und Erneuerung der Ausstattung 1993/1994	7.700.000,00 €
- Sanierung der Kältetechnik Eishallen I bis III/Maschinenhaus 2002/2003	3.700.000,00 €
- Fassadensanierung 1. BA/2002	500.000,00 €
- Fassadensanierung 2. BA/2003	500.000,00 €

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 1.250.000,00 €

- Weiterführung Sanierung Kältetechnik 2003	450.000,00 €
- Weiterführung Fassadensanierung 2003	500.000,00 €
- Dachsanierung (Korrosionsgefahr)	150.000,00 €
- Einbau einer Luftentfeuchtungsanlage	150.000,00 €

Einschätzung:

Die o.g. Sanierungsmaßnahmen sind zur Sicherung der Eishalle I als Trainings- und Veranstaltungshalle für den Berliner Eissport unabdingbar.

Nr. 19 - Eisschnelllaufhalle (Veranstaltungshalle)

Baujahr: 1962 Freilufteisbahn
1986 Überdachung

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 6.500.000,00 €

- Komplettsanierung des Umkleidetraktes
- Erneuerung der Anzeigetechnik
- Neubau der Heizstation
- Erneuerung der Eispflegetechnik/Tankstelle
- Verbesserung Infrastruktur (Presse- und Anschallräume)
- Einbau der Ausstattung für öffentliches Eislaufen
- Einbau einer Heizungs- und Lüftentfeuchtungsanlage
- Beleuchtungssanierung, Einbau Sicherheitsbeleuchtung
- Neubau Eingangstüren
- Neubau Beschallungsanlage
- Einbau einer Wasserenthärtungsanlage/Osmose
- Neubau einer Tribüne
- Errichtung einer Sonnenschutzanlage (Fenstervorhänge)
- Einbau von Klappsitzen
- Errichtung einer neuen Tor-/Eingangsanlage
- Einbau eines Holzpaneels/Innenwände
- Toiletteneinbau

Aktuelle Sanierungsmaßnahmen 2002/2003: ca. 500.000,-- €

- Einbau einer Zuschauertribüne
- Einbau einer Innenwandverkleidung
- Sanierung der Toiletten und der Tribünenräume

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 3.000.000,00 €

- Erneuerung der Kältemittelanlagen
- Sanierung der Stahlkonstruktion
- Dachsanierung (Korrosion)
- Fenstererneuerung
- Sanierung des Kampfrichterturmes
- Neubau einer Beleuchtungsanlage
- Neubau Garagenkomplex für Eispflegetechnik (funktionell notwendig)

Einschätzung:

Zur Erhaltung als Trainings- und Wettkampfhalle für den Eisschnelllaufsport sind die Sanierungsmaßnahmen notwendig.

Nr. 21.4 - THK-Eishalle II

Baujahr: 1970

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 1.600.000,00 €

- Komplettsanierung der Halle und Erneuerung der Ausstattung/1994
- Fassadensanierung innerhalb THK/2001/2002

Einschätzung:

Nach der notwendigen Dachsanierung (Innerhalb THK) befindet sich die Eishalle II in einem erhaltenswerten guten Bauzustand.

Nr. 21 - Trainingshallenkomplex (Eishalle II, Ballspielhalle, Turnhallen, Boxhalle, Ballettsaal, Kraftraum, LA-Halle)

Baujahr: 1970

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 15.500.000,00 €

- Komplettsanierung des Umkleidetraktes 1995/1996
- Fassadensanierung 2002
- Sanierung der Boxhalle 2002
- Erneuerung der Sportgeräteausstattung
- Einbau einer Hallentrennwand (Handballhalle)
- Neubau einer Heizstation
- Komplettsanierung der Handballhalle 1998
- Anbau Männerturnhalle, Sanierung Männerturnhalle I/2001
- Komplettsanierung Leichtathletikhalle, Ballettsaal, Kraftraum 2002/2003

Notwendige Sanierungsmaßnahmen:

- Dächersanierung - **ca. 1.000.000,00 €**

Einschätzung:

Der Trainings- und Hallenkomplex entspricht langfristig den Anforderungen an eine moderne und universelle Trainingsstätte für den Leistungs- und Breitensport.

Die Dachsanierung ist auf Grund der Korrosionsgefahr zwingend erforderlich.

Nr. 22 - Traglufthalle

Baujahr: 1999 - **360.000,00 €**

Einschätzung:

Hoher Aufwand an Betriebskosten (Heizung und Strom).

Maximale Standzeit: 20 Jahre

Die nebenstehende Umkleidebaracke (**Nr. 22.1**) ist nicht erhaltenswert, die Umkleide-
raumkapazität ist aber voll ausgelastet.

Nr. 25 - Fußballstadion

Baujahr: 1954/Sanierung 1973

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 50.000,00 €

- Einzäunung
- Schalensitzeinbau auf den Tribünen (Eigenleistung SFO)

Einschätzung:

Das Stadion ist fußballtauglich für untere Spielklassen und wird funktional durch
das Umkleidegebäude gut ergänzt.

Für eine bereits vollzogene Nutzung durch Bogenschießen sind kleinere
Ergänzungsmaßnahmen erforderlich.

Nr. 29 - Leichtathletikstadion

Baujahr: 1954/Sanierung 1980

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 700.000,00 €

- Erneuerung des Tartanbelages
- Neubau der Flutlicht- und Elektroanlage
- Sitzmontage auf der Tribüne

Einschätzung:

Die Leichtathletikanlage befindet sich in einem trainings- und wettkampfgerechten Zustand.

Nr. 27 - Kunstrasenplatz I/II

Baujahr: 2000

Kosten: 1.100.000,00 €

Einschätzung:

Hervorragende Trainingsanlage, nächste Kunstrasenerneuerung in ca. 8 Jahren.

Nr. 13, 14, 15, 23, 31 - Trainingsplätze und Inline-Skatingbahn

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 1.000.000,00 €

- Absperr- und Ballfangzäune aufgestellt
- Trainingsbeleuchtung Rasenplatz I (**Nr. 13**)
- Neubau der Inline-Skatingbahn (**Nr. 31**)
- Ausstattung Fuhrpark, Sportplatztechnik

Einschätzung:

- Die Inline-Skatingbahn (Sanierung 1997 - 500.000,00 €) befindet sich in einem ordnungsgemäßen Zustand. Bei Bedarf ist die Errichtung einer Trainingsbeleuchtungsanlage möglich.
- Die Rasenplätze (Nr. 13, 14, 15) sind in einem guten Zustand, Sanierungsmaßnahmen sind z.Z. nicht vorgesehen, die Aufstellung einer Trainingsbeleuchtung (Nr. 14, 15) ist möglich.
- Der Tennisplatz (Nr. 23/Sandplatz) mit angrenzendem Kleinfeld kann nur bedingt genutzt werden. Der Unterbau der Porphyrschicht ist verschlammmt, so dass nach Niederschlägen längerer Nutzungsausfall besteht (Wasserstau).

Die Beleuchtungsanlage ist als Provisorium einzustufen.

Bei Bedarf ist der Neubau eines Kunststoffrasenplatzes einzuplanen.

Kosten: 800.000,00 €

Nr. 26 - Stadiongebäude, Gaststätte

Baujahr: 1954

Sanierungsmaßnahmen seit 1991:

- Fenstereinbau
- Dachsanierung

Einschätzung:

Die Grundsanierung Mauerwerk, Elektro-, Sanitär-, Heizungsinstallation ist auf Grund der bestehenden Normen und Vorschriften notwendig.

Kosten: 300.000,00 €

Nr. 24 - Vereinshaus und anliegende Anbauten

Baujahr: 1957 als provisorisches Bauleitungsgebäude errichtet

Einschätzung:

Der Baukörper ist als Holzhaus (Baracke) konzipiert und als nicht erhaltenswert einzuschätzen.

Eine Sanierung würde den Kosten eines neuen Leichtbaugesbäude gleichkommen. Unter Beachtung des Bestandsschutzes kann das Gebäude noch einige Jahre weiterbetrieben werden.

Nr. 7 - Verwaltungsgebäude Fritz-Lesch-Str. 29

Baujahr: 1968

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 4.000.000,00 €

- Elektroverteilungen
- Einbau einer neuen Physiotherapie für OSP
- Sanierung der Etagen- und Büroräume
- Einbau Kraft- und Diagnosezentrum OSP
- Fassaden-, Dachsanierung, Jalousieanlage
- Aufzugssanierung

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 1.000.000,00 €

- Wärmedämmung, Fenstereinbau
- Grundsanierung Heizungs- und teilweise Sanitäreanlagen, Treppenhäuser
- Umbau ehemaliger OP-Räume

Einschätzung:

Das gesamte Gebäude wurde als Sportmedizin/Krankenhaus errichtet und nach 1990 schrittweise als Verwaltungsgebäude umgebaut. Die restlichen Sanierungsmaßnahmen sind erforderlich.

Nr. 6 - Herberge Fritz-Lesch-Str. 32

Baujahr: 1956

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 450.000,00 €

- Teilsanierung der Herbergszimmer, Sanitärräume und des Küchenbereiches
- Einbau einer neuen Heizstation
- Dachsanierung

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 1.500.000,00 €

- Mauerwerkssanierung/Wärmedämmung
- Grundsanierung der Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallation
- Standardanpassung (neue Grundrisslösungen)

Einschätzung:

Die Zimmer sind sehr beengt. Toiletten sowie Duschräume sind nur als Gemeinschaftseinrichtungen angeboten.

Der Standard der Zimmer ist dringend zu verbessern.

Die erforderlichen Maßnahmen sind von der künftigen Nutzung abhängig (vgl. Anlage 16 und Konzept Nr. 5.2).

Nr. 3 - Pflegestützpunkt/Verwaltungsgebäude

Baujahr: 1977

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 300.000,00 €

Einschätzung:

Außer Renovierungsarbeiten in den Räumen des NOFV wurden keine größeren Sanierungsmaßnahmen vorgenommen.
Der allgemeine Bauzustand ist als gut einzuschätzen.

Sanierungsmaßnahmen - Elektro- und Sanitär - sind auf Grund bestehender Normen und Vorschriften erforderlich.

Infrastruktur, Ver- und Entsorgungsanlagen

1. Wege, Straßen, Plätze sind in einem gebrauchsfähigen Zustand.

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 500.000,00 €

- Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlagen
- Fahrbahn- und Gehwegsreparaturen Fritz-Lesch-Str., Radsportstrecke, Steffenstraße, Friedhofstraße
- Parkplatzsanierungen Nordparkplatz, Haupteingang Weißenseer Weg 53, provisorische Parkfläche am Fußballstadion/Bogenschießhalle

2. Elektroenergieversorgungsanlagen

Schaltanlagen Sanierung 1994 bis 1998: 1.000.000,00 €

Die Baukörper der 6 Elektrostationen befinden sich im ordnungsgemäßen Zustand. Laufende Instandhaltungsmaßnahmen sind durchzuführen.

Baujahr: 1960 bis 1983

Hoch- und Niederspannungskabeltrassen sind geprüft, Kabellegung: 1960 bis 1987

Netzeinspeisung: 10 KV - BEWAG, 0,4 KV - BTB/BHKW
z.Z. kein Netzausbau erforderlich.

3. Wasserversorgung erfolgt durch 3 Einspeisungen der BWB in ein Ringnetz

Sanierungsmaßnahmen seit 1991: 2.800.000,00 €

- Austausch des Wasserrohrnetzes

Restsanierung: 300.000,00 €

- Wasserrohrtrassen im Schulgelände und am Fußballstadion

4. Schmutzwasser-Regenwasserentsorgung

Die bisherige Sanierung beschränkte sich auf örtliche Reparaturen.

Notwendige Sanierungsmaßnahmen: 500.000,00 €

- Auswechslung defekter Kanalstrecken bzw. Sanierung durch Innenbeschichtung

5. Wärmeversorgung

Komplettsanierung 1994 bis 1998: 7.700.000,00 €

Neuer Betreiber der vorhandenen Heiztrassen, Heizungsstationen und des Heizwerkes ist die BTB GmbH.

6. Fernmeldeanlagen

Sanierung der Telefonzentrale 1995: 613.000,00 €

- Einbau einer digitalen Telefonanlage

Notwendige Kabelsanierung: 100.000,00 €

7. Zäune, Ballfanganlagen

Sanierung seit 1991: 200.000,00 €

Zur Zeit kein weiterer Bedarf.

Zusammenfassung der Ausgaben für Baumaßnahmen seit 1991

Sportanlage	Legende	Kosten
Große Sporthalle	12	2.300.000 €
Judohallen	11	3.451.000 €
Schwimmhalle	10	2.800.000
Strömungskanal	9	1.800.000 €
Bogenschießhalle	8	77.000 €
Damenturnhalle	2	500.000 €
Sporthalle Lilli Henoch, Werderhalle, Werferplatz	5	10.500.000 €

Sportanlage	Legende	Kosten
Eissporthalle I	20	11.900.000 €
Eisschnelllaufhalle	19	6.500.000 €
Eishalle II	21.4	1.600.000 €
Trainingshallenkomplex	21	15.500.000 €
Traglufthalle	22	360.000 €
Fußballstadion	25	50.000 €
Leichtathletikstadion	29	700.000 €
Kunstrasenplatz I/II	27	1.100.000 €
Trainingsplätze und Inlineskatingbahn	13,14,15,23,31	1.000.000 €
Verwaltungsgebäude Fritz-Lesch-Str.	7	4.000.000 €
Herberge	6	450.000 €
Pflegestützpunkt	3	300.000 €
Elektroenergieversorgungsanlagen		1.000.000 €
Wasserversorgung Ringnetz		2.800.000 €
Wärmeversorgung		7.700.000 €
Telefonanlage		613.000 €
Zäune		200.000 €
Summe		77.201.000 €

Investitionsstau

Sportanlage	Legende	Kosten
Große Sporthalle	12	6.000.000 €
Judohallen	11	1.700.000 €
Schwimmbhalle	10	13.000.000 €
Strömungskanal (wenn eigene Wasserversorgung)	9	1.500.000 €
Bogenschießhalle (Abrisskosten)	8	100.000 €
Damenturnhalle	2	1.500.000 €
Eissporthalle I	20	1.250.000 €
Eisschnelllaufhalle	19	3.000.000 €
Trainingshallenkomplex	21	1.000.000 €
Verwaltungsgebäude Fritz-Lesch-Str.	7	1.000.000 €
Herberge	6	1.500.000 €
Wege, Straßen, Plätze		500.000 €
Wasserversorgung Ringnetz Rest		300.000 €
Schmutzwasser-Regenwasserentsorgung		500.000 €
Telefonanlage		100.000 €
Summe		32.950.000 €

Anlage 5 Nutzungen-2002 Teil I

Öffnungszeiten der Sportanlagen des Sportforums Berlin

Montag - Freitag: 07.00 - 21.30 Uhr

Sonnabend: 07.00 - 13.00 Uhr

Die Wochenenden sind Veranstaltungsdurchführungen und außerordentlich beantragtem Training vorbehalten.

Derzeit ist das Sportforum Standort für 12 Bundesstützpunkte (Bogenschießen, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Judo, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Schwimmen, Flossenschwimmen, Kunstturnen je männl./weibl., Volleyball je männl./weibl.) und 9 Standorte bzw. Außenstellen von Landesleistungszentren. Des Weiteren werden die Anlagen durch ca. 1.100 Schüler der Werner-Seelenbinder-Schule und ca. 1.000 Studenten der Humboldt-Universität (Institut für Sportwissenschaft) genutzt..

Sportstätten mit Hauptnutzern und Auslastung - (Legende-Nr.)

I. Sporthallen

=====

a) Hauptnutzer:

Sporthalle

Nr. 12

Werner-Seelenbinder-Schule
Humboldt-Universität, Institut
Basketball (BBC)
Volleyballclub 68, VC 68 Eichwalde e.V., Volleyball
SC Berlin e.V. Judo, Karate, Radsport,
Breitensport, Gesundheitssport, Behindertensport
Volleyball-Verband Berlin, BSP, LLZ
Polizei-Sport-Verein, Handball
VC Olympia, Volleyball
Bundesstützpunkt Bogenschießen
Bergmann-Borsig, Bogenschießen
SV Gesundheitssport

Judohalle I und II

Nr. 11.2

Judo-Verband Berlin, BSP, LLZ
SC Berlin e.V., Abt. Judo, Seniorensport
SSG Humboldt-Universität
Werner-Seelenbinder-Schule

**Ballspielhalle
(Volleyballhalle)
Nr. 11.3**

Volleyball-Verband Berlin, BSP, LLZ
Volleyballclub 68, VC 68 Eichwalde e.V., Volleyball,
Werner-Seelenbinder-Schule
Basketball (BBC)
ALBA Berlin, Rollstuhlsport
SCC Berlin e.V. Volleyball
VC Olympia Volleyball
TSC Berlin Volleyball

**Fechthallen I und II
Nr. 11.1 + 10.2**

Berliner Fechterbund, BSP, LLZ
Berliner Verband für Modernen Fünfkampf, BSP, LLZ
SC Berlin e.V.

**Damenturnhalle
Nr. 2**

Berliner Turnerbund e.V., BSP, LLZ
SC Berlin e.V., Eiskunstlauf, Vereinssport
Humboldt-Universität (SSG, Sportwissenschaft)
Werner-Seelenbinder-Schule
VfL Zehlendorf
TV Nord Ost, BTV Olympia, Berliner TSC
SV Gesundheitssport
RSC "Werner Otto"/BRV-Radsportstützpunkt

**Schießkeller
Nr. 11.4**

Moderner Fünfkampf LLZ, BSP

**Bogenschießhalle
Nr. 8**

Sportschießen, BSP Bogenschießen
Bergmann-Borsig
Gesundheitssport SCB

**Turnhalle über Schwimmhalle
Nr. 10.1**

Werner-Seelenbinder-Schule
Berliner Schwimmverband e.V., BSP, LLZ
SC Berlin e.V., Schwimmen, Judo, Radsport, Turnen
SV Berolina, Schwimmen
SV Preußen, Schwimmen, Badminton, Wasserball
OSC, Leichtathletik
TSC Flossenschwimmen

**Traglufthalle
Nr. 22**

DFB-Projekt
BFC Dynamo
Werner-Seelenbinder-Schule
3 Schulen BA Hohenschönhausen
SCB, Rugby
Deutscher Schützenbund
SSG HUB
TSV Oranke

Schwimmhalle Nr. 10 siehe Teilkonzept

**Strömungskanal
Nr. 9**

BSP und LLZ Schwimmen
OSP
Reha
Moderner Fünfkampf
Hochschulsport
Triathlon-Verband
SC Berlin e.V., Neukölln, Spandau
Behindertensport

b) Nutzung im Trainings- und Veranstaltungsbetrieb von Januar bis Dezember 2002:

Sporthalle:	62.400 Teilnehmer ¹
Judohalle:	36.100 Teilnehmer
Volleyballhalle:	49.800 Teilnehmer
Fechthallen:	35.800 Teilnehmer
Traglufthalle:	16.400 Teilnehmer
Damenturnhalle:	43.200 Teilnehmer
Bogenschießhalle:	18.900 Teilnehmer
Turnhalle über Schwimmhalle:	45.500 Teilnehmer
Strömungskanal:	3.000 Teilnehmer

c) Wichtigste Veranstaltungen:

Bundesliga Volleyball
Bundesliga Bogenschießen
Regionalliga Basketball (BBC und ALBA Rollstuhlsport)
IDEM, Meisterschaften (BEM, BVMM) und Bundesliga
Judo
Berliner Meisterschaften im Fechten
Schulsportfeste
Internationale Fußballturniere
Weihnachtsturnen des SC Berlin e.V.
„Jugend trainiert für Olympia“ (Basketball und
Handball mit Bundesfinale)
Deutsche Meisterschaften Stockkampf

Insgesamt 111 Veranstaltungen in der Sporthalle
Insgesamt 26 Veranstaltungen in den Fechthallen
Insgesamt 62 Veranstaltungen in der Volleyballhalle
Insgesamt 55 Veranstaltungen in der Judohalle
Insgesamt 33 Veranstaltungen in der Damenturnhalle
Insgesamt 15 Veranstaltungen in der Bogenschießhalle

¹ Teilnehmer sind Einzelnutzer je vergebener Nutzungszeit
Anlage 5 Konzept Sportforum Berlin

II. Trainingshallenkomplex - Nr. 21

=====

a) Hauptnutzer:

Leichtathletikhalle Nr. 21.2 Nutzung bis 02.05.2002

Berliner Leichtathletik-Verband, BSP, LLZ
Volksbildung Hohenschönhausen, Lichtenberg,
Weißensee, Pankow
Werner-Seelenbinder-Schule
SC Berlin e.V.
SV Preußen e.V.
Humboldt-Universität (SSG, Institut f. Sport-
wissenschaften, Zentraleinrichtung Hochschulsport)
Rot-Weiß Weißensee, SV Berliner VB 49, LG Nike
SC Berlin e.V. Behindertensport
Berliner-Eissport-Verband (Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Eishockey)
Triathlonverband

Turnhalle Männer Nr. 21.3

Berliner Turnerbund e.V., BSP, LLZ
SC Berlin e.V.
Humboldt-Universität Institut für Sportwissenschaft
OSC Berlin
BTV Olympia, TV Nord-Ost

Handballhalle Nr. 21.5

Volksbildung Hohenschönhausen
Werner-Seelenbinder-Schule
SC Berlin e.V. (Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Turnen, Boxen)
SV Preußen
TSV Oranke
Polizei SV
EHC Eisbären Juniors

Krafträume Nr. 21.6

Konditionierung der trainierenden Bundesstütz-
punkte und Vereine (LA, ES, EK)
Humboldt-Universität (SSG, Institut f. Sport-
wissenschaft, Zentraleinrichtung Hochschulsport)
SCB e. V. (TU, RA, EK, ES, LA)
EHC Eisbären Juniors
Triathlonverband

Ballettsaal Nr. 21.7

Berliner Eissport-Verband e.V. (BSP, LLZ)
SC Berlin e.V.
TSC Berlin
Landessportbund, Seniorensport
Humboldt-Universität (Institut, SSG)
TV Nord-Ost
SC Berlin e.V., Abt. Karate
SV Gesundheitssport

**Boxhalle
Nr. 21.1**

Berliner Boxverband e.V., LLZ
SC Berlin e.V.
TSC Berlin
SSG Humboldt-Universität

b) Nutzung im Trainings- und Veranstaltungsbetrieb von Januar bis Dezember 2002:

Leichtathletikhalle:	90.200 Teilnehmer
Turnhalle Männer:	52.000 Teilnehmer
Handballhalle:	56.200 Teilnehmer
Krafträume:	12.400 Teilnehmer
Boxhalle:	27.600 Teilnehmer
Ballettsaal:	11.200 Teilnehmer

c) Wichtigste Veranstaltungen:

LA-Halle

Schüler- und Jugendwettkämpfe des BLV,
SC Berlin e.V., SV Preußen e.V., BVB 49,
LG Ost
Weißenseer SV „Rot-Weiß“
Deutsche Meisterschaften im Eisschnelllauf

Insgesamt 19 Veranstaltungen

Turnhalle Männer

Nachwuchswettkämpfe
Überprüfungswettkampf
Länderkampf Deutschland - Cze
Bundesliga

Insgesamt 8 Wettkämpfe

Handballhalle

Handballspiele
Schiedsrichterlehrgänge
Fußballturniere
Fahrerlager Eisspeedway

Insgesamt 12 Veranstaltungen

Boxhalle

Vergleichswettkämpfe
Weihnachtsturnier

Insgesamt 12 Veranstaltungen

III. Eishallenkomplex

=====

a) Hauptnutzer:

Eishalle I (Veranstaltungshalle)

Nr. 20

Eiskunstlauf (BSP,LLZ),
Eishockey
EHC Eisbären Juniors
EHC Eisbären Management GmbH
DEC Eishasen, Damen
OSC Berlin, Damen

Eishalle II/THK

Nr. 21.4

Berliner-Eissport-Verband, Eishockey,
Eiskunstlauf, Eisschnelllauf
SC Berlin e.V.
TSC Berlin

Eisschnelllaufhalle

Nr. 19

Berliner-Eissport-Verband, Eisschnelllauf
(BSP,LLZ)
Eiskunstlauf (BSP,LLZ)
DESG
SC Berlin e.V.
TSC Berlin
Humboldt-Universität
Werner-Seelenbinder-Schule
Landessportbund Berlin, Seniorenlaufen
ausländische Trainingsgruppen
öffentliches Eislaufen

b) Nutzung im Trainings- und Veranstaltungsbetrieb von Januar bis Dezember 2002:

Eishalle I: 65.200 Teilnehmer

Eishalle II: 47.600 Teilnehmer

Eisschnelllaufhalle:

400 m Bahn	37.200 Teilnehmer
262 m Bahn	24.200 Teilnehmer
Innenfläche	38.100 Teilnehmer
öffentl. Laufen	75.003 Teilnehmer

Eishalle I war vom 06.04. - 25.08.2002 wegen jährlich notwendiger Wartungsarbeiten geschlossen.

Eishalle II: 18.03. - 01.09.2002

Eisschnelllaufhalle: 400 m Bahn 13.03. - 21.09.2002

262 m 22.06. - 26.09.2002

Innenfläche: 27.07. - 26.09.2002

c) Wichtigste Veranstaltungen:

Eishallen I und II

Deutsche Eishockeyliga, Vorrunde und Play-Off
Spiele im gesamten Nachwuchsbereich (Kleinstschüler, Kleinschüler,
Knaben, Schüler, Jugend und Junioren Regionalliga)
Damen-Bundesliga
Eishockey-Landesliga

Deutsche Meisterschaften im Eiskunstlauf (Training)
Weihnachtsschaulaufen des SC Berlin e.V.
Strauß-Pokal Eiskunstlauf
Show-Veranstaltung Pechstein - Raab
9. Kinderfestival
(siehe Monatspläne)

Insgesamt 261 Wettkämpfe und Veranstaltungen

Eisschnelllaufhalle

Senioren-Weltmeisterschaft
Deutsche Meisterschaften Eisschnelllauf Senioren/
Junioren (Sprint, Mehrkampf, Einzelstrecken)
Berliner Meisterschaften Eisschnelllauf
Nachwuchs- und Vereinswettkämpfe
Internationaler Sprintpokal im Eisschnelllauf
Eisspeedway 7. "Master of Spikes"
9. Kinderfestival
öffentliches Eislaufen
(siehe Monatspläne)

Insgesamt 68 Wettkämpfe und Veranstaltungen

IV. Freianlagen

=====

a) Hauptnutzer:

Freiflächen

DFB-Projekt/U 12 - U 18
BFC Dynamo (16 Mannschaften)
Volksbildung Hohenschönhausen, Weißensee,
Lichtenberg, Pankow
Werner-Seelenbinder-Schule
SC Berlin e.V. Rugby
SSG Humboldt-Universität (4 Mannschaften)
TSV Oranke
Konditionierung der trainierenden Vereine
Bundesstützpunkt Bogenschießen (Stadion)
Sparta Lichtenberg

LA-Anlage

Nr. 29

Berliner Leichtathletik-Verband, BSP, LLZ
Volksbildung Hohenschönhausen, Weißensee,
Lichtenberg, Pankow
Werner-Seelenbinder-Schule
Humboldt-Universität (Studentensport)
SSG Humboldt-Universität
SC Berlin e. V.
SV Preußen e. V.
SCC Berlin e. V.
SV Berliner VB 49
Rot-Weiß Weißensee
Triathlonverband
LG Nike
Sommerbiathlon

b) Nutzung im Trainings- und Wettkampfbetrieb von Januar bis Dezember 2002:

LA-Anlage, Werferplatz:		162.600 Teilnehmer
Platz I, Stadion:	(Nr. 13 + 25)	13.200 Teilnehmer
Platz II:	(Nr. 14)	21.000 Teilnehmer
Platz III:	(Nr. 15)	22.300 Teilnehmer
Kunstrasen I/II:	(Nr. 27)	74.000 Teilnehmer
Hartplatz II:	(Nr. 23)	8.400 Teilnehmer
Rollerbahn:	(Nr. 31)	12.000 Teilnehmer
Radsportstrecke:	(Nr. 30)	9.200 Teilnehmer

c) Wichtigste Veranstaltungen:

9. Kinderfestival
Wettkämpfe im Inline Skating
„Jugend trainiert für Olympia“, Leichtathletik
Schüler- und Jugendsportfeste, Werfertage
Grenzschutz- und Polizeimeisterschaften
Spiele der Verbandsliga sowie
alle Spiele im Nachwuchsbereich des BFC Dynamo
Rugbyspiele, American-Football
Training der Fanfaren-Züge
Deutsche Meisterschaften im Casting (Angeln)
Internationales Fußball-Junioren-Turniere
Berliner Meisterschaften im Bogenschießen

Fußballplätze: 647 Wettkämpfe

LA-Anlage: 45 Wettkämpfe und Veranstaltungen

Radsportstrecke: 23 Wettkämpfe

Inline-Skating-Bahn 6 Wettkämpfe

V. Lilli-Henoch-Halle/Werferhalle

Sporthalle, Ballettsaal, Wurfhaus

a) Hauptnutzer:

Humboldt-Universität (Institut für Sportwissenschaft, Zentraleinrichtung Hochschulsport)
Volksbildung Hohenschönhausen
Werner-Seelenbinder-Schule
ALBA Berlin, Abt. Rollstuhlsport
SC Berlin e.V., Abt. Eiskunstlauf
Berliner Leichtathletik-Verband (Wurf)
SC Berlin e.V., Abt. Leichtathletik
SC Berlin e.V., Abt. Judo, Karate
Polizei SV, TSC, Blau Gelb, Handball
VC Olympia, Volleyball
Kadertraining Judo-Verband

b) Nutzung im Trainings- und Wettkampfbetrieb von Januar bis Dezember 2002:

Sporthalle: 112.800 Teilnehmer

Ballettsaal: 62.200 Teilnehmer

Wurfhaus: 9.800 Teilnehmer

c) Wichtigste Veranstaltungen:

Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
Berliner Winterwurf-Meisterschaften
Hochschulsporttag der Humboldt-Universität
Jedermann-Zehnkampf Humboldt-Universität
Regionalliga-/Oberliga- und Nachwuchsspiele im
Handball
Fußballturniere
Deutsche Meisterschaften der Junioren im Boxen
Deutsche Meisterschaften im Sitzvolleyball
1. Bundesliga Turnen Männer, SC Berlin e.V.
2. Bundesliga Rollstuhlbasketball (ALBA Berlin)
Internationaler OBI-Cup des SC Berlin e.V. im
Kunstturnen männl.
„Jugend trainiert für Olympia“, Bundesfinale
Handball

Sporthalle: 202 Wettkämpfe

Wurfhaus: 23 Veranstaltungen

VI. Zusammenfassung

=====

Ständige Nutzung im Trainings- und Wettkampfbetrieb Januar bis Dezember 2002

Sporthallen:	310.400 Teilnehmer
Trainingshallenkomplex:	249.600 Teilnehmer
Eishallen:	287.303 Teilnehmer
davon öffentl. Eislaufen:	75.003 Teilnehmer
Freiflächen:	322.700 Teilnehmer
Sport- und Werferhalle:	184.800 Teilnehmer

G e s a m t : 1.354.803 Teilnehmer

Monatsdurchschnitt: 112.900 Teilnehmer

Anzahl der Wettkämpfe: 1628

Zusätzlich findet regelmäßig als weitere Großveranstaltung das Kinderfestival in den Sommerferien statt. Z. B. besuchten das 9. Kinderfestival mit seinen vielfältigen sportlichen Betätigungsmöglichkeiten (über 40 Sportarten) in der Sporthalle und auf den Freiflächen rund 350.000 Teilnehmer und Gäste.

Ein zusätzliches Angebot für den Freizeit- und Breitensport ist durch die Bereitstellung von Fußballtoren auf ausgesuchten Rasenflächen (Restflächen) geschaffen. Diese "Bolzplätze" werden speziell in den Abendstunden und an Wochenenden von den Freizeitsportlern des Stadtbezirks ausgiebig genutzt.

VII. Weitere Nutzungen des Sportes

=====

Nr. 3 - Pflegestützpunkt/Verwaltungsgebäude

Büroflächen/Nutzungsflächen: 14 m² / Deutscher Angler-Verband
195 m² / Nord-Ostdeutscher Fußball-Verband
180 m² / Büro/Sanitarräume Sportforum Berlin

Nr. 6 - Herberge

Nutzungsfläche: 3720 m²
davon Küchentrakt: 171 m² (vermietet an Bärenmenü)

Einbettzimmer: 30 Stück
Zweibettzimmer: 46 Stück
Vierbettzimmer: 1 Stück

Nr. 7 - OSP-Gebäude

Büroflächen/Nutzungsflächen:

OSP Berlin: 2475 m²
Gesundheitssportpark Berlin: 953 m²
LSB: 83 m²
Sportmarketing-OSP: 24 m²
BEV, Herr Ketterer: 41 m²
Bauverwaltung/IV B 9/Sen BJS: 182 m²

Gesundheitssportraum für die Vereine: 163 m²
Physiotherapie OSP: 186 m²
weitere Nutzflächen des SFO und Archiv: 150 m²

Nr. 22.1 - Umkleidegebäude (Baracke)

Umkleideräume für Freianlagen
und Traglufthalle: 380 m²

Nr. 24 - Vereinsheim

Büroflächen/Nutzungsflächen:

SCB Marketing:	20 m ²
SC Berlin: (Radsportstützpunkt)	657 m ²
Volleyball-Verband:	20 m ²
SV Gesundheitssport:	20 m ²
Vereinsheim SCB:	52 m ²
Sportjugend-Fantreff:	75 m ²

Nr. 26 - Stadiongebäude

Büroflächen/Nutzungsflächen:

BFC Dynamo:	126 m ²
Deutscher Fußball-Bund/ W.-Seelenbinder-Schule:	36 m ²
DESG:	20 m ²
EHC Juniors:	60 m ²
Humboldt-Universität:	40 m ²
Deutscher Volleyball-Verband:	32 m ²
2 Konferenzräume: (genutzt durch die Humboldt- Universität für Seminare)	185 m ²

freie Räume oder in
Vergabe durch SFO: 193 m²

Erdgeschoss
Umkleide/Sanitarräume: 298 m²

Restaurant Arena 266 m²
(gastronomische Einrichtung gesamt)

Nr. 11.5 - Verbinder Schwimmhalle

Geschäfts- und Trainerräume - Nutzungsfläche: 334 m²

PSV Preußen, Abt. Schwimmen

LLZ Volleyball

Judoverband Berlin

Berliner Verband für Modernen Fünfkampf

BBC e. V.

LLZ Fechten

BSP Fechten

Anlage 5
Nutzungen/Auslastung Teil II

Sportstätte	Nutzungszeiten pro Woche in Std.	Vergabe	Davon Bundeskadernutzung, sofern Schwerpunktsportart und Förderung BMI	Kapazitätsreserven je Woche
Sporthalle (12) Hauptfeld	tägliche Nutzungszeiten (Montag - Freitag) 08.00 - 21.30 Uhr	zur Verfügung stehend wöchentliche Nutzungszeit 65 Stunden	24 Std. W.-S.-Schule 10 Std. HUB 7 Std. BSP/LLZ Volleyball 13 Std. Vereine	bis zu 11 Std. z.T. spontane Nutzung der BSP/LLZ Konditionierung Pflege/Aufbauzeiten Mittagspausen
Nebenflächen: Volleyballfeld	08.00 - 21.30 Uhr	65 Stunden	10 Std. W.-S.-Schule 10 Std. HUB 7 Std. BSP/LLZ Volleyball 6 Std. Kadertraining Tram- polin 4 Std. Vereine 16 Std. BLV (Kugelstoß- training)	bis zu 12 Std. Nebenflächennutzung ist nicht ständig möglich (Störfaktor)
Judomatte Anzeigetafel	08.00 - 21.30 Uhr	65 Stunden	37 Std. Vereine	bis zu 28 Std. Nebenflächennutzung s.o.
Kraftraum Haupteingang	08.00 - 21.30 Uhr	65 Stunden	14 Std. Vereine (EHC)))))
Wandelgänge Nord-Süd	08.00 - 21.30 Uhr	65 Stunden	8 Std. - Gesundheitssport - Tischtennis)
Judohallen (11.2)	(Montag - Freitag und Samstag) 08.00 - 21.30 Uhr	70 Stunden	5,5 Std. Schul-/Kadersport 45 Std. Spitzensport 2 Std. Schulsport Hohenschönhausen 2 Std. Seniorensport/Verein	54%
Volleyballhalle 11.3)	(Montag - Freitag) 08.00 - 21.30 Uhr	65 Stunden	24 Std. W.-S.-Schule 10 Std. Spitzensport 27 Std. Vereinssport	bis zu 4 Std. Mittagspausen/Pflege/Aufbau- zeiten
Fechthalle I (11.2)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.30 - 21.30 Uhr	70 Stunden	50 Std. Vereins-/Spitzensport 28 Std. Spitzensport (Mod. Fünfkampf)	11 % (MF)
Fechthalle II (10.1)	07.30 - 21.30 Uhr	70 Stunden	50 Std. Vereins-/Spitzensport	Spezialhalle, abhängig von Nutzer (Schule,Beruf u.a.) ./.
Damenturnhalle (2)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.30 - 21.30 Uhr	75 Stunden	46 Std. Spitzensport 6 Std. HUB 2 Std. W.-S.-Schule 27 Std. Vereinssport	42%
				Spezialsportanlage ./.

Anlage 5
Nutzungen/Auslastung Teil II

Sportstätte	Nutzungszeiten pro Woche in Std.	Vergabe	Davon Bundeskadernutzung, sofern Schwerpunkt sportart und Förderung BMI	Kapazitätsreserven je Woche
Bogenschießhalle (8)	(Montag - Freitag) 08.00 - 21.30 Uhr 65 Stunden	55 Std. Spitzensport 4 Std. Vereinssport	45%	bis zu 6 Std. Spezialsportstätte
Turnhalle über Schwimmhalle (10.1)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.00 - 21.30 Uhr 76,5 Stunden	40 Std. W.-S.-Schule 6 Std. Spitzensport (SW) 31 Std. Vereinssport	70%	/. Spezialtrainingsanlage
Strömungskanal (9)	07.00 - 20.00 Uhr 65 Stunden	50 Std. Spitzensport 5 Std. Reha		
Tragflughalle (22)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.00 - 21.30 Uhr 76,5 Stunden	6 Std. Spitzensport 41 Std. W.-S.-Schule und Hohenschönhausener Schulen 32 Std. Vereinssport		/.
Leichtathletikhalle (21.2)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.00 - 21.30 Uhr 78,5 Stunden	40 Std. Schulsport W.-S.-Schule 64 Std. Spitzensport 30 Std. Schulsport Hohen- schönhausen/Lichtenberg, Weißensee, Pankow 20 Std. HUB 170 Std. Vereinssport	42%	/.
Turnhalle Männer (21.3)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.00 - 21.30 Uhr 78,5 Stunden	40 Std. W.-S.-Schule 66 Std. Spitzensport 4 Std. Vereinssport	47%	Spezialhalle /.
Handballhalle (21.5)	(Montag - Freitag und Samstag) 06.45 - 21.30 Uhr 80 Stunden	40 Std. W.-S.-Schule 6,5 Std. Schule Hohenschönhausen 10 Std. Spitzensport 31,5 Std. Vereinssport		/.
Boxhalle (21.1)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.00 - 21.30 Uhr 78,5 Stunden	60 Std. Spitzensport 6 Std. Vereinssport		bis zu 12 Std. Nutzerabhängig
Ballettsaal (21.7)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.00 - 21.30 Uhr 78,5 Stunden	53 Std. Spitzensport 4 Std. Vereinssport		bis zu 21 Std. Nutzerabhängig
Eishalle I (20)	(Montag - Freitag und Samstag) 07.00 - 21.30 Uhr 68 Stunden	60 Std. Vereine 8 Std. Spitzensport		/.
Eishalle II (21.4)	(Montag - Freitag und Samstag/Sonntag) 07.00 - 21.30 Uhr 86 Stunden	60 Std. Spitzensport 26 Std. Vereine	55%	/.

Anlage 5
Nutzungen/Auslastung Teil II

Sportstätte	Nutzungszeiten pro Woche in Std.	Vergabe	Davon Bundeskadernutzung, sofern Schwerpunktsportart und Förderung BMI	Kapazitätsreserven je Woche
Eisschnelllaufhalle (19) 400 m 262 m	07.00 - 21.30 Uhr	68 Stunden	46 Std. Spitzensport 12 Std. Vereine	Nutzerabhängig
	07.00 - 21.30 Uhr	68 Stunden		
Innenfläche	07.00 - 21.30 Uhr	86 Stunden	8 Std. Spitzensport 28 Std. öffentliches Eislaufen 10 Std. W.-S.-Schule 30 Std. Vereine	Nutzerabhängig
Stadion (25)	08.00 - 18.00 Uhr	max. 20 Stunden für Fußball/ Bogenschießen	BSP Bogenschießen (Mai - September) Vereinsport	./.
Beach-Anlage			Vereinsport Spitzensport	Nutzerabhängig
Platz I (13)	08.30 - 21.30 Uhr	20 Stunden für Fußball	3 Std. Spitzensport 12 Std. Vereinsport) Wetter- und
Platz II (14)	08.00 - 18.00 Uhr	max. 20 Stunden für Fußball Rugby	4 Std. HUB 8 Std. W.-S.-Schule 22 Std. Vereinsport) Nutzerabhängig
Platz III (15)	08.00 - 18.00 Uhr	20 Stunden für Fußball	2 Std. Spitzensport 15 Std. Vereinsport)
Kunstrasen I (27)	07.00 - 21.30 Uhr	65 Stunden für Fußball	15 Std. Schulsport W.-S.-Schule 10 Std. Hohenschönhausen) Wetter- und
Kunstrasen II (27)	07.00 - 21.30 Uhr	65 Stunden für Fußball	16 Std. Schulsport W.-S.-Schule 15 Std. Hohenschönhausen 2 Std. Spitzensport 24 Std. Vereinsport) Nutzerabhängig
Tennplatz (23)	07.00 - 21.30 Uhr	72,5 Stunden	15 Std. BFC-Nachwuchs 6 Std. SSG HUB 20 Std. Konditionierung der ortsan- sässigen BSP und LLZ sowie Vereine SCB/EK, ES, Turnen, Radsport, EHC 10 Std. BA H.hausen/Lichtenberg)
Inline-Skating-Bahn (31)	07.00 - 20.00 Uhr	69 Stunden	30 Std. Spitzensport 20 Std. Vereinsport, Freizeitsport	50% saisonbedingt
Radsportstrecke (30)			Vereinsport	saisonbedingt

Anlage 5
Nutzungen/Auslastung Teil II

Sportstätte	Nutzungszeiten pro Woche in Std.	Vergabe	Davon Bundeskadernutzung, sofern Schwerpunktsportart und Förderung BMI	Kapazitätsreserven je Woche
Leichtathletikanlage (29)	07.00 - 21.30 Uhr 78,5 Stunden	40 Std. Schulsport W.-S.-Schule 64 Std. Spitzensport 30 Std. Schulsport Hohenschönhausen, Lichtenberg Weißensee, Pankow 20 Std. HUB 170 Std. Vereinssport	40%	saisonbedingt ./.
Sport- und Werferhalle Lilli Henoach (5) Sporthalle (3 Teile möglich) Ballett- und Gymnastikraum	72,5 Stunden 72,5 Stunden	9 Std. W.-S.-Schule 6 Std. Hohenschönhausen 50 Std. HUB 14 Std. Hochschulsport 3,5 Std. Vereinssport 6 Std. Hohenschönhausen 4 Std. W.-S.-Schule 10 Std. Vereinssport 10 Std. Spitzensport 16 Std. Hochschulsport 20 Std. HUB		./.

Anlage 6
Sportforum Berlin
Haushalt 2002/2003

Einnahmen

Titel	Bezeichnung	I s t 2 0 0 2	HH Plan 2003	Wirtschafts-Plan 2 0 0 3	Erläuterung Abweichung HHPlan und WiPlan
111 12	Entgelte f. Beköstigung, Unterkunft	166.750,18 €	326.000,00 €	80.000,00 €	Durch Privatisierung der Küche Herberge keine Einnahme aus Verpflegung, nur noch Beherbergung
111 16	Benutzungsentgelte	489.230,11 €	324.000,00 €	400.000,00 €	Einnahmen aus Pacht "öffentliches Eislaufen" werden ab 2003 im Titel 124 01 vereinnahmt
119 03	Schadenersatzleistungen	2.970,64 €	600,00 €	1.000,00 €	
119 06	Ersatz v. Fernmeldegebühren	903,18 €	4.600,00 €	900,00 €	Wegfall der Clubtelefone. Nur Einnahmen aus privater Nutzung der Telefone
119 61	Erstattg.v. Steuerbeträgen	30.206,03 €		25.000,00 €	Erwartete Rückerstattung der Umsatzsteuer für Rekonstruktion Ammoniakanlage
119 79	verschiedene Einnahmen	3.706,13 €	6.400,00 €	3.000,00 €	Einnahme von kleineren Beträgen z. B. für Waschmaschinennutzung, Schrotterlöse, private Nutzung Kopierer
124 01	Mieten f. Räume	373.676,95 €	411.000,00 €	480.000,00 €	Ab 2003 Pacht für das öffentliche Eislaufen
124 03	Mieten f. Maschinen, Geräte	5.000,00 €	100,00 €	100,00 €	
125 04	Entgelte f. Dienstleistungen	4.081,39 €	7.700,00 €	4.000,00 €	Entgelte für Dienstleistungen sind ab 2003 in den Rechnungen für Veranstaltungen enthalten (124 01, 111 16)
281 03	Ersatz v. Bewirtschaftungsausgaben	407.507,82 €	527.000,00 €	250.000,00 €	Weniger, da Wegfall der Strom- und Wasserrechnung an BTB, Präzisa und Amonhotel
	g e s a m t :	1.484.032,43 €	1.607.400,00 €	1.244.000,00 €	
231 43	Anteil d. Bundes zur lfd. Standortsicherung (für Bundeskadernutzung in Schwerpunktsportarten)	1.350.000,00 €	1.739.000,00 €	1.350.000,00 €	Durch Aufteilung der Mittel für die Standortsicherung auf SenBJS, BA Treptow-Köpenick und BBB weniger gegenüber der Planung (vgl. hierzu Seite 3 und 4)

Ausgaben

Personalausgaben

Titel	Bezeichnung	I s t 2 0 0 2	Plan 2 0 0 3
425 01	Vergütung der planm. Angestellten	610.174,02 €	704.000,00 €
425 11	Vergütung der nicht planm. Angestellten	227.889,32 €	189.000,00 €
426 01	Löhne der planm. Arbeiter/innen	3.325.324,78 €	3.470.000,00 €
426 11	Löhne der nicht planmäßigen Arbeiter/innen	32.485,57 €	45.200,00 €
	g e s a m t Personalausgaben:	4.195.873,69 €	4.408.200,00 €

Sachausgaben

Titel	Bezeichnung	I s t 2 0 0 2	Plan 2 0 0 3
511 01	Geschäftsbedarf	1.085,79 €	1.400,00 €
511 11	Geschäftsbed.luK-Technik	17,16 €	100,00 €
511 20	Bücher, Zeitschriften	1.045,37 €	900,00 €
511 23	Postgebühren	11,80 €	100,00 €
511 24	Rundf.-,Fernsehgeb.	645,20 €	700,00 €

Anlage 6
Sportforum Berlin
Haushalt 2002/2003

Titel	Bezeichnung	I s t 2 0 0 2	HH Plan 2003	Wirtschafts-Plan 2 0 0 3	Erläuterung Abweichung HHPlan und WiPlan
511 25	Fernmeldegebühren	781,67 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
511 31	Bekleidung, Wäsche	5.715,39 €	7.300,00 €	7.300,00 €	
511 40	Geräte, Ausstattung	67.920,75 €	71.600,00 €	71.600,00 €	
511 43	Ausstattg. IuK-Technik	746,00 €	900,00 €	900,00 €	
514 02	Kraftstoffe	15.800,00 €	10.800,00 €	10.800,00 €	
514 03	Fahrzeuge	25.074,75 €	29.000,00 €	29.000,00 €	
514 08	Dienst-, Schutzkleidung	3.175,45 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
514 20	Beköstigung	52.647,78 €	185.000,00 €	0,00 €	Durch Privatisierung der Küche Herberge keine Ausgabe aus Verpflegung
514 28	Verbrauchsm.IuK-Technik	777,23 €	600,00 €	600,00 €	
514 79	allg.Verbrauchsmittel	15.186,46 €	18.000,00 €	18.000,00 €	
517 03	Fernwärme	1.395.996,16 €	1.440.000,00 €	1.440.000,00 €	
517 20	Winterdienst	599,74 €	100,00 €	100,00 €	
517 21	Strom	698.758,30 €	700.000,00 €	700.000,00 €	
517 22	Gas	35.180,55 €	15.400,00 €	15.400,00 €	
517 23	Wasser	527.199,64 €	716.000,00 €	716.000,00 €	
517 25	Straßenreinigung	204.014,32 €	212.000,00 €	212.000,00 €	
517 26	Müll	45.315,22 €	50.000,00 €	50.000,00 €	
517 27	Hausreinigung	290.748,44 €	280.000,00 €	280.000,00 €	
517 28	Steuern, Versicherungen	97.248,89 €	94.900,00 €	94.900,00 €	
517 29	sonst. Bewirtschaftung	6.741,37 €	7.400,00 €	7.400,00 €	
518 01	Mieten f. Grundstücke	3.221,16 €	3.500,00 €	3.500,00 €	
518 03	Mieten f. Geräte	3.389,12 €	1.200,00 €	1.200,00 €	
519 00	Unterh.baul. Anlagen	1.955.677,54 €	1.956.000,00 €	1.956.000,00 €	
519 03	Unterh. Gartenanlagen	16.956,58 €	25.000,00 €	25.000,00 €	
526 03	Gutachten	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
540 10	Dienstleistungen	0,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €	
540 61	and.Aufwendg. IuK-Techn.	0,00 €	100,00 €	100,00 €	
540 77	Umsatzsteuern	60.761,62 €	25.000,00 €	25.000,00 €	
g e s a m t Sachausgaben:		5.532.439,45 €	5.870.300,00 €	5.685.300,00 €	
Gesamtausgaben		9.728.313,14 €	5.870.300,00 €	10.093.500,00 €	
Defizit		6.894.280,71 €			
Defizit ohne Bundesmittel		8.244.280,71 €	4.262.900,00 €	8.849.500,00 €	
519 90	Unterhaltungsmaßnahmen mit Zuwendungen des Bundes *)	3.544.453,55 €			

*) Drittmittelfinanzierung über anderes Kapitel

Hinweise zum Anteil des Bundes an den Betriebskosten (Standortsicherung)

Das Bundesministerium des Innern (BMI) beteiligt sich nach den Grundsätzen für die Beteiligung des Bundes an den Betriebs- und Unterhaltungskosten von Spezialtrainingsstätten (Standortsicherung), die im Bundesvergleich für bestimmte Sportarten eine herausragende Stellung einnehmen. Die Beteiligung des Bundes an den Betriebskosten erfolgt nach vorheriger Abstimmung mit dem Deutschen Sportbund in Form eines Pauschalbetrages, der sich an den Ausgaben der Spezialtrainingsstätten und der tatsächlichen regelmäßigen Nutzung der Sportstätte im täglichen Training durch die Bundeskader orientiert.

Grundlage der Veranschlagung bei Titel 231 43 „Anteil des Bundes an der Unterhaltung von Sporteinrichtungen im Ostteil Berlins“ war der in der Vergangenheit mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) verabredete Pauschalbetrag für alle geförderten Bundesstützpunkte in Berlin. Seit dem Haushaltsjahr 2002 wird die Bundeszuwendung jedoch nicht mehr als eine Summe im Kapitel 1064 vereinnahmt, sondern wie folgt aufgeteilt:

Empfänger des Bundeszuschusses Standort-sicherung	Bundesstützpunkte	Bundeszuschuss 2003
Berliner Bäder-Betriebe	Schwimmen und Moderner Fünfkampf (Schwimmhalle Sportforum Berlin) und Wasserspringen (SSE Europasportpark)	310.730 €
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Rudern und Kanu (Wasserfahrtsportbereich Grünau)	210.612 €
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport	Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Leichtathletik, Kunstturnen, Boxen, Bogenschießen, Gewichtheben, Judo und Moderner Fünfkampf	965.643 €

Der genannte Betrag entspricht damit nicht dem im Haushalt veranschlagten Betrag bei Kapitel 1064 Titel 231 43. Die Förderhöhe des Bundes wird jeweils für die Dauer des Olympiazzyklus festgelegt und in dem jeweiligen Haushaltsjahr bewilligt. Die Sommersportarten werden somit nach 2004 und die Wintersportarten nach 2006 erneut überprüft. Für das Haushaltsjahr 2004 ist daher mit einer Bundeszuwendung in Höhe des Betrages für das Haushaltsjahr 2003 zu rechnen.

Die Fördersumme zum Kapitel 1064 gliedert sich wie folgt auf:

Sportart	(Haupt)-Sportstätte	Anteil Nutzung Bundeskader	Bundesmittel
Eiskunstlauf	Eishallen	35-55	180.000 €
Eisschnelllauf	Eisschnelllaufhalle SFO	60	417.591 €
	Rollbahn SFO	50	
Leichtathletik (alle Disziplinen)	LA-Halle SFO/ Trainingsanlage	42	130.000 €
	Werferhalle SFO	40	

Sportart	(Haupt)-Sportstätte	Anteil Nutzung Bundeskader	Bundesmittel
Schwimmen	Strömungskanal, einschl. R. Biobänke, Kraftraum	70	113.906 €
Turnen/männl.	Männerturnhalle SFO	47	30.000 €
Turnen/weibl.	Frauenturnhalle SFO	42	20.000 €
Boxen	Sportkomplex	45	11.206 €
Bogenschießen	Trainingshalle SFO	45	€
	Werferhalle/Freianlage	40	24.037 €
Gewichtheben Judo	Sportkomplex	48	11.210 €
	Judohalle SFO	54	23.730 €
Mod. Fünfkampf	SFO Fechthalle II	11	
	Schießhalle (Keller)	11	3.963 €
Gesamt			965.643 €

S P O R T F O R U M B E R L I N

		1 Angestellter Vgr. Ia		Leiter SFO		
Zentrale Verwaltung	Sport- u. Freianlagen	Eis- u. Trainingshallen	Paul - Heyse -Str	F.- L.- Jahnspark	Technik/Bau/IuK	Wirtschaft/Herberge
1 Angest. Vgr. IVb Büroleitung/Personal	1 Angest. Vgr. IVb Arbeitsgruppenleiter	1 Angest. Vgr. IVb Arbeitsgruppenleiter	1 Angest. Vgr. Vb/IVb Arbeitsgruppenleiter	1 Angest. Vgr. Vb/IVb Arbeitsgruppenleiter	1 Angest. Vgr. III Technischer Leiter u. zgl. ständig. Vertreter Ltr SFO	1 Angest. Vgr. Vb/IVb Arbeitsgruppenleiter
1 Angest. Vgr. Vb/IVb zentr. Sportanlagen Angelegenheiten Velomax	<u>Sporthallen</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 3/4a Sporthallenwart 7 Hallenwarte Lgr.3/4a	<u>Maschinenhaus</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 5/6 Maschinist 7 Maschinisten Lgr. 5/6	1 Angest. Vgr. VIII/VII MA Verwaltung	1 Angest. Vgr. VIII/VII MA Verwaltung	1 Techn.Ang. Vgr. Vc/Vb Bauplan-,-vorbereitung	<u>Erzieher</u> 2 Angest. Vgr. Vlb/Vc Erzieher
1 Angest. Vgr. Vb/IVb Haushalt/Kapitel 1064/1062	<u>Turnhalle u. Fußballstad.</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 3/4a Sporthallenwart 4 Hallenwarte Lgr.3/4a	<u>Eishallen</u> 2 Vorarbeiter Lgr. 4/4a Eishobelfahrer 7 Eishobelfahrer Lgr. 4/4a	<u>Sportanlagen</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 3/4a Sporthallenwart 5 Hallenwarte Lgr.3/4a 1 Gerätefahrer Lgr. 4/5	1 Ang. Vgr. IXb/VII Fernsprecherin	<u>Handwerksbereich</u> 1 Techn.Ang. Vgr. Vc/Vb Handwerksmeister 2 Vorarbeiter Lgr. 4/5a Haushandwerker 11 Handwerker Lgr.4/5a	<u>Materialwirtschaft</u> 1 Angest. Vgr. Vc Einkäufer
1 Angest. Vgr. Vc Finanzen/Steuern	<u>Frei- u. Grünanlagen</u> 1 Angest. Vgr. Vlb/Vc Gärtnermeister 2 Gärtner Lgr. 4/5a 3 Gartenarb. Lgr. 3/3a 1 Gerätefahrer Lgr. 4/5	<u>Leichtathl.-u.Sporthallen</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 3/4a Sporthallenwart 7 Hallenwarte Lgr.3/4a	<u>Eishalle</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 4/4a Eishobelfahrer 4 Eishobelfahrer Lgr. 4/4a	<u>Sportplätze</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 3/4a Sportplatzwart 6 Platzwarte Lgr.3/4a	<u>Sachgebiet IuK Technik</u> 1 Techn.Ang. Vgr. Vb IuK Technik 1 Vorarbeiter Lgr. 6/7a Fernmeldemechaniker 2 Fernmeldemech Lgr.6/7a 2 E.mechaniker Lgr. 6/7a 2 Ang. Vgr. IXb/VII Fernsprecherin	<u>Hauswirtschaft</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 4/5a Haushandwerker 2 Handwerker Lgr.4/5a 1 Hausmeister Lgr.3/3a
1 Angest. Vgr. VIII/VII Sachbearbeiterin	<u>Sportplätze</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 3/4a Sportplatzwart 4 Platzwarte Lgr.3/4a	<u>Betriebstechnik</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 6/7a MSR Technik 1 E.mechaniker Lgr. 6/7a 1 Elektriker Lgr. 5/6a 1 Handwerker Lgr. 4/5a	<u>Maschinenhaus</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 5/6 Maschinist 8 Maschinisten Lgr. 5/6	<u>Grünanlagen</u> 1 Gärtner Lgr. 4/5a 2 Gartenarb. Lgr. 2/2a	<u>Maschinenhaus</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 4/6 Kraftfahrer 5 Maschinisten Lgr. 5/6	<u>Sport-u. Werferhalle</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 3/4a Sporthallenwart 3 Hallenwarte Lgr.3/4a
<u>Pförtner</u> 2 Vorarbeiter Lgr.2/3a Pförtner 10 Pförtner Lgr. 2/3a			<u>Elektro/Handwerk</u> 1 Elektriker Lgr. 5/6a 2 Handwerker Lgr.4/5a	<u>Elektro/Handwerk</u> 2 E.mechaniker Lgr. 6/7a 1 Elektriker Lgr. 5/6a 1 Handwerker Lgr. 4/5a	<u>Elektro</u> 1 Vorarbeiter Lgr. 6/7a Elektriker 4 Elektriker Lgr. 6/7a	
20	26	30	(27)	(23)	29	12
Stand: 30.01.03						Gesamt: 117 Mitarbeiter (ohne P.-Heyse u. Jahnpark)

Anlage 7
 Personalstruktur/Organigramm Sportforum Berlin
 - Aufgabenverteilung -

Sport- u. Freianlagen	Eis- u. Trainingshallen	Technik/Bau/IuK *	Wirtschaft/Herberge
<p><u>Sporthallen</u> große Sporthalle (Spiel- u. Veranstaltungsstätte) 2 Krafräume 2 Judohallen 2 Fechtallen 1 Ballspielhalle 1 Bogenschießhalle Schießkeller, Half Pipe Inline Skating Bahn</p> <p><u>Turnhalle u. Fußballstadion</u> Damenturnhalle mit Ballettsall, Gerätehalle, Gymnastikraum, 2 Krafräume u. Radsportstützpunkt Traglufthalle Fußballstadion Kunstrasenplätze</p> <p><u>Frei- u. Grünanlagen</u> Straßen u. Plätze Grün- u. Freianlagen des Gesamtgeländes (einschl. W. Seelenbinder Schule)</p> <p><u>Sportplätze</u> Leichtathletikanlage Werferhaus u. Werferplatz Sportplätze</p>	<p><u>Maschinenhaus</u> Ammoniakkälteerzeugeranlage mit Anlagentechnik zur Eisbereitung von 11500 m² Eisfläche für 3 Eissporthallen</p> <p>Eishallen Eisschnelllaufhalle mit Nebenanlagen (Veranstaltungsstätte) Eishalle I (Veranstaltungsstätte) <u>Eishalle II</u></p> <p>Leichtathletik- u. Sporthallen Trainingshallenkomplex mit Ballspielhalle 3 Turnhallen (männlich) Boxhalle, Ballettsall Krafräume TU, LA, ES u. LLZ</p> <p><u>Leichtathletikhalle</u></p> <p>Betriebstechnik MSR-Anlagen /Elektrotechnik techn. Betriebssysteme, Wasser</p> <p><u>Be- u. Entlüftung, Heizung,</u> Gebäudebewirtschaftung</p>	<p><u>Handwerksbereich</u> Eigenleistungen in den Gewerken Schlosserei, Sanitärtechnik Tischlerei u. Baureparaturen, Werterhaltungs- u. Instandhaltungsarbeiten, Fuhrparkbetreuung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst</p> <p>Sachgebiet IuK Technik Informations- u. Kommunikationstechnik im SFO, Anzeigesysteme u. Zeitmeßtechnik, Fernmelde- u. Beschallungsanlagen, Computertechnik, Schwimmströmungskanal</p> <p>Elektro <u>Elektroübergabestationen,</u> Starkstromanlagen im SFO</p> <p><u>* übergreifend auf die AG</u> Paul-Heise u. Jahnpark tätig</p>	<p><u>Erzieher</u> sozialpädagogische Betreuung der Herbergsbewohner</p> <p>Materialwirtschaft Einkauf, Materialbeschaffung Lagerung</p> <p>Hauswirtschaft Gebäudebewirtschaftung OSP Dienstgebäude, Herberge Vereinsgebäude</p> <p>Sport-u. Werferhalle <u>Mehrzwecksporthalle (Veranstaltungsstätte)</u> Krafraum Ballettsaal</p>

Anlage 8
Stellenentwicklung seit 1991

	1991	1993	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Verwaltung	11	9	7	7	7	7	7	7	8	8	8	} Personalreduzierung durch Rationalisierung, Prämien, Berentungen
Pförtner	17	17	17	16	16	15	14	13	12	12	12	
Sporthallen	20	19	18	18	18	16	16	16	15	15	14	
Freianlagen	16	16	15	16	15	15	15	14	13	13	12	
Eishallen	30	29	29	27	28	32	32	32	32	30	30	
Schwimmbhallen	27	26	24									} ab 01/96 den Berliner Bädern angegliedert
Wasserfahrsport	32	27	25	25	24	24	23					} ab 01/00 Nixenstraße, Karsterndamm an Bezirksamt
Technik/Bau	30	30	30	31	31	28	30	30	30	30	29	
Wirtschaft	27	26	26	28	29	25	28	28	26	13	12	} ab 04/02 KÜcheneinrichtung privatisiert u an Bärenme
Heizwerk	28	24	20	19	19	12						} ab 1999 der TLG zugeordnet u an BTB bzw Präzisions verpachtet
SKZ/Hotel	104	101	97	90	87	54						
	342	324	308	277	274	228	165	140	136	121	117	
Paul-Heyse-Str.								26	25	27	26	} ab 04/00 dem Sportforum IX A 6 - ehemals Sports aufgelöst
Jahnsportpark								24	24	23	23	
								190	185	171	166	

Anlage 8

Stellenentwicklung seit 1991

h Einsparung,
kw-Vermerke

er-Betrieben

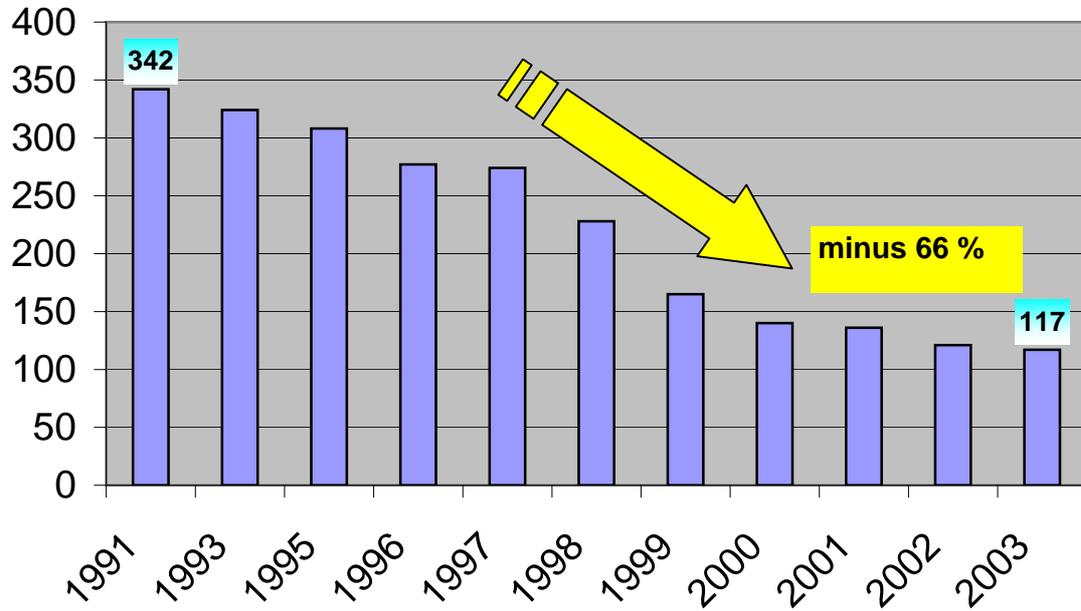
olinenhof u
t Köpenick

tung Herberge
anü verpachtet

net, privati-
sa u Amon

m zugeordnet
stättenbetrieb

Personalentwicklung Sportforum Berlin seit 1991



Anlage 9

Status und Perspektiven der Schwerpunktsportarten am Standort Sportforum Berlin

Schwerpunktsportarten (Stand April 2003)

Bogenschießen

Status

- Schwerpunktsportart; vierjährige Anerkennung als Bundesstützpunkt; vierjährige LLZ-Anerkennung; regionaler Betreuungsschwerpunkt; Standortsicherung Kategorie II (anteilige Mitfinanzierung der Sportanlagen durch den Bund von jährlich 24.037,- €); Förderkategorie I nach LSB-Leistungssport-Förderungskonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 20 Landeskadern und 15 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 12 bis 14 Stunden pro Woche und Sportler, entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von einer OSP-Trainerin und von Vereinstrainern im Nachwuchsbereich;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule; jährlichen Einschulungen von 4 Sportlern.

Spitzensport

- 15 Bundeskaderathleten (4 B-, 9 C- und 2 D/C-Kader);
- Einsatz eines Bundestrainers und einer OSP-Trainerin;
- Trainingszeiten pro Woche 19 bis 21 Stunden, anforderungsgerecht.

Trainingsstätten und Standorte

- Landesleistungszentrum ist der Sportplatz Walter Husemann (SV Bergmann Borsig). Da die Mehrheit der D-Kader im Sportforum trainiert und auch die Eliteschule besuchen, wird ab 2005 die Etablierung des LLZ im Sportforum als sinnvoll erachtet. SV Bergmann Borsig sollte als Außenstelle des LLZ geführt werden.
- Standort des Bundesstützpunktes ist seit Beginn der Anerkennung das Sportforum.
- Wintertrainingsstätte (Oktober bis März) ist seit 2000 die Halle Bogenschießen, eine für das Bogenschießen umgebaute, überdachte Freianlage (Freibad) für Schwimmen. Diese Sportanlage stellt ein Provisorium dar, da die ehemalige Schwimmhalle aufgrund des baulichen Zustandes in absehbarer Zeit abgerissen werden muss. Es wird deshalb im Zusammenhang mit der Grundsanierung / dem Umbau der Schwimmhalle im Sportforum geprüft, eine **Wintertrainingsstätte für Bogenschießen** neu zu schaffen. Mit dem Einbau einer Zwischendecke in der Schwimmhalle wären dafür ideale Voraussetzungen gegeben. Durch den Abriss des alten Freibades würde - eingebettet in das Gesamtkonzept zum Sportforum - dem Leistungssport eine neue Nutzungsfläche zur Verfügung stehen. Ergänzend sei bemerkt, dass auch in der Übergangszeit (April/Mai) und im Sommer (Juni bis September) eine Halle für Bogenschießen unerlässlich für Erwärmung, Techniktraining und Training bei schlechtem Wetter ist.
- Für das Sommertraining wird durch den Bundesstützpunkt und durch die Landeskaderathleten das Fußballstadion im Sportforum und punktuell von einzelnen Athleten die Freianlage am Werferhaus genutzt. Auch diese Trainingsvarianten sind provisorisch, da z.B. im Stadion nicht die breite Rasenfläche, sondern lediglich die Laufbahn nutzbar ist. Hinzu kommt ein erschwerender, permanenter Auf- und Abbau der Scheiben.
- Deshalb ist mittelfristig ein **Projekt „Freianlage Bogenschießen“** anzustreben. Für das Training werden der Kraftraum der Werner-Seelenbinder-Schule (Landeskader) und der Kraftraum der Lilli-Henoch-Halle (Bundeskader) genutzt.

Perspektiven:

- Bogenschießen ist ein bundesweit bedeutsamer Stützpunkt und wird dies - betrachtet man die Kaderpyramide und die sportliche Leistungsentwicklung vom Nachwuchs bis zur Spitze - auch nach 2004 bleiben (vierjährige Anerkennung Bundesstützpunkt und Schwerpunktsportart).
- Die jährlichen Einschulungen an die Werner-Seelenbinder-Schule sind in guter Qualität gesichert. Hinzu kommt der Zulauf aus anderen Sportarten (Sportartenwechsler) als Alternative für viele Sportler, Leistungssport weiter zu betreiben.
- Auf die Olympischen Spiele 2004 in Athen bereiten sich auch zielgerichtet Berliner Athleten vor (Cornelia Pfohl, Wiebke Nulle, Matthias Hummel, Frank v. Dincklage).
- Über den Einbau einer Zwischendecke in der Schwimmhalle (**Wintertrainingsstätte**) und den Bau einer **Freianlage Bogenschießen** ist zu entscheiden, damit langfristig die Trainingsbedingungen für Bogenschießen gesichert werden können.
- Im Falle eines möglichen Mehrbedarfs an Trainingszeiten (Erhöhung der Trainingsumfänge im Spitzenbereich) entstehen keine Probleme, da Spezialtrainingsstätten zur Verfügung stehen, die ausschließlich Bogenschießen nutzt, und die paralleles Training ermöglichen. Prinzipiell ist für den Leistungssport eine Nutzung zu 80% vorzusehen.
- Bogenschießen hat im Vergleich zu anderen Schwerpunktsportarten keinen **eigenen Kraftraum**. Dies sollte bei weiteren Planungen von Sportanlagen auf dem Gelände des Sportforums Berücksichtigung finden.

Boxen

Status

- Schwerpunktsportart; zweijährige Anerkennung als Bundesstützpunkt; Anerkennung als Landesleistungszentrum bis 2004; regionaler Betreuungsschwerpunkt; Standortsicherung Kategorie II (jährliche Summe von 11.206,- € zur Mitfinanzierung von Betriebs- und Unterhaltungskosten); Förderkategorie I nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 38 Landeskadern in der Außenstelle Sportforum;
- Trainingszeiten je Sportler im Sportforum: 16 Stunden wöchentlich; entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 3 Landestrainern;
- Profilsportart ausschließlich an der Werner-Seelenbinder-Schule, jährliche Einschulung von 12 Sportlern.

Spitzensport

- 10 Bundeskader (4 C- und 6 D/C-Kader) am Bundesstützpunkt;
- Einsatz eines Bundestrainers;
- Trainingszeiten pro Woche am Bundesstützpunkt im Durchschnitt 24 Stunden im Männerbereich und 20 Stunden im Juniorenbereich; entspricht Rahmentrainingsplan;
- In der Außenstelle des LLZ trainieren Bundeskaderathleten im Rahmen der Verzahnung von Schule und Sport.

Trainingsstätten und Standorte

- **Haupttrainingsstätte** für den Bundesstützpunkt und das Landesleistungszentrum: Boxhalle in der **Paul-Heyse-Str.** (Sechsgeschosser).
- Außenstelle des Landesleistungszentrums: Boxhalle im Sportforum. Hier trainieren überwiegend Schüler der Werner-Seelenbinder-Schule.
- Beide Sportanlagen sind - auch durch bisher durchgeführte Sanierungsmaßnahmen - aus sportfachlicher Sicht anforderungsgerecht.
- Im Sportforum werden des Weiteren die Leichtathletikhalle, einschließlich Kraftecke Sprintauslauf, und die Handballhalle genutzt.

Perspektiven

- Ein breite Basis in der Nachwuchsarbeit ist gesichert, dennoch keine stabile Kaderpyramide im Bundeskaderbereich;
- Durch fehlende sportliche Erfolge im Spitzenbereich (kein einziger Olympiakandidat für 2004) ist die Anerkennung als Schwerpunktsportart und als Bundesstützpunkt gefährdet.
- Das Training der Landeskader im Sportforum (Schüler der Werner-Seelenbinder-Schule) ist weiterhin bedarfsgerecht (Boxhalle, Kraftraum) zu sichern.
- Denkbar wäre langfristig eine **Konzentration des leistungsorientierten Boxsports im Sportforum**. Diese Entscheidung wäre auch deshalb sinnvoll, da Boxen ausschließlich Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule ist.
- Bei Verlagerung des Bundesstützpunktes und des LLZ in das Sportforum wäre der **Bau einer neuen Trainingsanlage** erforderlich.

Eiskunstlauf

Status

- Eiskunstlauf ist Schwerpunktsportart und hat eine Bundesstützpunktanerkennung bis 2006.
- Sportforum zugleich Standort für das Landesleistungszentrum und den Bundesstützpunkt; Anerkennung LLZ bis 2006 beantragt; Standortsicherung Kategorie I (noch offen), dennoch für 2003 insgesamt 180.000,- € an den Betreiber der Eishallen im Sportforum und der Paul-Heyse-Str.; Förderkategorie I nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 50 Landeskadern im Sportforum und 19 ohne Kaderstatus;
- Trainingszeiten je Sportler im Sportforum: Eishalle II insgesamt 45,5 Stunden, Halle III 23,5 und Halle I 13 Stunden wöchentlich; entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 3 Landestrainern, davon 2 halbe Stellen;
- Profilsportart schwerpunktmäßig an der Werner-Seelenbinder-Schule, jährliche Einschulung von 15 Sportlern.

Spitzensport

- Derzeit trainieren 23 Bundeskader (4 B-, 6 C- und 10 D/C-Kader und 3 S-Kader) im Eiskunstlauf an den Standorten Sportforum und Paul-Heyse-Str.;
- Die wöchentliche Trainingszeit für Bundeskader beträgt 20 bis 26 Stunden (je nach Möglichkeit der Athletinnen und Athleten).
- Es stehen eine OSP-Trainerin und 3 mischfinanzierte Trainer zur Verfügung.
- Die Hallen im Sportforum werden zu 55% in der Paul-Heyse-Str. zu 35% für Bundeskadertraining genutzt.

Sportstätten/Standorte

- Haupttrainingsstätte ist die Eislaufhalle II, wobei auch die Eishalle I und der Mittelraum der Eisschnelllaufhalle für das leistungssportliche Training mitgenutzt werden. Die Trainingsbedingungen sind gut (nach Sanierung der Halle II und der Eisschnelllaufhalle).
- In der Paul-Heyse-Str. wird in einer neu sanierten Eishalle trainiert, die leistungssportlichen Anforderungen entspricht.
- Da in Berlin alle Disziplinen des Eiskunstlaufs gefördert werden (Einzellauf, Paarlauf, Eistanz, Formation) sind die Trainingszeiten - auch für den Leistungssport - nicht ausreichend.
- Daneben stehen an beiden Standorten ein Ballettraum zur Verfügung. Im Sportforum nutzen die Eiskunstläufer die Leichtathletikhalle mit zur Erwärmung und zum Athletiktraining.

Perspektiven

- Eiskunstlauf wird voraussichtlich bundesweit gesehen ein bedeutsamer Standort bleiben. Eine weitere Anerkennung als Schwerpunktsportart und Bundesstützpunkt ist jedoch fraglich.
- Zur **Sicherung des Bundeskadertrainings** sind **ausreichend Trainingszeiten** zur Verfügung zu stellen.
- Bei den Sportstätten geht es um den **Erhalt des bisherigen Standards** durch kontinuierliche Wartungsarbeiten.

Eisschnelllauf

Status

- Eisschnelllauf ist Schwerpunktsportart und hat eine Bundesstützpunktanerkennung bis 2006.
- Das Sportforum zugleich Standort für das Landesleistungszentrum und den Bundesstützpunkt; Anerkennung LLZ bis 2006 beantragt; regionaler und zentraler Betreuungsschwerpunkt; Standortsicherung Kategorie I (417.591,- € jährlich an den Betreiber der Eisschnelllaufhalle im Sportforum); Förderkategorie I LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 49 Landeskadern und 10 Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: zwischen 10 und 16 Stunden pro Woche (je nach Alter), entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 4 Landestrainern und einem Lehrer-Trainer;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule, jährliche Einschulungen von 12 Sportlerinnen und Sportlern.

Spitzensport

- Derzeit trainieren 50 Bundeskader (2 A-, 18 B-, 18 C- und 12 D/C-Kader) am Bundesstützpunkt;
- Die wöchentliche Trainingszeit für Bundeskader beträgt mehr als 20 Stunden (je nach Möglichkeit).
- Es stehen 4 Bundestrainer und 3 OSP-Trainer zur Verfügung.
- Die Haupttrainingsstätte (Eisschnelllaufhalle) wird zu 60% für das Bundeskadertraining genutzt; die Rollbahn zu 50%.

Trainingsstätten/Standorte

- Dem Leistungssport steht im Sportforum eine sanierte, moderne Eisschnelllaufhalle zur Verfügung, in der auch internationale Wettbewerbe ausgetragen werden. Sie entspricht in vollem Maße den Anforderungen.
- Daneben nutzen die Eisschnellläufer eine Rollbahn im Sportforum, die sich im anforderungsgerechten Zustand befindet.
- Trainiert wird ebenso in einem eigenen Kraftraum, der jedoch nicht allen notwendigen Kapazitäten gerecht werden kann. Deshalb wird für Erwärmung, Athletik- und Krafttraining auch die Leichtathletikhalle mitgenutzt.

Perspektiven

- Das Sportforum Berlin wird ein wichtiges Zentrum für die Sportart Eisschnelllauf bleiben. Der Status als Schwerpunktsportart ist unstrittig. Eine stabile Kaderpyramide ist gesichert.
- Für den Leistungssport sind ausreichend Trainingszeiten zu gewähren (in der Haupttrainingsstätte zu rund 80%).

- Im Zuge der Planungen zum Sportforum sind für die Vielzahl von Kaderathleten die **Möglichkeiten des Krafttrainings auszubauen**, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Kraftecke in der Leichtathletikhalle langfristig gesehen nicht mehr zur Verfügung steht.

Judo

Status

- Schwerpunktsportart; Bundesstützpunkt bis 2004; LLZ-Anerkennung bis 2004; Standort-sicherung Kategorie II (jährlich 23.730,- € für den Betreiber der Sportstätten); Förderkategorie II nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 54 Landeskadern und 26 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 10 bis 12 Stunden pro Woche, entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 3 Landestrainern;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule;
- jährliche Einschulungen von 20 Sportlerinnen und Sportlern.

Spitzensport

- 26 Bundeskader (5 B-, 12 C-, 9 D/C-Kader) trainieren gegenwärtig am Bundesstützpunkt.
- Ein Bundestrainer und ein OSP- Trainer stehen zur Absicherung des Trainings zur Verfügung. Bundeskaderathleten trainieren im Durchschnitt 10 bis 15 Trainingseinheiten je 90 Minuten pro Woche. Dies entspricht dem Rahmentrainingsplan. Da eine Spezialtrainingsstätte zur Verfügung steht, ist eine Erhöhung von Trainingsumfängen (individuell für einzelne Athleten) jederzeit möglich. Nutzung der Haupttrainingsstätte gegenwärtig zu 54% durch den Spitzensport.

Trainingsstätten und Standorte

- Neu sanierte, teilbare Trainingshalle, welche leistungssportlichen Anforderungen entspricht (LLZ- und Bundeskadertraining);
- Ein separater Kraftraum für Bundeskaderathleten; ein Kraftraum für Landeskader bei Mitnutzung durch den Bundesstützpunkt Volleyball.

Perspektiven

- Die Sportart Judo hat sich nach (internen) Problemen unmittelbar nach den Olympischen Spielen 2000 wieder einen festen Platz im bundesweiten Stützpunktsystem erkämpft. Eine stabile Kaderpyramide vom Nachwuchs- bis zum Spitzenbereich wird auch nach 2004 eine Anerkennung als Schwerpunktsportart und als Bundesstützpunkt sichern.
- Kandidaten für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2004 sind Frank Möller und Uta Kühnen.
- Die gegenwärtigen Nutzungszeiten für den Leistungssport (rund 85%) sind weiterhin zu gewährleisten.
- Bezüglich der Sportstätten geht es um den Erhalt des bestehenden Standards (permanente Wartungsarbeiten). **Zusätzliche Sportanlagen sind aus gegenwärtiger Sicht nicht erforderlich.**

Leichtathletik

Status

- Schwerpunktsportart; Bundesstützpunkt bis 2004; Sportforum als Außenstelle des LLZ; LLZ-Anerkennung bis 2004; Standortsicherung Kategorie I (jährlich 130.000,- € für den Betreiber der Sportstätten im Sportforum); Förderkategorie II nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 57 Landeskadern und 41 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 8 bis 14 Stunden pro Woche, entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 5 Landestrainern sowie 3 Bundestrainern und 2 OSP-Trainern, die teilweise Landeskader mitbetreuen;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule;
- jährliche Einschulungen von 20 Sportlerinnen und Sportlern.

Spitzensport

- Gegenwärtig trainieren 45 Bundeskaderathleten (A bis D/C) am Bundesstützpunkt, die von 3 Bundestrainern und 2 OSP-Trainern (und teilweise auch Verbandstrainern) betreut werden.
- In den verschiedenen leichtathletischen Disziplinen im Anschluss- und Hochleistungstraining beträgt die wöchentliche Trainingszeit 15 bis 24 Stunden.
- Die Nutzung der Haupt-Sportanlagen erfolgt durch den Spitzensport zu rund 42%.

Trainingsstätten/Standorte

- Haupttrainingsstätte im Winter (Oktober bis April) ist die Leichtathletikhalle, die nach der/dem nun beendeten Sanierung/Umbau optimale Trainingsmöglichkeiten für alle leichtathletischen Disziplinen bietet.
- In der Leichtathletikhalle steht für alle Kaderathleten ein „eigener“ Kraftraum zur Verfügung, der im Zuge der Hallensanierung ebenfalls modernisiert wurde, einschließlich Vervollkommnung der Ausstattung mit neuen Trainingsgeräten.
- Darüber hinaus nutzen die Werfer im Winter das Werferhaus mit integriertem, kleinen Kraftraum. Auch diese Sportanlage entspricht allen Anforderungen leistungssportlichen Trainings (Baujahr 1995).
- Für das Sommertraining (Mai bis September) bietet das Leichtathletikstadion gute Trainingsmöglichkeiten, wobei die Ausstattung durch die hohe Frequentierung durch Fremdnutzer nicht mehr den Anforderungen entspricht. Für die Nutzung des Stadions fehlen zudem Umkleide- und Sanitäreinrichtungen.
- Die Leichtathletikhalle wird durch eine Vielzahl von Athleten weiterer Sportarten (auch Nicht-Leistungssportler) mitgenutzt.

Perspektiven

- Die Leichtathletik wird aufgrund der Fülle der Disziplinen und der notwendigen Breite bei der Entwicklung vom Nachwuchs bis zur Spitze als Schwerpunktsportart und als Bundesstützpunkt zweifelsfrei weiteren Bestand haben.
- Es sind in bewährter Weise - unter Berücksichtigung der Vergabekriterien - die bestehenden Trainingszeiten für den Leistungssport zu sichern (Nutzung zu rund 50 %). Die Haupttrainingsstätte (Leichtathletikhalle) ist ausschließlich für das Kadertraining von Montag bis Freitag in der Zeit von 16.00 bis 18.30 Uhr und samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr vorzuhalten.
- Kandidaten für die Olympischen Spiele 2004 sind Claudia Marx, André Höhne, André Niklaus, Nicole Herschmann, Kofi Prah, Tanja Damaske.
- Die **Ausstattung im Leichtathletikstadion** ist den leistungssportlichen Anforderungen entsprechend zu **vervollkommen** (hoher Verschleiß durch Fremdnutzung). Zusätzliche **Umkleide- und Sanitäreinrichtungen** sind langfristig vorzusehen.

- Durch regelmäßige Wartungsarbeiten ist der Zustand der bestehenden Trainingsanlagen dauerhaft zu sichern.
- Für die als Provisorium eingerichtete Kraftecke im Sprintauslauf der Leichtathletikhalle (**Kraft- und Athletiktraining für Eishockey, Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Boxen. u. Andere..**) sollte verabredungsgemäß im Zusammenhang mit künftigen Bau- und Sanierungsmaßnahmen **im Sportforum eine Ersatzlösung** gefunden werden, damit diese Fläche für das leichtathletische Training anforderungsgemäß zur Verfügung stehen kann.
- **Zusätzliche Sportanlagen** für das Leistungssportliche Training werden **nicht benötigt**.

Moderner Fünfkampf

Status

- Schwerpunktsportart; Bundesstützpunkt bis 2004; Sportforum als Außenstelle des LLZ; LLZ-Anerkennung bis 2004; Standortsicherung Kategorie II (jährlich rund 10.000,- € für die Betreiber der betreffenden Sportstätten im Sportforum); Förderkategorie I nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 21 Landeskadern und rund 10 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 10 bis 18 Trainingseinheiten mit Dauer von 45 bis 120 Minuten (je nach Disziplin) pro Woche; entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von einem OSP-Trainer und einem Lehrer-Trainer im Sportforum;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule;
- Langfristig ist die Verlagerung des Modernen Fünfkampfes in den Komplex am Olympiastadion vorgesehen, verbunden mit ausschließlichen Einschulungen an die Poelchau-Oberschule.

Spitzensport

- 20 Bundeskader in Berlin, davon trainieren 11 regelmäßig im Sportforum in 4 Disziplinen (Laufen, Schwimmen, Fechten und Schießen).
- Im Bundeskaderbereich werden wöchentlich 16 bis 20 Trainingseinheiten mit Dauer von 45 bis 120 Minuten (je nach Disziplin) absolviert.
- Mitnutzung Schwimmen 3%, Fechten 11%, Schießen 100%.

Trainingsstätten/Standorte

- Für das Lauftraining wird das Gelände des Sportforums genutzt (freie Nutzungsmöglichkeit).
- Das Fechttraining findet in der Fechthalle II (Zuschauerbereich Schwimmhalle) statt (reine Trainingsanlage). Diese Fechtanlage ist für das Training anforderungsgerecht, es müsste jedoch mit der Sanierung der Schwimmhalle eine Modernisierung erfolgen.
- Für das Schwimmtraining steht die Schwimmhalle im Sportforum mit zur Verfügung.
- Auf dem Gelände des Sportforums wurde der Schießkeller (Verbinder Sporthallenkomplex-Schwimmhalle) ausschließlich für den Modernen Fünfkampf ausgebaut, stellt jedoch ein Provisorium dar.

Perspektiven

- Der Moderne Fünfkampf wird ein bundesweit führender Bundesstützpunkt mit Anerkennung als Schwerpunktsportart bleiben, verbunden mit einer stabilen Kaderpyramide vom Nachwuchs bis zur Spitze.
- Kandidaten für die Olympischen Spiele 2004 sind Eric Walther, Sebastian Dietz, Kim Raiser und Elena Reiche.
- Im Zusammenhang mit der vorgesehenen künftigen Konzentration des Modernen Fünfkampfes am Gelände des Olympiastadions (Bundesstützpunkt und Landesleistungs-

zentrum) wird diese Sportart schrittweise aus dem Sportforum „ausgelagert“. Ab dem Schuljahr 2004/2005 erfolgen voraussichtlich keine Einschulungen mehr in die Werner-Seelenbinder-Schule, sondern ausschließlich in die Poelchau-Oberschule.

- Die Weiterbetreuung der verbleibenden Modernen Fünfkämpfer an der Werner-Seelenbinder-Schule ist zu sichern.
- Es entstehen damit **keine neuen Anforderungen an Sportstätten für den Modernen Fünfkampf** auf dem Gelände des Sportforums.

Radsport

Status

Schwerpunktsportart in Berlin; kein Bundesstützpunkt, da bundesweit vom Spitzenverband kein Stützpunktsystem etabliert ist; Förderkategorie I (männlich) und II (weiblich) nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 36 Landeskadern und rund 6 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule, jährlich werden 8 Radsportler eingeschult;
- Einsatz von 2 hauptamtlichen Verbandstrainern und einem Lehrer-Trainer.

Spitzensport

- Insgesamt 32 Bundeskaderathleten in Berlin;
- Kein Training im Sportforum, entweder Straßentraining oder Nutzung der Bahn, des Ergometerraumes und des Krafraumes im Velodrom.

Trainingsstätten/Standorte

- Sportanlagen werden für das leistungssportliche Training im Sportforum nicht genutzt. Ausnahme bildet der Rad-Rundkurs im Sportforum mit einer jährlichen Nutzung von 10 bis 15 Mal von März bis September (Straßenpokal für U13/U15).
- Das Sportforum ist Treffpunkt zum Straßentraining.

Perspektiven

- Die Ergebnisse bei Olympischen Spielen und weiteren internationalen Wettkämpfen im Radsport werden auch nach 2004 den Status als Schwerpunktsportart sichern.
- Kandidaten für die Olympischen Spiele 2004 sind Hanka Kupfernagel, Sören Lausberg, Guido Fulst, Andreas Müller und Regina Marunde.
- Eine breite Kaderpyramide vom Nachwuchs bis zur Spitze ist gegeben. Das wird auch künftig verbunden sein mit regelmäßigen Einschulungen an die Werner-Seelenbinder-Schule.
- Das Sportforum wird auch weiterhin Ausgangspunkt für das Straßentraining sein.
- Ein Problem dabei ist die Möglichkeit zur Lagerung von Radmaterial und Zubehör.
- Des weiteren fehlen Umkleidemöglichkeiten für die Radsportler. Hier sollte durch den **Bau eines Funktionsgebäudes** (Umkleiden, Duschen, Büroräume Trainer...) Abhilfe geschaffen werden. Damit wäre **auch zugleich weiteren Sportarten** auf dem Gelände (u.a. Leichtathletik-Freiluftsaion) geholfen.
- Der bestehende Rad-Rundkurs sollte als Trainingsstrecke für den Nachwuchsbereich erhalten bleiben.

Schwimmen

Status

- Schwimmen ist Schwerpunktsportart und besitzt eine Anerkennung als Bundesstützpunkt bis 2004; Sportforum als Außenstelle des LLZ; LLZ-Anerkennung bis 2004; Standort-sicherung Kategorie I (jährlich rund 352.000,- € an die Betreiber der Schwimmhalle und des Strömungskanals im Sportforum); Förderkategorie I nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 52 Landeskadern und 11 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 16 Trainingseinheiten pro Woche, entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 4 Landestrainern und einem Lehrer-Trainer;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule, jährliche Einschulung von 15 Sportlerinnen und Sportlern.

Spitzensport

- 37 Bundeskaderathleten trainieren gegenwärtig am Bundesstützpunkt (6 A-, 7 B-, 10 C- und 14 D/C-Kader).
- Die Sportanlagen für Schwimmen (Schwimmhalle und Strömungskanal werden im Durchschnitt zu 65 % durch den Spitzensport ausgelastet (Halle 60%, Strömungskanal 70 %).
- Bundeskaderathleten trainieren wöchentlich 20 bis 25 Stunden.

Trainingsstätte/Standorte

- Haupttrainingsstätte für den Bundesstützpunkt ist die Schwimmhalle im Sportforum. Diese ist dringend sanierungsbedürftig, entspricht derzeit nicht den technischen Anforderungen. Der desolate bauliche Zustand birgt die Gefahr einer kurzfristigen Schließung in sich.
- Für Trainingszwecke und Leistungsdiagnostik wird der Strömungskanal überwiegend für die Sportart Schwimmen, aber auch den für den Modernen Fünfkampf und den leistungsorientierten Behindertensport sowie für rehabilitative Maßnahmen mit Athletinnen und Athleten aller Bundesstützpunkte genutzt. Der Strömungskanal entspricht leistungssportlichen Anforderungen.
- Den Schwimmerinnen und Schwimmern steht zudem ein eigener Kraftraum zur Verfügung. In eingeschränktem Maße kann für das Athletiktraining die Turnhalle im Schwimmhallenbereich genutzt werden.

Perspektiven

- Schwimmen wird sich auch nach 2004 als stabile Schwerpunktsportart mit Bundesstützpunktanerkennung etablieren. Über das Teilkonzept zur **Schwimmhalle** ist schnellstens zu entscheiden, um eine **rasche Umsetzung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen** zu gewährleisten.
- Zur Sicherung des leistungssportlichen Trainings im Schwimmen sind die Schwimmhalle und der Strömungskanal weiterhin zu rund 70% zur Verfügung zu stellen. Dabei sind reine Bundeskaderzeiten (eine Einheit am Vormittag, eine am Nachmittag) zu sichern.
- Kandidaten für die Olympischen Spiele 2004 sind Franziska v. Almsick, Katrin Meißner, Britta Steffen, Daniela Samulski, Nele Hofmann, Torsten Spanneberg, Moritz Zimmer, Ernest Fahrland, Jochen Hanz, Johannes Dietrich, Oliver Wenzel.
- Nach Umbau/Sanierung sind laufende Wartungsarbeiten (Schwimmhalle, Strömungskanal, Kraftraum) durchzuführen.
- Langfristig ist eine **Abtrennung der Wasseraufbereitung des Strömungskanals** von der Schwimmhalle vorzusehen, damit dieser - unabhängig von Schließzeiten der Halle - separat weiterbetrieben werden kann.

- Es sollte geprüft werden, ob die Schwimmhalle - wie alle anderen Sportstätten des Hochleistungssports im Sportforum - unter das Dach eines (des selben) Trägers/Betreibers gestellt wird.

Turnen-weiblich

Status

- Turnen-weiblich ist Schwerpunktsportart und besitzt eine Anerkennung als Bundesstützpunkt bis 2004; Sportforum zugleich auch Standort des LLZ; LLZ-Anerkennung bis 2004; Standortsicherung Kategorie I (jährlich 20.000,- € an den Betreiber Turnhalle); Förderkategorie II nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 23 Landeskadern und rund 30 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 10 bis 24 Stunden pro Woche (je nach Alter der Turnerinnen), entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 3 Landestrainern, einer OSP-Trainerin und einer Lehrer-Trainerin;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule, jährliche Einschulung von 8 Turnerinnen.

Spitzensport

- Derzeit trainieren 7 Bundeskader am Bundesstützpunkt (1B-, 1C- und 5 D/C-Kader).
- Die wöchentliche Trainingszeit für Bundeskader beträgt entsprechend Rahmentrainingsplan 24 bis 28 Stunden.
- Die Frauenturnhalle wird zu 42% für das Bundeskadertraining genutzt.

Trainingsstätten/Standorte

- Es steht eine gut ausgestattete Turnhalle zur Verfügung, einschließlich 2 Krafträume, ein großer und ein kleiner Gymnastikraum.
- Der gesamte Turnhallenkomplex ist jedoch aufgrund des baulichen Zustandes sanierungsbedürftig.

Perspektiven

- Eine Weiterführung als Bundesstützpunkt und eine Anerkennung als Schwerpunktsportart nach 2004 wird maßgeblich davon abhängen, inwieweit talentierte Nachwuchsathletinnen in den Spitzenbereich vordringen und sportlichen Ergebnisse nachweisen können.
- Mögliche Teilnahme an den Olympischen Spielen: Katja Abel;
- Im Falle einer weiteren Anerkennung als Schwerpunktsportart und als Bundesstützpunkt ist die Turnhalle zu 80% dem Leistungssport (LLZ und BSTP) zur Verfügung zu stellen.
- Als dringend erforderlich wird die **Sanierung der Frauenturnhalle** angesehen. Dies ist bereits als Projektvorschlag in der Prioritätenliste über künftige Bau- und Sanierungsmaßnahmen in Sportstätten des Berliner Hochleistungssports (in Abstimmung mit DSB, BMI, Senat, LSB und OSP) enthalten.
- Die **Ausstattungen** für das Turnen sind permanent zu **erneuern** (hoher Verschleiß und stete Änderung von technischen Anforderungen an Trainings- und Wettkampfgeräte).

Turnen-männlich

Status

- Turnen-männlich ist Schwerpunktsportart und besitzt eine Anerkennung als Bundesstützpunkt bis 2004; Sportforum zugleich auch Standort des LLZ; LLZ-Anerkennung bis 2004; Standortsicherung Kategorie I (jährlich 30.000,- € an den Betreiber Turnhalle); Förderkategorie I nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 24 Landeskadern im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 20 bis 25 Stunden pro Woche (je nach Alter der Turner), entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 5 Landestrainern und 2 Lehrer-Trainern;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule, jährliche Einschulung von 8 Turnern.

Spitzensport

- Derzeit trainieren 12 Bundeskader am Bundesstützpunkt (4 B-, 1 C- und 7 D/C-Kader).
- Die wöchentliche Trainingszeit für Bundeskader beträgt 24 bis 28 Stunden, die nicht immer für jeden einzelnen Turner realisierbar ist (teilweise eingeschränkte Möglichkeiten des Trainings im Tagesverlauf).
- Die Männerturnhalle wird zu 47% für das Bundeskadertraining genutzt.

Sportstätten/Standorte

- Die Männerturnhalle im Sportforum bietet nach dem Umbau/der Sanierung, verbunden mit Neuausstattung an Geräten, sehr gute Trainingmöglichkeiten für Leistungssportler. Das betrifft ebenso den angegliederten Kraftraum.

Perspektiven

- Da die Kaderpyramide im Turnen-männlich im Vergleich zum Frauenturnen stabiler ist, kann davon ausgegangen werden, dass der Standort Berlin seinen Status als Schwerpunktsportart und seine Bundesstützpunktanerkennung behält.
- Die Nutzung der Männerturnhalle - als Spezialtrainingsstätte für den Leistungssport - ist zu 80 % auch künftig zu sichern.
- Der **Standard** (Sicherung anforderungsgerechter Trainingsbedingungen) ist durch regelmäßige Wartungsarbeiten zu halten.

Volleyball (männlich und weiblich)**Status**

- Volleyball-Männer und Volleyball-Frauen sind Schwerpunktsportarten mit Anerkennung als vierjähriger Bundesstützpunkt (bis 2004); Sportforum zugleich auch Außenstelle des LLZ; LLZ-Anerkennung bis 2004; regionaler und zentraler Betreuungsschwerpunkt; keine Standortsicherung; Förderkategorie I nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 45 Landeskadern (männlich) und 11 Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum (Die D-Kader im weiblichen Bereich trainieren in der Paul-Heyse-Str. bzw. in der Anton-Saefkow-Halle.);
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 10 bis 20 Stunden pro Woche (je nach Alter der Volleyballer), entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von 2 Landestrainern und von 3 Lehrer-Trainern (für männlich und weiblich);
- ab Schuljahr 2003/04 keine Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule mehr, aber Sportstätten werden für das Volleyballtraining im Landesleistungszentrum und im Bundesstützpunkt dringend benötigt.

Spitzensport

- Derzeit trainieren 36 Bundeskader (1 A-, 5 B-, 25 C- und 5 D/C-Kader) an den Bundesstützpunkt-Standorten Sportforum und Paul-Heyse-Str.;
- Die wöchentliche Trainingszeit für Bundeskader beträgt mehr als 20 Stunden (je nach Möglichkeit der Spieler).
- Es stehen 2 Bundestrainer, 2 Landestrainer und 4 Verbandstrainer zur Verfügung.

Sportstätten/Standorte

- Im Sportforum werden für das Training die große Sporthalle und die Volleyballhalle genutzt. Beide Hallen sind anforderungsgerecht.
- Es steht - gemeinsam mit Judo - ein Kraftraum zur Verfügung. Die vorhandene Kapazität ist derzeit nicht ausreichend.

Perspektiven

- Der Berliner Volleyballsport ist ein wichtiger Eckpfeiler für den Deutschen Volleyball-Verband und wird dies voraussichtlich auch nach 2004 bleiben, verbunden der Anerkennung als Bundesstützpunkt und als Schwerpunktsportart für den männlichen und den weiblichen Bereich.
- Mögliche Teilnehmer an den Olympischen Spielen 2004: Frank Dehne und Marco Liefke;
- Zur Sicherung der notwendigen Trainingsumfänge sind anforderungsgemäß Trainingszeiten für das Landesleistungszentrum und für den Bundesstützpunkt vorzuhalten.
- Als Schwerpunktsportart und unter Berücksichtigung der Vielzahl der Athletinnen und Athleten sollte Volleyball einen **eigenen Kraftraum** auf dem Gelände des Sportforums nutzen können. Dies sollte im Rahmen künftiger Bauplanungen beachtet werden.

Weitere olympische Sportarten
Beachvolleyball**Status**

- Bundesweit ist im Beachvolleyball noch kein Stützpunktsystem etabliert und demzufolge auch noch kein Standort mit Schwerpunktsetzung ernannt worden. Von Seiten des Deutschen Volleyball-Verbandes ist vorgesehen, nach 2004 in Berlin einen der Hauptstützpunkte für Beachvolleyball einzurichten. Förderkategorie I nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von derzeit 4 Landeskadern und weiteren Sportlern ohne Kaderstatus;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 12 Stunden pro Woche, entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von einem OSP-Trainer;
- ab Schuljahr 2003/04 Profilsportart am Coubertin-Gymnasium (aufgrund der angedachten Konzentration der Spielsportarten an dieser Eliteschule).

Spitzensport

- Derzeit trainieren 17 Bundeskader (8 B-, 5 C- und 4 D/C-Kader) in Berlin.
- Im Wintertraining sind die Spieler dem Hallentraining zugeordnet.

Trainingsstätten und Standorte

- Nutzung der Volleyballhalle im Sportforum im Rahmen des Wintertrainings und des Kraftraumes (Judo/Volleyball);
- Eine Beachhalle für das Wintertraining steht nicht zur Verfügung.

- Im Rahmen des Sommertrainings kann gegenwärtig nur auf ein jederzeit nutzbares Beachfeld zurückgegriffen werden. Eine große Zahl von Athleten muss auf kommerzielle Anlagen ausweichen, verbunden mit hohen Kosten und erheblichen Fahrtwegen.

Perspektiven

- Im Beachvolleyball hat sich in den letzten Jahren eine stabile Kaderpyramide entwickelt.
- Beachvolleyball wird sich zunehmend auf dem Gelände des Sportforums als bundesweit bedeutsame olympische Sportart entwickeln.
- Kandidaten für die Olympischen Spiele 2004 sind André Scheuerpflug und Christoph Dieckmann.
- Hierfür erforderlich ist der **Bau einer Beachvolleyball-Halle mit anliegenden Freiflächen**. Das ermöglicht dann ein regelmäßiges Training über den Jahresverlauf. Nur dadurch lässt sich die begonnene positive Leistungsentwicklung im Beachvolleyball kontinuierlich fortsetzen.

Fechten

Status

- Keine Schwerpunktsportart, kein Bundesstützpunkt, LLZ-Anerkennung bis 2004; Förderkategorie II nach LSB- Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- 30 Landeskader und 150 Sportler ohne Kaderstatus, die durch hauptamtliche Verbandstrainer und einen Lehrer-Trainer betreut werden;
- Profilsportart an der Werner-Seeleninnder-Schule;
- Wöchentliches Training jedes Nachwuchsathleten 14 bis 16 Stunden; entspricht Rahmentrainingsplan.

Spitzensport

- Mittlerweile trainieren wieder 9 Bundeskader (1 B-, 6 C-, 2 D/C-Kader) am Stützpunkt im Sportforum.
- Hauptamtliche Verbandstrainer und ein Lehrer-Trainer betreuen die Bundeskaderathleten.
- Trainingszeiten wöchentlich bis 21 Stunden, anforderungsgerecht.

Trainingsstätten und Standorte

- Im Sportforum wird in einer neu sanierten Fechthalle (Halle I) trainiert, die den Anforderungen leistungssportlichen Trainings entspricht.
- Im Nachwuchsbereich wird eine weitere anforderungsgerechte Fechthalle (Halle II / Zuschauerzugang in der Schwimmhalle) genutzt.
- Für das Krafttraining stehen den Fechtern der Kraftraum Judo-sport mit zur Verfügung, für Athletiktraining werden Zeiten in einer Ballspielhalle beansprucht.

Perspektiven

- Sehr gute Nachwuchsarbeit mit der Option, wieder eine stabile Kaderpyramide bis hin zum Spitzenbereich aufbauen zu können;
- Chancen zur Teilnahme an den Olympischen Spielen 2004 hat Christian Schlechtweg.
- Eine Anerkennung als Bundesstützpunkt nach 2004 ist offen, wird von den sportlichen Ergebnissen abhängig sein.
- Die Nutzung der Fechthallen (I und II) müssen auch künftig für den Leistungssport (Nachwuchs und Spitze) zu rund 70% zur Verfügung stehen.
- Für die **Fechthalle II** sind im Zusammenhang mit den Umbauarbeiten der Schwimmhalle **Sanierungs-/Modernisierungsarbeiten** vorzusehen.

Fußball

Status

- In der Sportart Fußball gibt es bundesweit keine Bundesstützpunkte und keine Anerkennung von Schwerpunktsportarten. LLZ-Anerkennung bis 2004 - jedoch nicht am Standort Sportforum; keine Einstufung in eine Förderkategorie nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 40 Landeskadern und 52 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 10 bis 12 Stunden pro Woche, entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von hauptamtlichen Verbandstrainern (DFB-Nachwuchsprojekt) und von einem Lehrer-Trainer;
- Profilsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule;
- jährliche Einschulungen von 15 Fußballern.

Spitzensport

- Kein Spitzensport im Sportforum.

Trainingsstätten und Standorte

Auf dem Gelände des Sportforums werden für den Nachwuchssport diverse Freiplätze, darunter zwei sanierte Kunstrasenplätze genutzt. Darüber hinaus wird in der Traglufthalle, in den Krafträumen der Werner-Seelenbinder-Schule und der Werferhalle trainiert.

Das Fußball-Stadion steht überwiegend dem Vereinssport zur Verfügung.

Perspektiven

- Die gute Nachwuchsarbeit sollte, auch mit Anbindung an die Werner-Seelenbinder-Schule, als Projekt fortgesetzt werden.
- Für den **Spitzensport** im Fußball (1./2. Bundesliga) werden im Sportforum **keine Perspektiven** gesehen.

Handball-männlich

Status

- Keine Schwerpunktsportart, kein Bundesstützpunkt, LLZ-Anerkennung beantragt für das Horst-Korber-Sportzentrum; Förderkategorie III nach LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Training von 24 Landeskadern und 2 leistungsorientierten Sportlern ohne Kaderstatus im Sportforum;
- Trainingszeiten im Nachwuchsbereich: 16,5 Stunden pro Woche, entspricht Rahmentrainingsplan;
- Einsatz von einem hauptamtlichen Verbandstrainer und einem Lehrer-Trainer;
- Projektsportart an der Werner-Seelenbinder-Schule;
- jährliche Einschulung von 8 Sportlern.

Spitzensport

- Kein Spitzensport im Sportforum.

Trainingsstätten und Standorte

- Genutzt werden die Handballhalle, die Traglufthalle und die Lilly-Henoch-Halle, einschließlich Kraftraum.
- Die Sportanlagen sind anforderungsgerecht.

Perspektiven

- Die gute Arbeit im Nachwuchsbereich sollte auf dem Gelände des Sportforums weiter anforderungsgemäß gesichert werden.
- Im Zusammenhang mit der weiteren Profilierung der Eliteschulen des Sports wäre langfristig eine Verlagerung an das Coubertin-Gymnasium möglich.
- **Ein weiterer Ausbau von Sportanlagen ist für Handball im Sportforum nicht erforderlich.**

Paralympics**Status**

- Vom DSB und vom BMI gefördertes Projekt am OSP

Nachwuchsleistungssport

- Es trainiert nur ein Nachwuchsschwimmer im Sportforum

Spitzensport

- Regelmäßig trainieren im Sportforum: 6 Sportler (M. Buggenhagen/Leichtathletik; T. Grimm und S. Pütz/Schwimmen; M. Fuchs, J. Ratzke und T. Goliash/Radsport);
- Zeitweilig trainieren: 2 Sportler (C. Biene/Leichtathletik; S. Hiller/Rollstuhltennis bei Reha- Trainer R. Günzel.

Trainingsstätten/Standorte

- Nutzung des Leichtathletik-Stadion und der LA-Halle, Werferhaus, Krafträume;
- Schwimmhalle und Strömungskanal, Kraftraum Schwimmen;
- Kraftlabor des OSP

Perspektiven

- Es ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der Schwimmer erhöht. Damit verbunden sind höhere Anforderungen an Trainingszeiten.
- Ggf. Einbau eines Treppenlifts für Rollstuhlfahrer im Strömungskanal.

Nichtolympische Sportarten**Flossenschwimmen/
Orientierungstauchen****Status**

- Anerkennung als Bundesstützpunkt bis 2004, keine Schwerpunktsportart; Förderkategorie I nach LSB Leistungssport-Förderkonzept für nichtolympische Sportarten.

Nachwuchsleistungssport

- 10 Landeskader und 30 Sportler ohne Kaderstatus, die ehrenamtliche Verband- und Vereinstrainer betreut werden;
- keine Profilsportart an einer Eliteschule des Sports;

- Wöchentliches Training jedes Nachwuchsathleten 3 Stunden; nicht anforderungsgerecht, da keine Trainingszeiten zur Verfügung stehen.

Spitzensport

- Es trainieren 27 Bundeskader (5 A-, 7 B-, 14 C-, 1 D/C-Kader) am Bundesstützpunkt im Sportforum.
- Betreuung erfolgt durch ehrenamtliche Verbands- und Vereinstrainer.
- Trainingszeiten wöchentlich 3 Stunden (Wassertraining), nicht anforderungsgerecht.

Trainingsstätten/Standorte

- Training in der Schwimmhalle des Sportforums und in der angebundenen Turnhalle.

Perspektiven

- weitere Förderung, nachrangig zum Bundesstützpunkt Schwimmen.

Inline-Skating

Status

- Keine Schwerpunktsportart, kein Bundesstützpunkt, keine LLZ-Anerkennung; keine Einstufung in das LSB Leistungssport-Förderkonzept.

Nachwuchsleistungssport

- Rund 20 leistungsorientierte Sportler an der Werner-Seelenbinder-Schule, bzw. Couber-tin-Gymnasium, betreut durch Vereinstrainer.

Spitzensport

- kein Spitzensport

Trainingsstätten/Standorte

- Rollerbahn Sportforum

Perspektiven

Als nichtolympische Sportart kein Chance auf Anerkennung als Schwerpunktsportart, Bundesstützpunkt...

Weiterführung als Vereinsprojekt im Sportforum, bei nachrangiger Nutzung von freien Kapazitäten.

Zusammenfassung Perspektiven/Konsequenzen Leistungssport (Nachwuchs- und Spitzenbereich) im Sportforum

Sportart	Schwerpunktsportart/Bundesstützpunkt	Prognose nach 04/06 Schwerpkt. / BSTP	Haupttrainingsstätten/ Nebenträumlichkeiten	entspricht den Anforderungen		Bemerkungen
				ja	nein	
Bogenschießen	ja / 2004	ja / 2008	Trainingsanlage/ehem. Freibad Fußballstadion (Sommer) Kraftraum W.-S.-Schule		X X X	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbau einer Trainingshalle im Zusammenhang mit Sanierung der Schwimmhalle sinnvoll; ▪ Bau einer Freianlage erforderlich; ▪ Einrichtung eines eigenen Kraftraumes für Bogenschießen
Boxen	ja / 2004	? / 2006	<i>Paul-Heyse-Str., einschließlich Kraftbereich</i> Boxraum (Außenstelle LLZ)	X X		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesstützpunkt in der Paul-Heyse-Str.; ▪ Im Sportforum trainieren Bundeskader im Rahmen der Verzahnung Schule Sport; ▪ Langfristig ist über eine Verlagerung von BSTP und LLZ in das Sportforum zu entscheiden; ▪ Bau einer neuen Trainingsstätte dann erforderlich; ▪ P.-H.-Str. Nachnutzung Verein o. Aufgabe des Standortes
Eiskunstlauf	ja / 2006	?	Eishalle II Ballettsaal Mitnutzung LA-Halle (Erwärmung, Krafttraining)	X X X		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die künftige Einordnung dieser Sportart im bundesweiten Vergleich wird maßgeblich von den sportlichen Ergebnissen in den nächsten vier Jahren abhängen. ▪ Ersatzlösung für Krafttraining erforderlich
Eisschnelllauf	ja / 2006	ja / 2010	Eisschnelllaufhalle Rollbahn Kraftraum Mitnutzung LA-Halle	X X X	X	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Zweifel an der auch künftig bundesweiten Bedeutung ▪ Kraftraum zu geringe Kapazität, Erweiterungslösung notwendig
Gewichtheben	ja / 2004	ja ? / 2006	<i>Paul-Heyse-Str., einschließlich Kraftbereich</i>	X		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langfristig ist über eine Verlagerung von BSTP und LLZ in das Sportforum zu entscheiden; ▪ Bau einer neuen Trainingsstätte dann erforderlich; ▪ P.-H.-Str. Nachnutzung Verein o. Aufgabe des Standortes
Judo	ja / 2004	ja / 2008	Judohalle I und II 2 Krafträume	X X		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine zusätzlichen Sportanlagen erforderlich.
Leichtathletik	ja / 2004	ja / 2008	Leichtathletikhalle Werferhalle u.-platz Leichtathletik-Freianlage	X X X		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Offen ist, ob nach 2004 eine weitere Förderung aller Disziplinen erfolgt. ▪ langfristig Bereitstellung des z.Zt. als Kraftecke eingerichteten Sprintauslaufs;

Sportart	Schwerpunktsportart/Bundesstützpunkt	Prognose nach 04/06 Schwerpkt. / BSTP	Haupttrainingsstätten/ Nebentrainingsstätten	entspricht den Anforderungen		Bemerkungen
				ja	nein	
			Kraftraum-LA-Halle Kraftraum-Werferhalle	X X		<ul style="list-style-type: none"> Schaffung eines Umkleide- und Sanitärbereiches für die LA-Außenanlagen
Moderner Fünfkampf	ja / 2004	ja / 2008	Schwimmhalle Fechthalle II Schießkeller Freiflächen zum Laufen	X	X X X	<ul style="list-style-type: none"> Es wird ab 2004 nur noch einen Standort für BSTP und LLZ geben: Komplex Olympiastadion, gekoppelt an ausschließliche Einschulungen an die Poelchau-Oberschule. Sicherung der Weiterbetreuung der verbleibenden Modernen Fünfkämpfer an der Werner-Seelenbinder-Schule; Langfristige Aufgabe des Trainingsstandortes Sportforum! Keine zusätzlichen Anforderungen an Trainingsstätten: Sanierung Schwimmhalle und Fechtthalle II vorgesehen, Schießkeller kann langfristig aufgegeben werden.
Radsport	ja / -*	ja / -*	<i>Arena Europasportpark, einschließlich Ergometerraum und Kraftraum</i> Rundkurs Sportforum	X X X		<ul style="list-style-type: none"> Haupttrainingsstätte bleiben die Räume im LLZ der Berlin-Arena (ehem. Velodrom); Sportforum bleibt als Treffpunkt für Straßentraining bedeutsam; Schaffung von Möglichkeiten zur Lagerung von Radmaterial und Zubehör, insbesondere für Schüler der WSS. Bau eines Funktionsgebäudes (Umkleiden, Duschen...) notwendig; Erhalt des Rad-Rundkurs für Nachwuchs-Training weiter erforderlich;
Schwimmen	ja / 2004	ja / 2008	Schwimmhalle Strömungskanal Kraftraum R. Armkraftzuggeräte	X X X	X	<ul style="list-style-type: none"> Keine Zweifel an der auch künftig bundesweiten Bedeutung; rasche Sanierung/Umbau der Schwimmhalle; langfristig Abtrennung der Wasseraufbereitung des Strömungskanals von der Schwimmhalle erforderlich; Integration der Schwimmhalle in das Sportforum sinnvoll (ein Betreiber).
Turnen-w	ja / 2004	? / 2008?	Frauenturnhalle 2 Krafträume Gymnastikraum		X X X	<ul style="list-style-type: none"> Dringender Sanierungsbedarf der gesamten Halle, einschließlich Umkleide- und Sanitärbereich - siehe Anlage 4
Turnen-m	ja / 2004	ja / 2008	Männerturnhalle Kraftraum	X X		<ul style="list-style-type: none"> Sicherung des Standards durch regelmäßige Wartungsarbeiten
Volleyball-w	ja / 2004	ja / 2008	Volleyballhalle Mitnutzung Große Sporthalle Kraftraum	X X	X	<ul style="list-style-type: none"> Sanierungsbedarf Große Sporthalle siehe Anlage 4 eigener Kraftraum auf dem Gelände des Sportforums erforderlich
Volleyball-m	ja / 2004	ja / 2008	Volleyballhalle	X		<ul style="list-style-type: none"> Sanierungsbedarf Große Sporthalle siehe Anlage 4

Sportart	Schwerpunktsportart/Bundesstützpunkt	Prognose nach 04/06 Schwerpkt. / BSTP	Haupttrainingsstätten/ Nebenräumlichkeiten	entspricht den Anforderungen		Bemerkungen
				ja	nein	
			Mitnutzung Große Sporthalle Kraftraum	X	X	<ul style="list-style-type: none"> eigener Kraftraum auf dem Gelände des Sportforums erforderlich
Beachvolleyball	nein / -**	ja / ?	Volleyballhalle (Winter) Kraftraum <i>Beachvolleyball-Feld P.-H.- Str./Nutzung kommerzieller Spielfelder</i>	X X	X X	<ul style="list-style-type: none"> Bundesweit gibt es noch keinen BSTP Beachvolleyball; Berlin soll als ein Zentrum für Beachvolleyball ausgebaut werden; Bau einer Beachvolleyballhalle zur Sicherung eines kontinuierlichen Trainings erforderlich.
Fechten	nein/nein	nein/?	Fechthalle I Fechthalle II	X	X	<ul style="list-style-type: none"> Evtl. nach 2004 wieder Anerkennung als Bundesstützpunkt möglich; Sicherung des Standards in der Fechtthalle I; Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten in der Fechtthalle II im Zusammenhang mit der Sanierung der Schwimmhalle notwendig.
Fußball	nein/nein	nein/nein	2 Kunstrasenplätze div. Freiflächen Fußballstadion	X X X		<ul style="list-style-type: none"> ausschließlich Nachwuchsleistungssport, kein Spitzensport; Nachwuchsarbeit mit Anbindung an WSS sollte fortgesetzt werden; Fußballstadion steht Vereinssport zur Verfügung, im Zusammenhang mit dem Konzept SFO sollte entschieden werden, ob ein Fußballstadion erforderlich ist, oder ob die Fläche anderen Sportarten (Projekten) zur Verfügung gestellt wird.
Handball-männlich	nein/nein	nein/nein	Handballhalle Traglufthalle Lilly-Henoch-Halle, einschließlich Kraftraum	X X X		<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung der Nachwuchsarbeit in Anbindung an Eliteschulen des Sports, ggf. Verlagerung der Sportart an das Coubertin-Gymnasium; Keine neuen Sportanlagen für Handball erforderlich.
Inline-Skating	nein/nein	nein/nein	Rollerbahn	X		<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung als Vereinsprojekt
Tauchsport*** (Flossschwimmen, Orientierungstauchen)	nein / 2004	nein / ?	Schwimmhalle Turnhalle	X	X	<ul style="list-style-type: none"> Keine olympische Sportart, daher eigentlich keine Berechtigung als Bundesstützpunkt; Es wird ein besonderer Raum zur Lagerung von Technik (Kompressor für Druckluft) benötigt. Förderung, nachrangig zum Schwimmen
Paralympics	nein/nein	nein/nein	LA-Stadion LA-Halle Werferhaus, einschl. Kraftraum Schwimmhalle Strömungskanal Kraftraum Schwimmen Kraftlabor OSP	X X X X X X	X	<ul style="list-style-type: none"> bleibt vom DSB gefördertes Projekt am OSP; von einer künftig verstärkten Nutzung von Sportanlagen im SFO ist auszugehen; Einbau eines Treppenlifts für Rollstuhlfahrer im Strömungskanal wäre sinnvoll.

Sportart	Schwerpunktsportart/Bundesstützpunkt	Prognose nach 04/06 Schwerpkt. / BSTP	Haupttrainingsstätten/ Nebenräumlichkeiten	entspricht den Anforderungen		Bemerkungen
				ja	nein	

kursiv: Hauttrainingsstätte nicht im Sportforum.

- * bundesweit kein Stützpunktsystem
- ** noch kein Bundesstützpunkt benannt
- *** nichtolympisch

Anlage 10

Struktur- und Entwicklungskonzept Institut für Sportwissenschaft

Das Institut für Sportwissenschaft

- ist seit Sommersemester 2001 das einzige Institut für die Sportlehrerausbildung aller Schularten und –stufen in Berlin.
- bildet Diplomsportwissenschaftler mit den Schwerpunkten Rehabilitation/ Prävention und/ oder Leistung mit Vertiefungen im Bereich Management aus.
- ist eingebunden in den internationalen Studiengang „European Master´s Degree in Adapted Physical Activity“ in 30 Universitäten in 14 Staaten.
- entwickelt zurzeit im Rahmen der Reform der Lehrerbildung modularisierte Studiengänge für BA und MA – Abschlüsse mit einem studienbegleitenden Prüfungssystem.
- erarbeitet weiterhin Bachelor (BA) und Master (MA) - Studiengänge für nicht-schulische Berufsfelder von Bewegung und Sport mit den Schwerpunkten Sport und Kultur, Sport und Gesundheit sowie Sport und Leistung. Diese Studiengänge werden den gegenwärtigen Diplom-Studiengang ablösen.
- widmet sich in der Forschung schwerpunktmäßig den Bereichen Leistungssport (u. a. Kraft-, Ausdauer-, Bewegungsanalytik, biomechanische und physiologische Aspekte in unterschiedliche Sportarten), Schulsport (u. a. Evaluation von Sportprofilen, Gesundheit und motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen), Prävention/ Rehabilitation (u. a. Evaluation betrieblicher Primär- und Sekundär-Prävention, Effizienz von kommerziellen Fitness- und Krafttrainingssystemen) und der Erforschung des Sports in der Moderne aus empirischer und kulturwissenschaftlicher Sicht.

Profil und strukturelle Entwicklung

Stellenausstattung						Überhang (2001)		
C-4	C-3	b.w.M	u.w.M	LbA	So.Mi	C-4	C-3	C-2
3	3	8	1	7	6	1	1	3

Die bisherige Struktur enthält folgende Schwerpunkte:

Die Sportwissenschaft setzt sich aus sozial- und geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen sowie medizinischen Fachgebieten zusammen.

Sozial- und geisteswissenschaftliche Fachgebiete

- Sportpädagogik/ Sportphilosophie
- Sportsoziologie/ Sportgeschichte
- Sportpsychologie
- Sportdidaktik

Naturwissenschaftliche und medizinische Fachgebiete

- Bewegungs-/ Trainingswissenschaft
- Sportmedizin

Die Stellenstruktur sieht für das Institut 6 Professuren vor. Ein Bestand der angesichts der Einstellung der Sportwissenschaft an der FU (derzeit noch 5 Professuren) und des sich abzeichnenden zunehmenden Ausbildungsbedarfs für Berlin auf keinen Fall verringert werden darf. Eher sollte geprüft werden, ob bei 1 - 2 Professuren (ehemals FU) der KW-Vermerk

aufgehoben werden kann, um eine zukunftsweisende Ressourcennutzung sicher zu stellen. Dies bezieht sich insbesondere auf die veränderten Bedingungen im Bereich Prävention/ Rehabilitation durch Sport und Neuordnungen in der Lehrerbildung.

Prävention/ Rehabilitation mit/ durch Sport

Im neuen Strukturkonzept sollen die Pläne aus der Umbauphase der HU zu Beginn der 90er Jahre umgesetzt und weiter differenziert werden. Insbesondere geht es um die engere Verzahnung der Lehrangebote und Forschungsprofile des Instituts für Rehabilitationswissenschaft und des Instituts für Sportwissenschaft, aber auch um Arrondierungen und Kooperationen außerhalb beider Institute. Dabei spricht viel für eine doppelte Schwerpunktbildung.

Der erste Schwerpunkt ist in der Lehre auf das Berufsziel „Sporttherapeut“ ausgerichtet. Dies setzt in der Regel eine Befähigung der Studierenden zu einer weit gefächerten therapeutischen Kompetenz voraus.

In der Forschung geht es darum, die Effektivität der Maßnahmen auch tatsächlich nachzuweisen (z. B. im Sinne der „evidence based medicine“). Der Schwerpunkt ist stärker medizinisch orientiert, wobei Aspekte der pädagogisch-psychologisch orientierten REHA-Wissenschaft und der Trainings- und Bewegungswissenschaften berücksichtigt werden. Ferner ist eine enge Kooperation mit der Sportmedizin der FU anzustreben, eventuell erweitert mit speziellen Angeboten aus dem organisierten Sport. Die bestehenden Kontakte zur Medizinischen Fakultät sind auszubauen (evtl. Doppelmitgliedschaft der Abteilung Sportmedizin), insbesondere, wenn das Fach Sportmedizin als Wahlpflichtfach in der Approbationsordnung verankert wird.

Der zweite Schwerpunkt (Prävention) richtet sich in der Lehre auf das Berufsziel „Gesundheitstrainer bzw. -berater“. In der Forschung geht es vor allem um die empirische Begründung eines beratungsorientierten Wissenschaftszweiges. Ein zukunftsweisender Schwerpunkt könnte im Bereich Prävention entstehen, wenn die inhaltliche Bindung an ein biomedizinisches Modell erweitert wird zu einer biopsychosozialen Struktur unter Beteiligung der Wissenschaftsbereiche Medizin, Trainingswissenschaft, Pädagogik, Psychologie und Soziologie.

Lehrerfort- und Weiterbildung

Im Rahmen der anstehenden Reform der Lehrerbildung erscheint auch eine Revision der Lehrerfort- und Weiterbildung unter Einbindung der Universität notwendig. Dies ergibt sich aus den Überlegungen zur Neuordnung der BA – MA – Ausbildung und der engeren Anbindung von berufsbegleitender Fort- und Weiterbildung an Hochschuleinrichtungen.

Für Berlin ergäbe sich damit die einmalige Chance, schon bestehende und noch für längere Zeit finanzierte Stellen (ehem. FU – Kollegen) zur institutionellen Absicherung in beiden Bereichen zu nutzen. Durch den zunehmenden Ausbildungsbedarf erscheint eine Aufhebung der KW – Vermerke nach Auslaufen der Stellen sinnvoll.

Veränderte Stellenausstattung	
C-4	C-3
3	3 (+ 2 *)

* 1 Prof. „Sport und Integration/ Prävention“ (ehem. FU [bis 2013 besetzt])

* 1 Prof. „Fachdidaktik“ (ehem. FU [bis 2008 besetzt])

Studiengänge des Instituts

Studiengänge	Lehrangebot lt. Strukturplan – jährl. Aufnahmen	Anmerkungen
Sportwissenschaft (D)	25	Eignungsprüfung
Sport (L1 – L6)	125	NC seit WS 1997/ 98

Nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung des Diplomstudiengangs ist das Hauptstudium zukünftig modular ausgerichtet. Neben dem bisherigen Studienschwerpunkt Leistungssport werden mit den Bausteinen Prävention und Rehabilitation durch Sport, Sport und Gesellschaft sowie Qualitätssicherung und Management weitere Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Diese Überlegungen gehen auch ein in die z. Zt. laufenden Planungen für eine schulische und außerschulische BA/ MA – Ausbildung.

Das Institut für Sportwissenschaft kooperiert mit:

- dem Berliner Sportärztebund,
- dem Berliner Institut für Lehrerbildung,
- mit Sportfachverbänden

und ist beteiligt an verschiedenen Fortbildungsprogrammen.

Forschung und Nachwuchsförderung

Das Forschungsprofil entspricht den inhaltlichen Schwerpunkten des Instituts:

Die Sportpädagogik/ Sportphilosophie befasst sich mit der Deutung von Zuordnungsmustern wie Spiel-Arbeit, Handeln–Verhalten, Realität–Fiktion bei der Analyse des modernen Sports, seiner medienrelevanten Rezeption und pädagogischen Intervention sowie daraus sich ergebender bildungstheoretischer Konsequenzen.

Die Sportsoziologie erforscht Theorie und Geschichte der Zivilisierung des Körpers im Abendland. Ferner erfolgt die kritische Aufarbeitung der anthropologisch-ethischen, sozialen und ökologischen Problemen (z. B. Kinderhochleistungssport, Doping, Umwelt).

Die Forschungsschwerpunkte in der Sportpsychologie sind u.a. Konzentrations- und Leistungsanalysen in Training und Wettkampf, die Anwendung und Auswertung motorischer Förderprogramme bei verhaltensgestörten Kindern, sowie die Präventionsmöglichkeiten durch sportliche Aktivitäten innerhalb eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung Didaktik und Methodik basieren auf der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen und deren Konsequenzen für die Wissenschaftsorientierung und Berufsbezogenheit in den Ausbildungsprofilen der verschiedenen Lehramtsstudiengänge. Hierbei existieren gegenwärtig profilbildende Projekte zur individuellen Förderung von SchülerInnen durch didaktisch-methodische Differenzierung in unterschiedlichen Handlungsfeldern des Sports, u.a. zur Schulqualität durch Profilbildung, zur Möglichkeit der Adipositasbekämpfung durch Schulsport, zur Integration von Kindern und Jugendlichen durch alternative, freiwillige zirzensische Bewegungsangebote (Cabuwazi) sowie durch Trendsportangebote (KIDS – Kreativität in der Schule) in sozialen Brennpunkten Berlins.

Sportmedizinische Forschungsbereiche sind u.a. experimentelle Untersuchungen zur Entwicklung ausgewählter Leistungsvoraussetzungen (Förderung durch das Bundesinstitut für

Sportwissenschaft) und die Entwicklung leistungsdiagnostischer Methoden mit tragbaren Spiroergometrie – Systemen, sowie Kernspinspektroskopische Untersuchungen zum Muskelstoffwechsel und zur Muskelstruktur.

Forschungsbereiche der Bewegungs- und Trainingswissenschaft sind u.a. das Bewegensehen im Sport, elektromyografische Bewegungsanalytik sowie biomechanische Kraft- und Leistungsdiagnostik. Projekte im leichtathletischen Sprint, im Rennrudern sowie im präventiven Bereich werden durch Drittmittel gefördert.

Perspektiven

Nach der Schließung des Instituts für Sportwissenschaft an der FU bietet die HU für Berlin die alleinige Fachvertretung im schulischen und außerschulischen Bereich an. Hinsichtlich der gravierenden Veränderung im Leistungs-, Freizeit- und Rehabilitationssport, verbunden mit einem zunehmenden Beratungsbedarf und gesellschaftspolitischen Reflexions-erwartungen stellt dies eine besondere Herausforderung für das Institut dar. Dem soll u.a. durch vielseitige Kooperationen und der Entwicklung von regionalen Netzwerken zu externen Institutionen (u.a. Olympiastützpunkt) und durch hochschulinterne Vernetzung im oben skizzierten Sinne Rechnung getragen werden.

Bedarf Flächen/Räume

Raum- und Flächenbedarfsprogramm vom 30.04.03					Raum- und Flächenbestand am Standort Hohen- schönhausen vom 23.04.03			
SOLL					IST			
Pos. Nr.	Bezeichnung / Nutzung	Anz. Räume	Fläche / Raum in m ²	Fläche gesamt in m ²		Anz. Räume	Fläche IST gesamt in m ²	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1.00	Büroarbeitsplätze							
1.01	C4-Professor	3	21,00	63,00				
1.02	C3-Professor	3	21,00	63,00				
1.03	Institutsdirektor	1	21,00	21,00				
1.04	Sekretariat	5	11,00	55,00				
1.05	Wiss.Mitarbeiter (C1+Ib+IIA)	8	16,50	132,00				
1.06	Wiss.Mitarbeiter	8	16,50	132,00				
1.07	Techniker	1	16,50	16,50				
1.08	stud. Hilfskraft / Tutor.	3	16,00	48,00				
1.09	Fachschaftsraum	1	16,50	16,50				
1.10	Besprechungs- u. Vortragsraum	1	30,00	30,00				
1.11	Stipendiaten	4	16,50	66,00				
1.12	Drittmittel-Beschäftigte	5	16,50	82,50				
1.13	Verwaltung	1	16,50	16,50				
1.14	Projektraum	4	16,50	66,00				
								IST -Flächen beinhalten Büroflächen
1.00	Summe	48		808,00		43	753,00	des IfS und der Sportmedizin
2.00	Technische und Funktions- räume							

Raum- und Flächenbedarfsprogramm vom 30.04.03					Raum- und Flächenbestand am Standort Hohen- schönhausen vom 23.04.03		
SOLL					IST		
2.01	Lager / Materialraum	3	20,00	60,00			
2.02	Kopierraum / Server	2	20,00	40,00			
2.03	Messlabor	2	100,00	200,00			
2.04	Testothek	1	16,00	16,00			
2.05	Untersuchungsraum	1	30,00	30,00			
2.06	Klinisches Labor	1	20,00	20,00			
2.07	Röntgenraum	1	20,00	20,00			
2.08	Dunkelkammer	1	20,00	20,00			
2.09	Kraftdiagnostik	2	100,00	200,00			
2.10	Ergometrie / EMG / EKG	2	30,00	60,00			
2.11	Ultraschalldiag. u. -therapie	1	20,00	20,00			
2.12	Psychologisches Labor	1	40,00	40,00			
2.13	Elektronikwerkstatt	1	20,00	20,00			
2.14	Archiv / Magazin	2	30,00	60,00			
2.00	Summe	21		806,00	12	304,30	
3.00	Hörsäle / Seminar- und Übungsräume						
3.01	Hörsaal um 180 Plätze Auslastung: 29 % (13 SWS:45) Faktor: 1,05	1	189,00	189,00	1	182,00	AMON Hotel für Lehrveranstaltungen ge- nutzter ehemaliger Speisesaal, ab Winter- semester 2003/2004 nicht mehr verfügbar.
3.02	Seminarraum ca. 60 Plätze Auslastung: 83 % (29 SWS:35) Faktor: 2,0	1	120,00	120,00	1	122,00	AMON Hotel für Lehrveranstaltungen ge- nutzter ehemaliger Veranstaltungsraum, ab Wintersemester 2003/2004 nicht mehr verfügbar.
3.03	Seminarraum ca. 30 Plätze Auslastung: 89 % (31 SWS:35) Faktor: 2,2	2	66,00	132,00	1	142,00	Konferenzraum des Sportforums, zeitweise Nutzung durch HU, keine vertrag- liche Grundlage
3.04	Seminarraum ca. 15 Plätze Auslastung: 26 % (9 SWS:35) Faktor: 2,5	1	37,50	37,50	1	48,70	
					1	31,88	
3.05	PC-Pool	1	96,00	96,00	1	48,30	
3.00	Summe	6		574,50	5	574,88	
4.00	Bibliothek						
4.01	(lt. ZUB)	1		315,00		181,60	
4.02	bei 50 % mehr Studenten	1		135,00			
4.03	Übernahme von FU	1		120,00			
4.00	Summe	3		570,00	11	181,60	
5.00	Zusammenfassung						
5.01	Büroarbeitsplätze	48		808,00	43	753,00	

Raum- und Flächenbedarfsprogramm vom 30.04.03				Raum- und Flächenbestand am Standort Hohen- schönhausen vom 23.04.03			
SOLL				IST			
5.02	Technische und Funktions- räume	21	806,00	12	304,30		
5.03	Hörsäle, Seminar- und Ü- bungsräume	6	574,50	5	270,88	abzüglich der gekündigten Positionen 3.01 + 3.02	
5.04	Bibliothek	3	570,00	11	181,60		
Σ	Sportwissenschaft	78	2758,50	71	1509,78		

Bedarf gedeckte Sportanlagen

Pos. Nr.	Sportstätten gedeckt	Anzahl	HNF in m ²	Σ HNF in m ²	Sportstätten gedeckt	Fläche m (m ²)	Nutzung (Std./ Woche)	Sportarten
SOLL				IST				
1.01	Große Sportspiel- halle	1	1215	1215	z. Z. Lilli-Hennoch- Halle	27 X 45	52	Handball (HB)
1.02	Gerätelager	1	45	45	(3 Felder)			Volleyball (VB)
1.03	Erste Hilfe-Raum	1	30	30				Basketball (BB)
1.04	Zentrale Umkleide	2	225	450				Gerättturnen (GT)
1.05	Umkleide Dozenten	4	10	40				kleine Spiele
1.06	Platzwart	1	20	20				Fußball (FB)
1.07								Badminton (Badm.)
1.08								Tischtennis (TT)
1.09								Didaktik (Did.)
1.10								Psychologiesport (Psych.sport)
1.11	Gymnastikhalle	1	300	300	Gymnastikraum	29 X 12	30	Gymnastik (Gy)
1.12	Gerätelager	1	45	45				Tanz
1.13								Sport- rehabilitation (Sportreh.)
1.14	Krafttraining / Fit- ness	1	150	150	Kraftraum	100 m ²	30	
1.15	Leichtathletikhalle	1	7800	7800	Leichtathletikhalle	130 X 60	22	Diskuswerfen
1.16								Speerwerfen
1.17								Hammerwerfen
1.18								Kugelstoßen
1.19								Kurzstreckenlauf
1.20								Hürdenlauf
1.21								Mittestreckenlauf
1.22								Hochsprung
1.23								Weitsprung
1.24								Stabhochsprung
1.25	Turnhalle	1	420	420	Frauenturnhalle			
1.26	Gerätelager	1	45	45	Ballettraum	30 X 12	16	Gerättturnen (GT)

Pos. Nr.	Sportstätten gedeckt	Anzahl	HNF in m ²	Σ HNF in m ²	Sportstätten gedeckt	Fläche m (m ²)	Nutzung (Std./Woche)	Sportarten
SOLL					IST			
1.27								Gymnastik (Gy)
1.28					große Halle	30 X 50		
1.29					(z.Z. Dynamo)	5 m - Tore	14	Fußball (FB)
1.30	Schwimmhalle	1	500	500	Schwimmbahnen	375 m ²	12	1. Grundausbildung
1.31	Schwimmmeister	1	20	20	(z. Z. Landsberger u.			Sportprüfungen (SPF)
1.32	Umkleide, nass	2	88	176	Sportform)			Tutorium
1.33	Schwimmgerätelager	1	120	120		750 m ²	1,5	2. Prüfungen
1.34	Lehrschwimmbecken							Eignungsprüfungen
1.35	Sprunganlage					240 m ²	1,5	3. Lehrschwimmbecken
1.36					Tauchen	20 X 10	1,5	
1.37						(2 Bahnen)		
1.38	Schwimmbecken (Freibad)				Eskimotieren (Kanu)	12 X 12	1,5	
1.39					Triathlon	375 m ²	1,5	
1.40						(3 Bahnen)		
1.41	Tennis-Freianlage				Tennis - Hallen	1.806 m ²	5	
1.42					(z.Z. Röckestr.			
1.43					3 Plätze)			
1.44					Therapeutische Übungsräume	60 m ²	10	
1.45					Hallen			
1.46					z. Z. Halle IV	35 X 20	4	Volleyball (VB)
1.47	Boxen / Tischtennis	1	200	200	Boxhalle	18 X 18	2	Boxen (Kampfsport)
1.48	Judo / Karate / Kampfsport	1	200	200				Ringens (Kampfsport)
1.49	Gerätelager	3	40	120				Judo (Kampfsport)
1.50								Aikido (Kampfsport)
1.51								Karate (Kampfsport)

Bedarf ungedeckte Sportanlagen

Pos. Nr.	Sportstätten ungedeckt	Anzahl	HNF in m ²	Σ HNF in m ²	Sportstätten ungedeckt	Fläche m (m ²)	Nutzung (Std./Woche)	Sportarten
SOLL					IST			
1.01	Kampfbahn Typ B nach DLV-Richtlinien	1	14000	14000	Leichtathletik-Anlage	140 X 90	22	Kurzstreckenlauf
1.02	Mehrzweckfeld	1	5900	5900	(kompl. mit Rundbahn)			Hürdenlauf

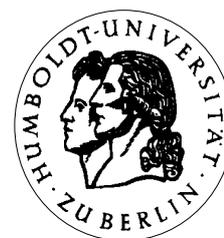
Pos. Nr.	Sportstätten ungedeckt	Anzahl	HNF in m ²	Σ HNF in m ²	Sportstätten ungedeckt	Fläche m (m ²)	Nutzung (Std./Woche)	Sportarten
SOLL				IST				
1.03	Kleinspielfeld	1	1200	1200				Mittestreckenlauf
1.04	Sprung- und Stoßgrube	1	1000	1000				Hochsprung
1.05								Weitsprung
1.06								Stabhochsprung
1.07					Fußball-Pla(e)tz(e)	90 X 60	14	
1.08					Werfer - Anlage	175 X 75	5	Spezialausbildung
1.09								Diskuswerfen
1.10								Speerwerfen
1.11								Hammerwerfen
1.12								Kugelstoßen
1.13								Leichtathletik
1.14	Tennisanlage nach DTB-Vorschrift	1	3600	3600	Tennisplätze (4)	2.703 m ²	5	
1.15					Wassersport			
1.16					Rudern			
1.17					Kanu	12 X 12	1	
1.18					Segeln			
1.19					Surfen			
1.20	Freiplatz	1	2400	2400	Wahlpflicht-Sport			
1.21					Baseball	90 X 60	1,5	
1.22					Hockey	90 X 55	1,5	
1.23	Beachfeld	1	450	450	Beach - Anlage	28 X 19	1,5	Handball
1.24	Klettern							Volleyball
1.25	Reiten							
1.26	Inline-Skaten							
1.27	Radsport							
1.28	Perspektiven							
1.29	Gesundheit- / Freizeit- / Trend-Sport							
1.30	Sporttherapeuten							
1.31	Fechten							
1.32	Fünfkampf							

Anlage 11

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZENTRALEINRICHTUNG HOCHSCHULSPORT

Direktorin



Humboldt-Universität zu Berlin - ZEH - Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Sport IV A 3
Herr Geldmeyer
Beuthstr. 6

10117 Berlin

Sitz Hausvogteiplatz 5-7
10117 Berlin
Geschäftszeichen
Bearbeiter/in
Zimmer
Telefax (030) 2093-4870
Telefon (030) 2093-4869
E-Mail: hochschulsport@rz.hu-berlin.de

Datum, 15.05.2003

Sehr geehrter Herr Geldmeyer,

hiermit sende ich Ihnen entsprechend Ihrer Aufforderung in der Mail vom 30.04.03 unsere **derzeitige Nutzung** der Sportstätten im Sportforum Hohenschönhausen:

	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
Frauen Turnh.		18.30-21.00		19.30-21.00	
Leichtathl. Halle Kraftraum	18.00-20.00 20.00-21.00			18.00-20.00 20.00-21.00	
Sport- u. Werfer- halle	20.-21.30 Hb (3 Felder)	18.30-21.30 Vb+Bb (3 Felder)	18.30-21.30 Vb (2 Felder)	18.30-21.30 Bb+Vb (3 Felder)	
Ballettsaal		19.00-21.30 (Tanz)	19.00 - 21.30 (Tanz)	17.00 - 21.30 (Tanz)	
Schwimmhalle Sprungbecken			20.30 - 22.00 (Kanupolo) 19.00 - 21.00 (Eskimotieren)		

Unser **künftiger Bedarf** ist zwar auf Grund der hohen Nachfrage und der generell schlechten Sportstättensituation an der HU höher als die bisher genutzten Zeiten (wir haben auf den

Verkehrsverbindung

Sprechzeiten



Bankverbindung

U2-Hausvogteiplatz

Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 11.00 - 13.00 Uhr

Berliner Bank AG
Kto: 438 8888 700
BLZ: 100 200 00

Wartelisten ca. 5.000 Studierende), aber in Anbetracht der bestehenden Kapazitäten im Sportforum und der vielfältigen Ansprüche der anderen Nutzer würde ich Sie sehr darum bitten, den Hochschulsport der HU in Ihrer zukünftigen Nutzerplanung und Vergabe im **gleichen Umfang** zu berücksichtigen.

Für die Erstellung Ihrer Konzeption wünsche ich Ihnen Erfolg und hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichem Gruß

Dr. G. Radde
Direktorin der ZE Hochschulsport

Anlage 12 Nutzung durch Schulen

Belegungsplan Schulsport Werner Seelenbinder Schule *)

Wochentag	Schwimmhalle 2 Bahnen	Volleyballhalle	Leichtathletik- halle	Werferhalle	Handballhalle	Große Halle	Sporthalle an der Schwimm- halle (Filter- halle)	WSS Kraftraum
Montag	8. ⁰⁰ - 15 ⁰⁰ Uhr	8 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	8 ⁰⁰ -12 ⁰⁰ Uhr	8 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	8 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr 14 ⁰⁰ - 15 ⁰⁰ Uhr		9 ⁰⁰ - 14. ⁰⁰ Uhr	
Dienstag	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr				8 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰ Uhr (Training)		8 ⁰⁰ . 11 ⁰⁰ Uhr 13 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰ Uhr	
Mittwoch	8 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	9 ⁰⁰ - 10 ⁰⁰ Uhr		8 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	9 ⁰⁰ - 10 ⁰⁰ Uhr	8 ⁰⁰ - 9 ⁰⁰ Uhr 10 ⁰⁰ - 11 ⁰⁰ Uh r	
Donnerstag					8 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰ Uhr (Training) 10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr		8 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰ Uhr	10 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr
Freitag	9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	11 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	11 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	8 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr		8 ⁰⁰ - 9 ⁰⁰ Uhr 10 ⁰⁰ - 11 ⁰⁰ Uhr	
				Werferhalle ge- nutzt wenn In- halte bzw. LH gesperrt ist.				

Nutzung durch sonstige Schulen des Bezirks

Schule	Sportanlage	Tag/Zeit	Klasse (KL)/Kurs (K)
Gutenberg-OS	Traglufthalle o. Kunstrasenplatz	Mo.: 7 - 8.15 Uhr 8.50 - 10.20 Uhr 11.45 - 13.00 Uhr	1 K Sek II 1 K WPU 1 K WPU
		Di.: 7 - 8.15 Uhr 11.45 - 12.30 Uhr	1 K WPU 1 K WPU
Pestalozzi-OS		Mi.: 7 - 8.15 Uhr Do.: 7 - 8.15 Uhr	1 K Sek II 1 K Sek II
Gutenberg-OS	Traglufthalle Kunstrasenplatz	12.00 - 13.15 Uhr 13.00 - 14.30 Uhr	1 K WPU 1 K WPU
	Traglufthalle Kunstrasenplatz	Fr.: 7 - 8.15 Uhr 7 - 8.15 Uhr	1 K WPU 1 KL 11
Gutenberg-OS	Leichtathletikhalle	Mo.: 7 - 8.15 Uhr Fr.: 7 - 8.15 Uhr Mo.: 12 - 13.30 Uhr Fr.: 12 - 13.30 Uhr	1 K Sek II 1 KL 11 1 K WPU 1 K WPU
Pestalozzi-OS	Leichtathletikhalle	Mi.: 7 - 8.15 Uhr Do.: 7 - 8.15 Uhr Di.: 12 - 13.30 Uhr Mi.: 12 - 13.30 Uhr Do.: 12 - 13.30 Fr.: 12 - 13.30 Uhr	1 K Sek II 1 K Sek II 1 KI Sek I 1 KI Sek I 1 KI Sek I 1 KI Sek I
Gutenberg-OS	Werferhalle	Mo./Di./Fr. 7 - 8.15 Uhr	1 K/WPU/1 KI 11
Pestalozzi-OS	Werferhalle	Mi./Do 7 - 8.15 Uhr	1 K / 1 K Sek II
Gutenberg-OS	Gymnastiksaal	Mo./Fr. 7 - 8.15 Uhr	1 K / 1 KI 11
Pestalozzi-OS	Gymnastiksaal	Mi./Do. 7 - 8.15 Uhr	1 K/ 1 K Sek II
Gutenberg-OS	Judohalle	Mo.: 7 - 8.15 Uhr	1 K Sek II
Pestalozzi-OS	Judohalle	Mi.: 7 - 8.15 Uhr	1 K Sek II
I.-Kant-OS	Leichtathletikhalle	Mi.: 14 - 15.30 Uhr Do.: 14 - 15.30 Uhr	1 K Sek II 1 K Sek II
J.-G.-Herder-OS	Leichtathletikhalle	Do.: 7 - 8.15 Uhr	1 K Sek II
G.-Ch.-Lichtenberg-OS	Leichtathletikhalle	Di.: 15 - 16.30 Uhr	1 K Sek II



Konrad-Wolf-Strasse

Weißenseer Weg

Zufahrt Fritz-Lesch-Str. Haupteingang Weißenseer Weg 53

Eingang Steffenstr.

Anlage 13 Plan Entwicklungsfächen

Anlage 14
Übersicht Entwicklungskonzept Sportforum Berlin

Dezember 2003

Lfd. Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Standort	Begründung der Notwendigkeit/ des Bedarfes	Folgen/Vor- und Nachteile	Kostenschätzung in T€	Finanzierung	Prüfen von Förderprogrammen	Betreibung durch/ Verantwortlichkeit	Alternativen	Bemerkungen	Kat.	Art	Rangfolge	Priorität 1 (sehr) bis 4 (weniger wichtig)
1	Sanierung Schwimmhalle, eigene Wasserversorgung Strömungskanal, Trainingshalle Bogenschießen	Nr. 10	Erhalt der Bundesstützpunkt-Trainingsstätte für Schwimmen; Zerfall der Bausubstanz, veraltete Technik.	Sicherung der Trainingsbedingungen für die Schwerpunktsportart Schwimmen; eigenständiger Betrieb des Strömungskanals	13.500	Land/Bund	BMI Bau	BBB/Land		Betreiberwechsel durch Übernahme SFO sinnvoll	L	S	1	1
2	Haus der Athleten -Sanierung Schulinternat Haus 3 (2 Etagen) - Sanierung Schulinternat Haus 1;	Nr. 1	zwecks Vervollständigung notwendiger Kapazitäten im Haus der Athleten Umbau/ Modernisierung von zwei weiteren Etagen Haus 3 und dem Haus 1	alle notwendigen Plätze im Schul-internat könnten mit entsprechendem Standard gewährt-leistet werden	3.900	Land/Bund	BMI Bau	Land?		Kosten für Haus 1 noch zu ermitteln, künftige Betreibung noch offen	L	S	2	1
3	Dachsanierung Trainingshallenkomplex	Nr. 21	Korrosion	Sicherung des Übungs- und Wettkampfbetriebes	1.000	Bund/Land	BMI Bau	Land			L/B	S	3	2
4	Ausbau des Bereiches Rehabilitation des OSP, einschließlich Abschluss der Sanierungsarbeiten am Gebäude	Nr. 7	Zunehmen des Bedarfs an präventiven und rehabilitativen Maßnahmen durch den OSP; Aufstellen spezifischer Trainingsgeräte erforderlich; durch einen großen, übersichtlichen Raum kann der Reha-Trainer zugleich mit mehreren Sportlern arbeiten ; Grundsanierung Heizung, teilw. Treppen und Sanitär, Wärmedämmung, Fenster	Abriss des ehemaligen OP-Traktes und Schaffung eines großen, modernen Trainingsraumes; weiterführende Arbeiten am Ge-bäude: Fassade, Fenster, Malerarbeiten...	2.000	Land/Bund	BMI Bau	Land			L	S/E	4	2
5	Eisschnelllaufhalle: Erneuerung Kältemittelleitungen Sanierung Stahlkonstruktion, Dach, Fenster, Kampfrichterturm, Beleuchtungsanlage. Neubau Garage für Eispflegetechnik	Nr. 19	Sicherung als Trainings- und Veranstaltungshalle	Sicherung des Übungs- und Wettkampfbetriebes insbes. Eisschnelllaufen	3.000	Bund/Land	BMI Bau	Land			L/B	S/E	5	2
6	Bau einer Beach-Volleyball-Halle mit Freianlagen; Abriss Bogenschießhalle und Sommerbad	Freifläche Schwimmen/Wassersport - z.Zt. Bogenschießen	zunehmende Konzentration von Athleten im Beach-Volleyball in Berlin, voraussichtlich erster Bundesstützpunkt bundesweit	Abriss maroder Freianlage, einschließlich Sprungbereich; Nutzung einer freierwerdenden Fläche	2.200	Land/Bund	BMI Bau	Land			L	N	6	3
7	Bau einer Freianlage Bogenschießen /Trainingsanlage	Freifläche zwischen Rollerbahn und Stadion	Sommertraining im Fußballstadion provisorisch; Bogenschießen wird Bundesstützpunkt bleiben	sportartspezifische Anlage ohne permanente Um- und Aufbauarbeiten, bundesweite Trainingszusammenführungen möglich, da führen-der Stützpunkt	100	Land/Bund	BMI Bau	Land	Nutzung Fußballstadion		L	N	7	3
8	Rückbau der alten OSP-Physiotherapie	Nr. 11 (Verbinder)	zur Zeit ungenutzte Flächen, aber Bedarf für Auswerteraum Video, allgemeiner Kraftraum für Bundesstützpunkte (u.a. Volleyball), Büro- und Geschäftsräume Trainer, Verbände, Vereine.	Abrissarbeiten Sauna, Wände; Neugruppierung von Räumlichkeiten;neue Ausstattungen	300	Land/Bund	BMI Bau	Land			L	E	8	3
9	Funktionsgebäude zur sportartenübergreifenden Nutzung - Freianlagen sowie Einrichtung eines Kraft- und Konditionierungskomplexes für alle BSTP und LLZ	offen / zwischen Beach-Halle und Fußballstadion	zu geringe Umkleide- und Sanitärmöglichkeiten beim Training auf den Freianlagen; großer Bedarf für Sportler aller BSTP u. LLZ sporadisch Krafttraining zu betreiben; Ersatzlösung für provisorische Kraftecke LA-Halle notwendig, die gegenwärtig von mehreren Sportarten genutzt wird	Bau eines neuen Gebäudes mit Umkleiden, Du-schen, Toiletten, evt. Trainerräume, Lagerräume	1.500	Land/Bund	BMI Bau	Land			L/B	N	9	3
10	Grundsanierung Frau-enturnhalle	Nr. 2	marodes Gebäude u. veraltete Ausstattungen	konkrete Sanierungsmaßnahmen siehe Anlage 4	1.500	Land/Bund	BMI Bau	Land			L/B	S	10	4

Kategorien:
L = Leistungssport
B = Schule, Breiten- und Freizeitsport, sonstige Aktivitäten

Art:
S = Sanierung
E = Ersatzbau und Erweiterung
N = Neubau

Anlage 14
Übersicht Entwicklungskonzept Sportforum Berlin

Dezember 2003

Lfd. Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Standort	Begründung der Notwendigkeit/ des Bedarfes	Folgen/Vor- und Nachteile	Kostenschätzung in T€	Finanzierung	Prüfen von Förderprogrammen	Betreibung durch/ Verantwortlichkeit	Alternativen	Bemerkungen	Kat.	Art	Rangfolge	Priorität 1 (sehr) bis 4 (weniger wichtig)
11	Mehrzwecksporthalle für Basketball, TT, Badminton, Trainingshalle für Boxen und Gewichtheben	Nr. 22, 22.1 oder Nr. 26	Bedarf für div. Sportarten, bes. Basketball (Schwerpunktsportart und BSTP); im Interesse der Konzentration des Leistungssports im SFO (TT, Badminton, Boxen, Gewichtheben)	Bau einer neuen Sporthalle: Aufgabe des 6-Geschossers in Paul-Heyse-Str.	15.000	Land/Bund	BMI Bau	Land	Verbleib Boxen und Gewichtheben Sportanlage Paul-Heyse-Straße		L	N	11	4

Teil II Baumaßnahmen, die grundsätzlich aus Landesmitteln finanziert werden müssten

12	Fortsetzung Sanierung Eishalle I (Kältetechnik, Fassade, Dach, Luftentfeuchtung)	Nr. 20	Sicherung als Trainings- und Veranstaltungshalle	Sicherung des Übungs- und Wettkampfbetriebes insbes. Eishockey	1.250	Land	UEP / BSI	Land	keine, sonst Zerfall		L/B	S	1	1
13	Neubau Sporthalle Werner-Seelenbinder-Schule	Nr. 1.1	Sicherung des obligatorischen Sportunterrichts	anforderungsgerechte Absicherung des obligatorischen Sportunterrichts weitere Nutzung außerunterrichtlicher Schulsport und Vereine	4.200	Land		Land			B	N	2	1
14	Joggingstrecke	Freiflächen	Erweiterung der Trainingsangebote der Leistungssportler, der Breiten- und Freizeitsportler (Anwohner) Länge ca. 1.000 m, natürlicher Bodenbelag (Mulch)	Nutzung vorhandener und ungenutzter Reststreifen	10	Land		Land			L/B	N	3	2
15	Inlineskating mit Radkurs	Freiflächen	Verbesserung der Trainingsituation der Radfahrer und Inliner. Inliner benötigen eine Strecke von ca. 800 - 1000 Meter bei einer Breite von 8-10 Meter. Sanierung vorhandener Streckenprofile;Neuanlage	Radstrecke ist sanierungsbedürftig, kann effektiver genutzt werden	300	Land		Land			B	N	4	2
16	Sanierung Herberge	Nr. 6	Sanierungsbedürftiges Gebäude kann im Zuge einer Umnutzung (bisher Sportlerherberge) als Institutsgebäude der HU oder als Vereinshaus (Ersatz Erzgebirgshaus und Stadiongebäude) umgebaut werden	Ausbau für Seminar- und Verwaltungsräume des Instituts für Sportwissenschaft der HU	1.500	HU	Hochschulfördermittel	HU	Nutzung als Vereinshaus SC Berlin und Ersatz für Stadiongebäude Nr. 26. Bei einem Verbleib der HU im Sportforum müssten für einen Neubau Institutsgebäude rd. 9 Mio. € aufgewendet werden.	Abgabe an die HU nur dann, wenn Haus der Athleten tatsächlich auf dem Gelände der WSS konzentriert werden kann.	L	S	5	2
17	Judohallen, Ballspielhalle, Fechthalle, Verbinder Schwimmhalle, Schießkeller	Nr. 11	1) Kellergeschosssanierung 2) Sanierung Verbinder (Umkleiden Fe II und Gesundheitssport, Hallenpersonal, Schießkeller, OG/Geschäfts- u. Trainerräume	mittelfristig Bausubstanz sichern	1.700	Land	BSI	Land			L	S	6	2
18	Sanierung der Sporthalle, insbes. Hallendecke, Kellergeschoss, Heizung/Lüftung, Elektrotechnik, Sanitär, Tribüne, Sportboden, Anzeigetechnik, Beschallung	Nr. 12	Sicherung als Veranstaltungs- und Trainingshalle	verbesserte Rahmenbedingungen insbes. für hochrangige Veranstaltungen wie BL	6.000	Land	BSI	Land	Schließung		L/B	S	7	3
19	Beachball-Anlage (Fußball, Handball, Volleyball)	Freiflächen	Attraktivitätssteigerung	Erweiterung Angebote	30	Verein / Verband / Land		Verein / Land			B	N	8	3

Kategorien:
L = Leistungssport
B = Schule, Breiten- und Freizeitsport, sonstige Aktivitäten

Art:
S = Sanierung
E = Ersatzbau und Erweiterung
N = Neubau

Anlage 14
Übersicht Entwicklungskonzept Sportforum Berlin

Dezember 2003

Lfd. Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Standort	Begründung der Notwendigkeit/ des Bedarfes	Folgen/Vor- und Nachteile	Kostenschätzung in T€	Finanzierung	Prüfen von Förderprogrammen	Betreibung durch/ Verantwortlichkeit	Alternativen	Bemerkungen	Kat.	Art	Rangfolge	Priorität 1 (sehr) bis 4 (weniger wichtig)
20	Neubau eines Kunststoffrasenplatz + Trainingsplatzbeleuchtung	Nr. 14 oder Bereich 23	Nutzungsverbesserung des bisherigen Tennisplatzes	Kapazitätserweiterung Fußball	800	Land		Land			L/B	N	9	3
21	Streetball-Anlage, Half-Pipe, Mini-Ramp	Nr. 14.2	Nachfrageorientierung Freizeitsport	Klientelbefragen	100	Land		Land			B	N	10	3
22	Rollhockeyfeld	Nr. 14.1	Hohe Nachfrage nach Trendsportarten		200	Land		Land			L	E	11	4
23	Stadiongebäude/Gaststätte	Nr. 26	Grundsanierung Mauerwerk, Neuinstallation Elektro Sanitär und Heizung	Werterhaltung/-verbesserung	300	Land	BSI	Land	Ersatzflächen in der ehemaligen Herberge (Nr. 6), damit Optionsfläche für Neubau (siehe lfd. Nr. 11)		L/B	S	12	4

Summe

60.390

Gesamt in T€

Teil I	
Maßnahmen Priorität 1	17.400
Maßnahmen Priorität 2	6.000
Maßnahmen Priorität 3	4.100
Maßnahmen Priorität 4	16.500
Gesamt Teil I	44.000
Teil II	
Maßnahmen Priorität 1	5.450
Maßnahmen Priorität 2	3.510
Maßnahmen Priorität 3	6.930
Maßnahmen Priorität 4	500
Gesamt Teil II	16.390
Gesamt	60.390

Es handelt sich um eine Auflistung von Maßnahmen, die aus der gegenwärtigen Sicht der AG kurz- , mittel- bzw. langfristig umgesetzt werden sollten. Es wird davon ausgegangen, dass es keine durchgängige Rangfolge geben kann, aufgrund von unterschiedlichen Finanzierungsmodellen.

erster Teil Maßnahmen, die für den Leistungssport bedeutsam sind und von BMI/Land finanziert werden können
zweiter Teil Maßnahmen zur baulichen Unterhaltung, grundsätzlich zu finanzieren durch das Land (über den Haushalt des Sportforums)

Die festgelegten Rangfolgen sind Einstufungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Im weiteren Verlauf der Umsetzung können sich aus objektiven und subjektiven Gründen Änderungen ergeben.



	Inhalt	Seite
	Vorbemerkung	2
1	Ausgangslage	
	Eigentümer/Betreiber	2
	Bestandsdaten	2-3
	Baulicher Zustand	3
	Technischer Zustand	3-4
	Nutzungen/Auslastung	5
	Einnahmen/Ausgaben/Personal	5
2	Spitzensportliche Rahmenbedingungen	5-6
3	Handlungsbedarf	6
4	Handlungsalternativen	
	Abriss/Schließung der SH SFO, Verlagerung des BSTP zur SSE	6-7
	Abriss und Neubau	7
	Sanierung der SH SFO	7
	Sanierung und Einbau einer Zwischendecke	7-8
5	Handlungsempfehlung/weitere Schritte	8-10
6	Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern und dem organisierten Sport	10-11
7	Haushaltsmäßige Auswirkungen/Finanzierung	11-12
8	Einbindung des Teilkonzeptes in das Nutzungs- und Entwicklungskonzept für das Sportforum Hohen-schönhausen	12

Erstellt von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport,
in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Berlin (LSB), dem Olympiastützpunkt Berlin (OSP), dem Berliner Schwimmverband (BSV) und
in Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern und dem Deutschen Sportbund.

Berlin, den 05. Juni 2003

Anlagen (liegen wegen des Umfangs nicht bei)	
Übersichtsplan	1
Betriebsergebnis 2002	2
Nutzungsplan Schwimmhalle 2002/2003	3
Auszug aus dem Konzept zur Sanierung und Erweiterung der Schwimmhalle Sportforum Berlin (Hohenschönhausen) vom 3.06.2002, aufgestellt von bmh Architekten und Ingenieure	4
Nutzungsplan für Bogenschießhalle (Bundesstützpunkt-nutzung)	5
Folgekostenschätzung nach Sanierung/Erweiterung	6
Geschätzter künftiger Verbrauch für Strom, Wasser/Abwasser und Wärme	7

Vorbemerkung

Für die Erstellung eines „Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes Sportforum Hohenschönhausen“ wurde eine Arbeitsgruppe (AG) eingesetzt. Diese AG hat die Aufgabe, Vorschläge für die weitere Gestaltung des überwiegend leistungssportlich genutzten Geländes zu entwickeln. Dabei sollen neben sportfunktionalen Gesichtspunkten und Bedürfnissen des Sports auch wirtschaftliche Aspekte wie die Finanzierbarkeit der Maßnahmen einschließlich Folgekosten sowie Prioritäten dargestellt werden.

Vorrangig zu behandeln sind Lösungsansätze für die Sanierung und Instandsetzung der Schwimmhalle im Sportforum Berlin-Hohenschönhausen (SH SFO), da der zum Teil desolate bauliche Zustand den Weiterbetrieb der Halle gefährdet. Es geht um die Sicherung und Erhalt der Bundesstützpunktssportstätte Schwimmen in Berlin, der aus Sicht des Deutschen Sportbundes (DSB) und des Bundesministeriums des Innern (BMI) sehr hohe Priorität genießt.

1. Ausgangslage

Eigentümer/Betreiber

Die Schwimmhalle mit Grundstück befindet sich im Eigentum des Landes Berlin. Pächter sind die Berliner Bäder-Betriebe, Anstalt öffentlichen Rechts.

Bestandsdaten:

- Baujahr 1963/1964
- 50 m Wettkampfbecken mit 8 Bahnen, einschließlich Sprungbecken und 10 m-Sprunganlage
- Tribüne mit 1.200 Plätzen
- 1 Schwimmbaden 12,50 x 7,50 m
- 1 Lehrbecken 7 x 5 m
- 1 Gymnastikraum
- 2 Umkleieräume für Wettkämpfe
- 3 Trainerräume
- 1 Gaststätte

Verwaltung BBB

- 2 Umkleide- und Sanitärräume für öffentlichen Badebetrieb
- 1 Turnhalle 25 x 14,50 m mit Umkleide- und Sanitärräumen
- Zuschauergarderoben, als Fechthalle genutzt
- Strömungskanal als separater Bau, aber Medienverbindung mit Schwimmhalle



Verwaltung Sportforum

Umbauter Raum: 78.420 m³
 Bebaute Fläche: 4.500 m²
 Erschließung: Ver- und Entsorgungsanlagen des Sportforums

Baulicher Zustand

Von 1991 bis 1996 wurden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport rd. 2,8 Mio. € für die Sanierung und Instandsetzung investiert. Seit der Übernahme der BBB im Jahr 1997 erfolgten keine Sanierungsmaßnahmen.

Aktuell ist festzustellen:

Dachkonstruktion:

Die Dachkonstruktion der einzelnen Bauteile müssen einschließlich der Regenrinnen, Giebsabdeckungen und Blechanschlüsse als schadensträchtig und nicht mehr funktionsfähig beurteilt werden. Ferner muss die Dachkonstruktion in wärmeschutztechnischer Hinsicht als nicht den heutigen Anforderungen entsprechend bewertet werden.

Außenwandbereiche (Fassade):

Die Außenwandkonstruktionen in allen Bereichen entsprechen nicht den heutigen Anforderungen an einen energiesparenden Wärmeschutz. Darüber hinaus ist in einem Großteil der Außenwandbereiche der Witterungsschutz nicht mehr gegeben. In Teilbereichen ist es auf Grund thermisch bedingter Verformungen der Dachkonstruktion zu Rissbildungen gekommen.

In den Stützen ist durch nicht genügender Betondeckung zu Korrosion an den Bewehrungsstäben festzustellen, welche zum Teil großflächige Abplatzungen von Beton nach sich zogen.

Fenster:

Bei den Fensterkonstruktionen handelt es sich sowohl um Stahlverbundfenster, als auch um Glasaluminiumkonstruktionen mit thermisch nicht entkoppelten Aluminiumrahmen. Im Bereich der Stahlverbundfenster ist eine ausgeprägte Korrosionserscheinung festzustellen.

Kellerwände:

Im Bereich der Kellerwände sind bereichsweise Durchfeuchtungen sowie Salzausblühungen festzustellen.

Technischer Zustand

Wasseraufbereitungsanlage:

Die Wasseraufbereitungsanlage entspricht nicht dem Stand der Technik. Alle Bauteile (Filter, Rohrleitungen und Armaturen) bestehen zu 90 % aus Stahl. Beschichtungen und Isolierungen sind nicht vorhanden.

Die Filter sind Stahlfilter mit einem Manteldurchmesser von 3,00 m, die Filterhöhe ohne Klopperböden beträgt 3,00 m. Für das Schwimmerbecken einschließlich des Strömungskanals stehen 5 Filter zur Verfügung. Für die Nichtschwimmerbecken sowie dem Übungsbecken steht ein Filter zur Verfügung.

Die Standzeit der Filter beträgt 30 Jahre. Diese Standzeit ist 1993 abgelaufen. Schäden an den Filtern sind sichtbar (Durchrostung an mehreren Stellen). Sie besitzen keinen Korrosionsschutz.

Die Absperrarmaturen sind EBRO- Klappen mit Handhebel oder Handrad.

Die Filterspülung erfolgt manuell, es sind keinerlei Automatisierungsstufen eingebaut.

Das Rohrleitungssystem besteht zu 90 % aus unbeschichtetem Stahl, 10% des Rohrleitungssystems besteht aus PE- HD. Eingebaute Absperrrichtungen (Keilflachschieber) sind nicht funktionstüchtig. Die elektrotechnischen Anlagen entsprechen nicht dem Stand der Technik (teilweise Ölschütze etc.)

Beckenwassererwärmung:

Für die Beckenwassererwärmung sind je Anlage 2 Kreuzplattenwärmetauscher mit einer Leistung von je 500 KW installiert, von denen je einer genutzt wird. Die Beckenwassererwärmungsanlagen wurden 1993 inkl. der Schaltschränke erneuert. Die Steuerung erfolgt automatisch in Abhängigkeit mit den tatsächlich gemessenen Temperaturen des Schwimmbadwassers am Beckenausgang.

Beckendurchströmung:

Die Beckendurchströmung ist horizontal angeordnet. Es gibt 2 Einläufe und 4 Ausläufe mündend in einer Sammelleitung.

Die Überlaufrinnen sind als Wiesbadener Rinne an den Längsseiten der Becken angeordnet. Diese Bauweise entspricht nicht den Forderungen der DIN 19643. Die Ablaufleitungen der Überlaufrinnen sind durch Zuwachsung bis zu 80% nicht mehr funktionstüchtig. Das Abschwallen des Oberflächenwassers ist nicht gegeben.

Lüftungsanlage:

Die Lüftungsanlage für die Schwimmhalle besteht aus einem Zu- bzw. Ablüfter, zuzüglich eines Fensterlüfters.

Die Lüftungskanäle sind aus Beton mit Stahlgewebeeinlage. Die Lüftungskanäle sind zu 30 % defekt (undicht), dadurch ist die ausreichende Lüftung der SH nicht gegeben.

Für die Umkleiden und Duschen steht derzeit nur eine Zuluftanlage zur Verfügung.

Die Abluftanlage ist seit 1983 außer Betrieb, dadurch ist die Erhaltung der Bausubstanz gefährdet (Taupunktunterschreitung).

Die Fensterlüftung für die Schwimmhalle ist unterdimensioniert.

Elektroanlage:

Die elektrotechnischen Anlagen inkl. der Beleuchtung entsprechen nicht den geltenden Vorschriften.

Die Beleuchtungsanlage der SH besteht aus 55 x 1000 W Scheinwerfern, welche in der Zwischendecke montiert sind.

Durch den Einbau in der Zwischendecke ist ein Lichtverlust von 60% vorhanden. Die Beckenraumausleuchtung ist derzeit mit nur 120 Lux gegeben.

Nutzungen/Auslastung

Die Schwimmhalle ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 6.30 bis 22.00 Uhr vollständig ausgelastet. Zusätzlich finden an den Wochenenden Veranstaltungen oder Lehrgänge statt. Insgesamt liegt die Bundeskadernutzung (A- bis D/C-Kader) bei rund 60 % und Nutzung für Nachwuchsleistungssport bei 10 %, damit leistungssportliche Nutzung bei rund 70 %. Näheres kann der beigefügten **Anlage 3** (Nutzungsplan 2002/2003) entnommen werden.

Einnahmen/Ausgaben/Personal

Da das Bad nicht mehr für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet wird, sondern speziell für das Schulschwimmen und leistungssportliche Schwimmen bereitgestellt wird, sind die Einnahmen im Jahr 2002 mit rd. 85.000,-- € gering. Von den Gesamtausgaben von rd. 927.000,- € entfällt die Hälfte auf Personalausgaben, 40 % auf Energie, Wasser und Material. Näheres ist der **Anlage 2** zu entnehmen.

Der gegenwärtige Stellenplan weist 13,5 Stellen aus. Davon sind 12 tatsächlich besetzt:

Betriebsleiter	0,5	Stelle
Schwimmeistergehilfen	3	Stellen
Kassiererin	1	Stelle
Badewart	5	Stellen (4 Stellen besetzt)
Maschinisten	4	Stellen

2. Spitzensportliche Rahmenbedingungen

Schwimmen ist am Standort Sportforum Berlin anerkannter Bundesstützpunkt und eine vom DSB anerkannte Schwerpunktsportart. Dieser Bundesstützpunkt ist die Trainingsstätte des bundesweit größten (rd. 40 Bundeskader) und erfolgreichsten (21 Medaillen bei den vergangenen Olympischen Spielen 1992 bis 2000) Stützpunktes. Es ist die Trainingsstätte für mehr als 100 Schwimm-Landeskader sowie die Sportstätte für ca. 1.100 Schülerinnen und Schüler der (bundesweit größten) Eliteschule des Sports. Sie ist Trainingsstätte für die leistungsstärksten Berliner Vereine, die mit ihren Wettkampfabteilungen unerlässliche Grundlage für den Spitzensport darstellen. Die Schwimmhalle ist direkt an einen der weltweit leistungsfähigsten Strömungskanäle gekoppelt, verbunden mit vielseitigen Möglichkeiten des Messplatz- und Rehabilitationstrainings. Insbesondere sind mit dem komplexen Einsatz des Strömungskanals im Rahmen reproduzierbarer Rehabilitationstechniken ganz neuartige und äußerst wirksame Behandlungsmaßnahmen für Bundeskaderathleten vieler Sportarten aller Bundesstützpunkte auf dem Gelände des Sportforums entwickelt worden.

Durch die unmittelbare Nähe zum Olympiastützpunkt - mit all seinen sportmedizinischen, physiotherapeutischen, trainingswissenschaftlichen und sozialen Betreuungsleistungen - zur Eliteschule des Sports und zum Haus des Athleten ist eine außerordentlich leistungsfähige Infrastruktur für den Schwimmsport entstanden.

Die Schwimmhalle ist Teil des Sportforums Hohenschönhausen. Das Sportforum Berlin mit einer Gesamtfläche von rund 50 ha ist das bedeutendste Spitzensportzentrum Deutschlands. Im Sportforum Berlin trainieren täglich rund 300 Bundeskader (A- bis D-/C-Kader) in 13 Schwerpunktsportarten und 12 Bundesstützpunkten. Den Athleten stehen neben vielfältigen und größtenteils sehr gut ausgestatteten Trainingsanlagen - wie bereits oben erwähnt - der Olympiastützpunkt mit seinen komplexen Betreuungsmöglichkeiten, eine Eliteschule des Sports und ein Haus der Athleten (Schulinternat, Wohnheim, Unterkunftsbereich) zur Verfügung. Als weitere Partner befinden sich im Sportforum das Institut für Sportwissenschaft

der Humboldt-Universität zu Berlin und eine sportmedizinische Betreuungseinrichtung des Sportgesundheitsparks Berlin, die insbesondere den Nachwuchsleistungssport abdeckt. Das Sportforum ist zugleich Zentrum für den Nachwuchsleistungssport. Auf dem Gelände trainieren rund 800 Landeskader in elf *Landesleistungszentren*.

Abgestimmt mit dem Deutschen Sportbund, dem Bundesministerium des Innern, dem Olympiastützpunkt Berlin und dem Landessportbund Berlin bildet das Sportforum den Trainingsmittelpunkt des Berliner Leistungssports und soll in dieser Funktion erhalten und nach und nach weiterentwickelt werden.

Die Schwimmhalle im Sportforum Hohenschönhausen bildet ein Kernelement dieses Ensembles, das es zu erhalten gilt.

3. Handlungsbedarf

Der gesamte Dachbereich aller Gebäudeteile ist dringend zu sanieren um weitere Schäden an der Bausubstanz zu vermeiden.

An den Stützen und Riegel ist eine Betonsanierung durchzuführen um die Witterungsbeständigkeit wieder herzustellen und die Tragfähigkeit zu gewährleisten.

Die Fensterkonstruktion einschließlich der Verglasung ist auf Grund der festgestellten starken Korrosionserscheinungen und im Hinblick der vorliegenden raumklimatischen Beanspruchung auszutauschen.

Die durch Salzausblühungen sowie durch Feuchtelast im Mauerwerk geschädigten inneren Wandoberflächen im Kellergeschoss müssen auf geeignete Weise behandelt werden, damit das im Mauerwerk enthaltene Salz keine weitere Schädigung verursacht.

Vor diesem Hintergrund ist eine Komplettsanierung zur Verbesserung des Wärmeschutzes sowie zur Erreichung eines ausreichenden Witterungsschutzes dringend erforderlich.

Für die technischen Anlagen gilt: Eine Komplettsanierung der Anlagenteile einschließlich und insbesondere eines Großteiles der elektrotechnischen Anlagen ist unumgänglich um die Anlagen auf den Stand der Technik zu bringen und die einschlägigen Vorschriften einzuhalten.

4. Handlungsalternativen

a) Abriss/Schließung der SH SFO, Verlagerung des BSTP zur Schwimmhalle im Europa-Sportpark Berlin (SSE)

Eine Aufgabe der Nutzung in der Schwimmhalle im Sportforum und Verlagerung des gesamten Betriebes zur Schwimmhalle im Europa-Sportpark Berlin (SSE) ist mit dem Sport mehrfach eingehend diskutiert worden, letztendlich aber stets verworfen worden.

Zunächst wurde vor Inbetriebnahme der SSE mit dem Landessportbund Berlin, Olympiastützpunkt Berlin, Berliner Schwimm-Verband und dem Betreiber Berliner Bäder-Betriebe (BBB) im Oktober 1998 ein Nutzungskonzept vereinbart. Dieses dann umgesetzte Konzept sieht vor, mehr als 75% der nutzbaren Wasserfläche fast ausschließlich für das leistungssportliche Training des Landesleistungszentrums (LLZ) Schwimmen, für die Schülerinnen und Schüler des Coubertin-Gymnasiums und das Vereinstraining sowie das Schulschwimmen vorzuhalten. Knapp 25% verbleiben dem öffentlichen Badebetrieb. Als Konsequenz dieser politisch gewollten Mischnutzung wurde festgehalten, dass die Schwimmhalle im Sportforum als Bundesstützpunkt Schwimmen weiter benötigt wird. Dementsprechend wurde der geplante Strömungskanal in der SSE nicht eingebaut. Die Kosten eines Strömungskanals in der SSE hatte der Architekt Perrault 1999 mit 9,4 Mio. DM (rd. 4,8 Mio. €) berechnet. Der Teilrohbau für den Einbau eines Strömungs-

kanals wurde aber fertiggestellt.

Nachdem die Schließabsichten der BBB für die Schwimmhalle im Sportforum aufgrund der Reduzierung der Zuschüsse Berlins Ende 2000 bekannt wurde, erfolgte eine erneute Prüfung durch die am Konzept Beteiligten Sportorganisationen. Zusätzlich wurden der Deutschen Schwimm-Verband und der Deutsche Sportbund eingebunden. Im Ergebnis sprach sich der „Sport“ für den Erhalt der Trainingsstätte als Bundesstützpunkt Schwimmen aus. Mit der Schließung der Schwimmhalle im Sportforum würde ansonsten innerhalb der letzten 5 Jahre das vierte 50 m-Becken dem Leistungsschwimmen verloren gehen (geschlossen wurden schon 2 Becken im Friesenstadion und ein Außenbecken mit Überdachung im Sportforum — damit ganzjährig verwendbar —, genutzt als LLZ und Bundesstützpunkt). Dies könnte selbst durch eine vollständige Verdrängung der Öffentlichkeit (politisch zudem nicht vertretbar) aus der SSE nicht kompensiert werden und hätte einschneidende Folgen für den (Spitzen-) Schwimmsport in Berlin und auch darüber hinaus.

b) Abriss und Neubau

Es liegt für einen Neubau eine erste Kostenschätzung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vom Oktober 2001 vor (Neubau ohne Erschließung zwischen 24,50 Mio. DM und 29,88 Mio. DM / 12,53 Mio. € bzw. 15,28 Mio. €).

Ein Neubau wäre aus folgenden Gründen jedoch keine Alternative: Bei einer Schließung der jetzigen Schwimmhalle müsste der Baukörper mittelfristig abgerissen werden. Der weitere Betrieb des Schwimmkanals ohne Schwimmhalle wäre ohne erhebliche Investitionen zum Weiterbestand des Gesamtgebäudes und insbesondere bei der Betriebstechnik nicht möglich. Für einen Neubau würden zudem zusätzliche Flächen benötigt, die in der benötigten Größe nicht zur Verfügung stehen. Mit einer Sanierung wird der Baukörper mit dem aus Bundesmitteln finanzierten Schwimmkanal gesichert. Zusätzlich werden notwendige spitzensportlich nutzbare Sportanlagen geschaffen.

c) Sanierung der SH SFO

Es liegt jeweils eine erste Kostenschätzung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vom Oktober 2001 vor (Sanierung der Schwimmhalle 24,95 Mio. DM / 12,76 Mio. €). Eine aktuelle Kostenschätzung vom 3.6.2002 (Konzept zur Sanierung des Schwimmhallenkomplexes des Sportforums Hohenschönhausen - Fritz-Lesch-Straße - aufgestellt von bmh Architekten und Ingenieure) schließt mit Kosten von rd. 12,8 Mio. € Durch Optimierung der Bauabläufe, Reduzierung auf die notwendigsten Maßnahmen und Ausnutzung der aktuellen niedrigen Baupreise sollten die Kosten knapp unter 12 Mio. € liegen.

d) Sanierung und Einbau einer Zwischendecke

Die Lösung sieht auf der Grundlage einer aktuellen Kostenschätzung vom 3.6.2002 (Konzept zur Sanierung und Erweiterung des Schwimmhallenkomplexes des Sportforums Hohenschönhausen - Fritz-Lesch-Straße - aufgestellt von bmh Architekten und Ingenieure) den Rückbau der nicht mehr benötigten Tribüne sowie den Bau einer Zwischendecke vor, durch die eine weitere gedeckte Sportfläche geschaffen werden könnte. Durch den Einbau dieser Zwischendecke kann neben energiesparenden Effekten für die Schwimmhalle eine zusätzliche Dreifach-Sporthalle mit rd. 1.900 m² (Höhe etwa 4,40 m, Breite 30 m, Länge 60 m) geschaffen werden, die insbesondere einen dauerhaften Standort für den (beantragten) Bundesstützpunkt Bogenschießen schaffen könnte. Bogenschießen ist bislang provisorisch in einem 50-m Becken mit nicht gedämmter Stahlüberdachung untergebracht. Die Trainingsbedingungen sind insbesondere im Winter sehr schwierig, da eine Beheizung nur punktuell über Wärmestrahler erfolgt und Umkleiden und Duschen erst in Nebengebäuden vorhanden sind. Mit dem Ersatzstandort könnte das Gelände des ehemaligen Schwimmbeckens für weitere Entwicklungen des

Sportforums genutzt werden (z. B. Beachvolleyball). Über mögliche Nutzungen ist später in einem Gesamtkonzept für das Sportforumgelände zu entscheiden.

Die Sporthalle kann durch die Sportart Bogenschießen fast vollständig ausgelastet werden (Nutzungsplan Bundesstützpunkt: **Anlage 5**). Auch weitere Nutzungen sind möglich:

Neben der Schwimmhalle im Foyerbereich der Schwimmhalle sind Fechtbahnen für das LLZ Fechten und die Außenstelle des LLZ Moderner Fünfkampf untergebracht. Die Umkleiden und sanitären Anlagen der neuen Sporthalle könnten mitgenutzt werden. Weiter könnte die Sporthalle für Fecht-Veranstaltungen genutzt werden. Temporäre Nutzungen sind auch für Boxen und Judo vorstellbar.

Die Kostenschätzung schließt mit 14,4 Mio. €. Durch Optimierung der Bauabläufe, Reduzierung auf die notwendigsten Maßnahmen und Ausnutzung der aktuellen niedrigen Baupreise sollte eine Preisgrenze von 13,5 Mio. € eingehalten werden können.

5. Handlungsempfehlung/weitere Schritte

Absoluten Vorrang hat die Sanierung des Schwimmbereiches. Dabei ist der Sport an einem möglichst schnellen Baubeginn interessiert. Rücksichten auf Olympia 2004 in Athen müssen dabei grundsätzlich nicht genommen werden. Um die Schließzeiten möglichst kurz zu halten (es müssen 15 Monate bei einer Komplettsanierung gerechnet werden) und aus Kostengründen sollte die Sanierungsmaßnahme in einem Zug durchgeführt werden. Von der Schließung betroffen wird auch der Strömungskanal sein, da eine separate Nutzung des Strömungskanals nur mit gesonderter Wasseraufbereitungsanlage möglich wäre, die nicht vorhanden ist.

LSB, OSP und BSV sind bereit, für die Zeit der Schließung durch Nutzungsverdichtungen insbesondere in der SSE vorübergehend das Training der Spitzensportler (in Athen werden 2004 vor. 9-10 Teilnehmer Berlins erwartet) und Nachwuchsleistungssportler zu verlagern, wenn sie nach der Sanierung der SH Sportforum wieder dem Leistungssport zu Verfügung steht. Es wird aber zu erheblichen Nutzungseinschränkungen (auch für die Öffentlichkeit) kommen, die auch zu Mehrkosten durch Trainingslager usw. und Mindereinnahmen bei den Einnahmen der SSE führen können. Die Mindereinnahmen werden zum großen Teil kompensiert durch den vorübergehenden Wegfall der Betriebskosten der für die Bauzeit geschlossenen SH Sportforum.

Für das Teilkonzept wurden die beiden Varianten 1 (Sanierung ohne Erweiterung) und 2 (Sanierung und Erweiterung) getrennt wirtschaftlich betrachtet:

	Varianten 1 (4 c) (Sanierung ohne Erweiterung)	Variante 2 (4 d) (Sanierung und Erweiterung)
Kostenschätzungen des beauftragten Architekten vom 3.06.2002	12,8 Mio. €	14,4 Mio. €
Einschätzung möglicher Preisobergrenze	12,0 Mio. €	13,5 Mio. €
Ergebnisprognose nach Sanierung p. a.	557.400 €	644.400 €
Nutzwertverbesserung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbessertes Trainingsbecken ➤ Sicherung des Gebäudebestandes ➤ Haustechnik auf dem aktuellen technischen Stand ➤ Energieeinsparungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbessertes Trainingsbecken ➤ Sicherung des Gebäudebestandes ➤ Haustechnik auf dem aktuellen technischen Stand ➤ Energieeinsparungen ➤ Schaffung einer zusätzlichen

	Varianten 1 (4 c) (Sanierung ohne Erweiterung)	Variante 2 (4 d) (Sanierung und Erweiterung)
		Trainingsfläche für Bogenschießen und weitere temporäre Nutzungen ➤ Wegfall eines Provisoriums für Bogenschießen, dadurch Schaffung von Entwicklungsflächen für künftige Vorhaben auf den Flächen des ehemaligen Sommerbades sowie Einsparung der Folgekosten für das Provisorium von mind. 50.000 € p. a.

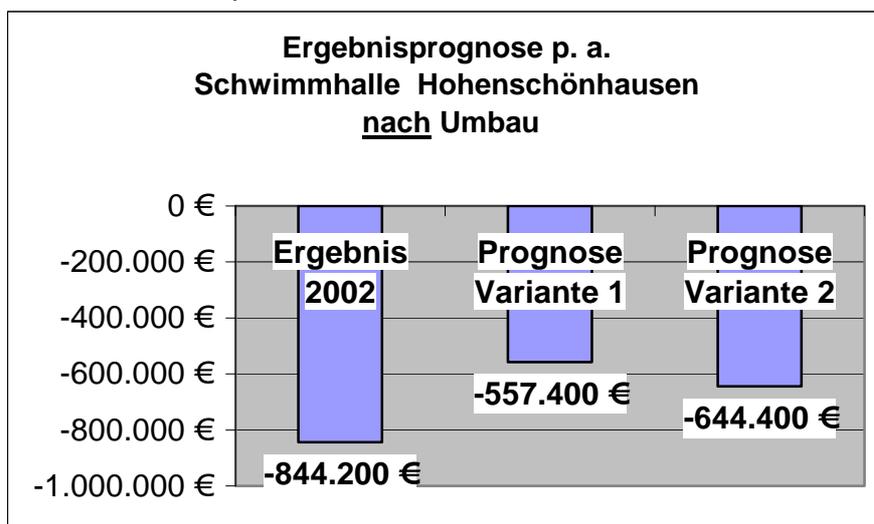
In beiden Varianten kommt es zu einer Verringerung des Personalbestandes:

Variante 1	Variante 2
1 Betriebsleiter zugleich 50 % Wasseraufsicht 2 Schwimmmeister 3 Badewarte 1,5 Techniker	Wie Variante 1 zuzüglich 2 x 0,5 Hallenwarte

Prämissen dabei sind:

- Betriebszeit Mo-Fr 6.00 bis 22.00 Uhr, Sa 8.00 bis 16.00 Uhr, alle 2-3 Wochen Wettkämpfe am Wochenende
- Übernahme der Wasseraufsicht durch Sportvereine werktags ab 16.00 Uhr
- Verpflichtung zur Wasseraufsicht durch die BBB werktags 6.00 bis 16.00 Uhr und samstags 8.00 bis 16.00 Uhr sowie Wettkämpfe
- Fernüberwachung der technischen Anlagen mittels GLT aus dem regionalen Zentrum

Zusammen mit den umfassenden baulichen Maßnahmen können die Folgekosten gegenüber dem Status quo reduziert werden:



Obwohl die reine Sanierungsvariante 1 sowohl bei den Baukosten, als auch bei den Folgekosten finanziell günstiger ist, wird dennoch die Erweiterungsvariante 2 vorgeschlagen. Die Kostendifferenz ist nicht so erheblich, um die Vorteile der Nutzwertverbesserung mit der Schaffung von Entwicklungspotenzialen aufzufangen. Sollten jedoch die finanziellen Möglichkeiten des Bundes und des Landes nicht ausreichen, wäre auch mit der Sanierungsvariante 1 die Problemlage nachhaltig für die Sportart Schwimmen zu lösen. Offen bliebe in diesem Fall jedoch eine Dauerlösung für Bogenschießen.

Weitere Schritte

Ausgehend von der Überlegung, dass bis Ende Mai 2003 eine Entscheidung über die Finanzierung der Baukosten getroffen werden kann, könnte im August 2003 mit der Bauausführungsplanung begonnen werden. Nach anschließender Ausschreibung und Vergabe der Leistungen könnte dann im Juni 2004 Baubeginn sein. Die Schließzeit wird dann bei Variante 2 etwa 15 Monate (bei Variante 1 etwa 10-12 Monate) betragen.

6. Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern und dem organisierten Sport

Die Teilkonzeption Schwimmhalle Sportforum Berlin wurde am 28. März 2003 dem DSB, LSB, BMI, Deutschen Schwimm-Verband, Berliner Schwimm-Verband, Deutschen Schützenbund, Schützenverband Berlin-Brandenburg zur Stellungnahme übersandt. Daraus wird zusammengefasst:

Bundesministerium des Innern 8.05.2003	BMI ist bereit, die Variante 2 zu unterstützen und Mittel hierfür ab 2004 einzuplanen.
Deutscher Sportbund 21.05.2003	DSB unterstützt die Variante 2. Die Baumaßnahme hat oberste Priorität bei den Fördermaßnahmen des Bundes.
Landessportbund Berlin 16.04.2003	Forderung des Sports ist allein die Sanierung der Schwimmhalle als reine Trainingshalle. Im Interesse der Einordnung der SH in den Gesamtkomplex des Sportforums favorisiert der LSB die Variante 2 (mit Zwischendecke), um die Trainingsbedingungen der Sportart Bogenschießen zu verbessern.
Trägerverein Olympiastützpunkt Berlin 15.04.2003	Schließt sich den Ausführungen des LSB an
Deutscher Schwimm-Verband 29.04.2003	Setzt sich für die Sanierung der SH ein, ohne eine Variante zu bevorzugen. Der Schwimm-Standort Berlin hat bundesweit höchste Priorität (Berlin ist größter und stabilster Bundesstützpunkt Deutschlands).
Berliner Schwimm-Verband 13.05.2003	Schließt sich Ausführungen des LSB an.
Deutscher Schützenbund 28.04.2003	Unterstützt Variante 2, um Dauerlösung für Bogenschießen zu schaffen.
Schützenverband Berlin-Brandenburg 12.05.2003	Schließt sich Ausführungen des Deutschen Schützenbundes an. Künftig wird auch das LLZ am Standort Sportforum Hohen-schönhausen sein.
Berliner Bäder-Betriebe 14.05.2003	BBB sind mit dem Konzept voll einverstanden, können aber selbst keine Eigenmittel beitragen.

7. Haushaltmäßige Auswirkungen / Finanzierung

Aufgrund der besonderen Bedeutung der SH SFO hat das BMI eine Finanzierung der **Baukosten** bis zu 70 % in Aussicht gestellt. Damit verbliebe für Berlin eine Restfinanzierung von 30 % (die BBB sind selbst nicht in der Lage, als Pächter der SH SFO die Komplementär-mittel aufzubringen).

Im Rahmen der **Standortsicherung** erhalten die BBB bisher für die Bundesnutzung der SH SFO jährlich Betriebskostenzuschüsse aus Bundesmitteln (2003: 310.730,-- €). Diese werden grundsätzlich auch weiter gewährt werden. Über die jeweilige Höhe wird mit dem BMI und DSB zu den vereinbarten Termine neu verhandelt.

Baukosten

Variante 2

Gesamtkosten 13,5 Mio. €

Bundesmittel 9,45 Mio. € (verteilt auf 2 Haushaltsjahre)

Landesmittel 4,05 Mio. € (verteilt auf 2 Haushaltsjahre)

Im Haushalt des Landes Berlin werden für das Vorhaben vor dem Hintergrund der dramatischen Haushaltslage Berlins gesonderte Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen. Es müssen daher durch haushaltswirtschaftliche Maßnahmen und Prioritätensetzungen die notwendigen Spielräume geschaffen werden. Konkret müssen in den Haushaltsjahren 2004 und 2005 die der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport für den Sport zufließenden Mittel der DKLB die notwendigen Beträge insbesondere in den Programmen

- Vereinsinvestitionen
- Landestrainer (ab 2005)
- Einmalige Maßnahmen LLZ

eingespart werden.

Weitere Zeitplanung:

Abstimmung in der AG SFO über Schlussfassung	05.06.2003
Entscheidung Berlins über Finanzierung/Maßnahmen	Bis Mitte Juni 2003
Entscheidung BMI/DSB über Finanzierung/Maßnahmen	Juli 2003
Startschuss für Bauausführungsplanung	August 2003
Baubeginn	März 2004

Daraus werden folgende Mittelabflüsse abgeschätzt:

Haushaltsjahr	Anteil an den Gesamtkosten	BMI (70%)	Berlin (30%)
2004	60%	5.670.000,00 €	2.430.000,00 €
2005	40%	3.780.000,00 €	1.620.000,00 €
Gesamt		9.450.000,00 €	4.050.000,00 €
Summe BMI und Land:			13.500.000,00 €

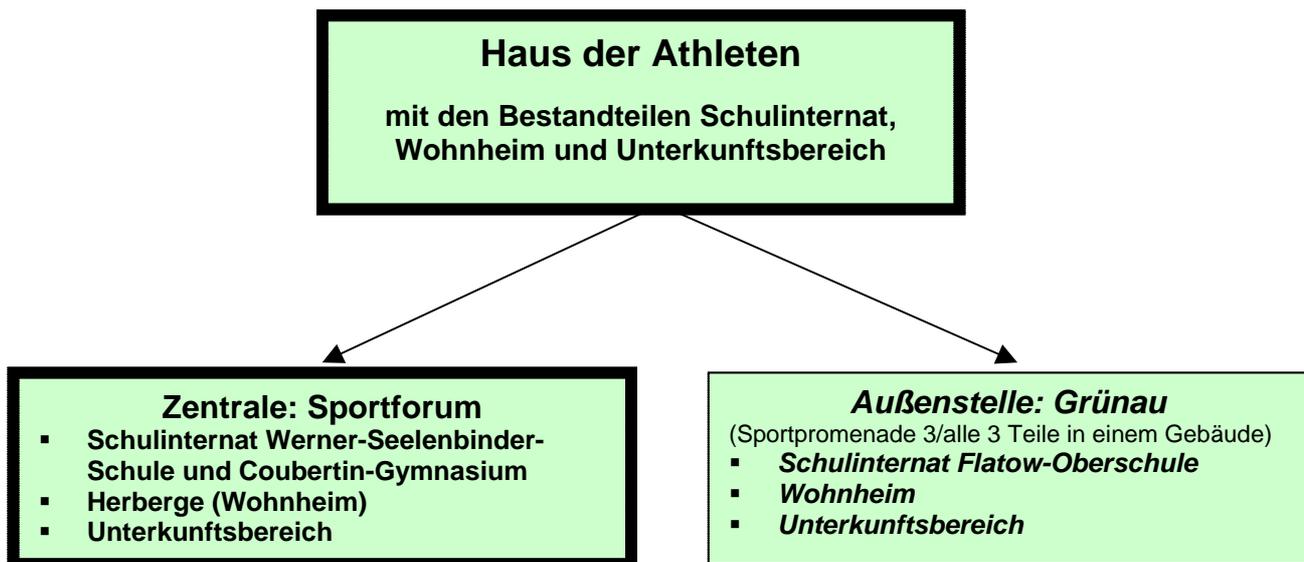
8. Einbindung des Teilkonzeptes in das Nutzungs- und Entwicklungskonzept für das Sportforum Hohenschönhausen

Das Ergebnis dieser Teilkonzeption ist Bestandteil des Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzeptes für das Sportforum Berlin. Die Umsetzung des Teilkonzeptes eröffnet durch die Verlagerung der Sportart Bogenschießen in die Schwimmhalle neue Entwicklungsmöglichkeiten durch den Wegfall des Provisoriums auf den Flächen des ehemaligen Sommerbades.

Berlin, den 5. Juni 2003



Konzept Haus der Athleten in Berlin



Gliederung

1. Vorbemerkungen
2. Ausgangssituation in Berlin
 - 2.1 Ist-Situation Leistungssport
 - 2.2 Ist-Situation Eliteschulen, Schulinternate, Wohnheime, Unterkunftsbereiche
 - 2.2.1 Situation Eliteschulen
 - 2.2.2 Situation Schulinternate, Wohnheime, Unterkunftsbereich
 - 2.2.3 Kosten für Unterkunft und Verpflegung
 - 2.2.4 Personelle Betreuung
3. Modell Haus der Athleten in Berlin
 - 3.1 Ausgangsposition
 - 3.2 Bedarfsermittlungen
4. Schlussfolgerungen
 - 4.1 Schulinternate, Wohnheime, Unterkunftsbereiche
 - 4.1.1 Standort Sportforum
 - 4.1.2 Standort Grünau/Sportpromenade
 - 4.2 Pädagogische Betreuung/Personal
 - 4.3 Sportgerechte Ernährung
 - 4.4 Vorstellungen zu Kosten für Unterbringung und Verpflegung
 - 4.5 Notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen
 - 4.6 Aufnahmekriterien
 - 4.7 Mögliche Trägerschaften

1. Vorbemerkungen

Häuser der Athleten sind gemäß Stützpunktkonzept des Deutschen Sportbundes wichtige Einrichtungen für Nachwuchs- und Spitzensportlerinnen und -sportler zur effizienten Nutzung regionaler Förderstrukturen in Sport und Umfeld. Sie gewährleisten günstige Rahmenbedingungen für die duale Laufbahn in Sport, Schule, Studium und Beruf. Sie werden zielgerichtet durch das Bundesministerium des Innern gefördert.

Häuser der Athleten umfassen die Bereiche **Schulinternat** (für Sportler, die eine der Eliteschulen des Sports besuchen), **Wohnheim** (für Leistungssportler außerhalb der Schulen, d.h. Studenten, Auszubildende, Berufstätige, Angehörige der Sportfördergruppe oder ähnlicher Einrichtungen...) und den **Unterkunftsbereich** (für Sportler, die zeitlich begrenzt an zentralen Maßnahmen der Spitzenverbände, an Wettkämpfen usw. teilnehmen). Im Wohnheim und im Unterkunftsbereich werden vorrangig Bundeskaderathleten untergebracht.

Das Haus der Athleten in Berlin ist - und in Zukunft voraussichtlich noch verstärkt - ein wesentlicher Bestandteil der Leistungssportstruktur in der Region, offen für Berliner Kaderathleten, für Sportler aus dem unmittelbaren Umland, aber auch für Auswärtige, die sich für ein Fortsetzen ihrer leistungssportlichen Karriere in Berlin entschieden haben. Zudem ist das Vorhandensein eines funktionierenden Hauses der Athleten mit bundesweiter Wirksamkeit ein entscheidendes Kriterium für den DSB und das BMI bei der Vergabe des Prädikats „Eliteschule des Sports“.

Die Gewährung der Möglichkeit zur Unterbringung und zur Verpflegung in unmittelbarer Nähe zu Sportstätten, zur Eliteschule, zu Ausbildungseinrichtungen, zum OSP mit seinen komplexen Betreuungsmöglichkeiten und weiteren Umfeldbedingungen im Interesse des Athleten sind wesentliche Aspekte, Doppelbelastungen (Schule, Studium, Ausbildung, Berufstätigkeit... und leistungssportliches Training mit hohen Umfängen) abfedern zu helfen.

Ziel des vorliegenden Konzeptes ist es, die bereits bestehenden Wohn- und Unterbringungsmöglichkeiten für Leistungssportler in Berlin durch ein komplexes, einheitliches Modell eines Hauses der Athleten zusammenzuführen und zu effektivieren.

Dieses Konzept wurde erarbeitet und abgestimmt mit Vertretern der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (Herr Weiz, Herr Puhlemann, Herr Hofmann, Frau Klewitz, Frau Kowolik, Herr Geldmeyer, Herr Dienewald), des Sportamtes Treptow/Köpenick (Herr Senkbeil), des Landessportbundes (Herr Schwarz) und des Olympiastützpunktes (Herr Dr. Zinner, Frau Dr. Westphal).

2. Ausgangssituation in Berlin

2.1 Ist-Situation Leistungssport

Berlin ist ein bundesweit herausragender Standort für den Leistungssport*. In gegenwärtig 21 vom DSB und seinen Spitzenverbänden festgelegten **Schwerpunktsportarten (Basketball-männlich, Bogenschießen, Boxen, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Hockey/Frauen, Hockey/Männer, Judo, Kanurennsport, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport, Rudern, Schwimmen, Segeln/Surfen, Turnen/Männer, Turnen/Frauen, Volleyball/ Männer, Volleyball/Frauen, Wasserball, Wasserspringen)** wird der langfristige Leistungsaufbau vom Nachwuchs bis zur Spitze zielgerichtet gestaltet.

* Es geht um den Sport der Bundes- und Landeskaderathleten sowie der Perspektivkader in olympischen Sportarten.

In weiteren 17 olympischen Sportarten trainieren Bundeskaderathleten in Berlin. **20 Sportarten** besitzen eine Anerkennung als **Bundesstützpunkt**, in **30 Sportarten** (olympisch und nichtolympisch) sind **Landesleistungszentren** etabliert, in denen überwiegend D-Kader zusammengefasst sind.

Mehr als **700 Bundeskaderathleten** (A bis D/C-Kader) und rund **2.000 Landeskader** in olympischen Sportarten zeugen von dem großen Potential an Kaderathleten, die es zu betreuen gilt. Dafür stehen rund **150 hauptamtliche Trainerinnen und Trainer** zur Verfügung.

Der **Olympiastützpunkt** betreut die Bundeskaderathleten komplex in den Bereichen Sportmedizin, Physiotherapie, Trainingswissenschaft und im sozialen Umfeldmanagement.

In den **Eliteschulen des Sports** - Werner-Seelenbinder-Schule, Coubertin-Gymnasium, Flatow-Oberschule und die im Aufbau befindliche Poelchau-Oberschule - können Sportlerinnen und Sportler ihre schulische Ausbildung mit dem leistungssportlichen Training optimal verbinden. **Kooperationsvereinbarungen** mit **Berliner Universitäten und Hochschulen**, bzw. mit **Ausbildungseinrichtungen** sichern günstige Bedingungen für Studenten und Auszubildende, ihre berufliche und sportliche Karriere in Einklang zu bringen. Ca. 70 Berliner haben durch ihre Integration in eine der **Sportfördergruppen der Bundeswehr** in Berlin oder Potsdam sowie beim **Bundesgrenzschutz** beste Trainingsbedingungen in Vorbereitung auf internationale Wettkampfhöhepunkte.

Alljährlich nehmen Berliner Athletinnen und Athleten erfolgreich an Deutschen Meisterschaften im Jugend-, Junioren- und Erwachsenenbereich teil. An Olympischen Spielen (Sommer und Winter) haben in der jüngsten Vergangenheit jeweils rund 100 Berliner Athleten teilgenommen; in Sydney waren es 59 Berliner, die mit 15 Medaillen belohnt worden sind, d.h. jeder vierte Teilnehmer errang eine Medaille. Bei den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City nahmen 11 Berlinerinnen und Berliner teil und errangen 4 Medaillen sowie gute Platzierungen in insgesamt 4 Wintersportarten.

Rund 100 Nachwuchsathleten vertreten Berlin jährlich erfolgreich bei Welt- und Europameisterschaften in ihren Altersklassen.

Zur Sicherung eines leistungssportfreundlichen Umfeldes zählen unumstritten die eingangs erwähnten Möglichkeiten der Unterbringung der Athletinnen und Athleten in Nähe von Sportstätten, von Ausbildungs- und Betreuungseinrichtungen.

2.2 Ist-Situation Eliteschulen, Schulinternate, Wohnheime, Unterkunftsbereich

2.2.1 Situation Eliteschulen (Entwicklungen seit 1998)

Werner-Seelenbinder-Schule

	1998/1999	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003
Schülerzahl	1.253	1.240	1.224	1.169	1.134
leistungssportlich Aktive	1.090	1.103	1.094	1.052	1.049
davon Kaderzugehörigkeit	576	597	557	570	584
Internatsschüler	64	63	53	48	60*
davon Kader/Perspektivkad.	55	40	42	44	50
davon mit Förderung v. Sport	49	33	34	20	30

* Zusätzlich wohnen derzeit 38 Schülerinnen und Schüler der Sec II in der Herberge des Sportforums.

Coubertin-Gymnasium

	1998/1999	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003
Schülerzahl	877	836	820	794	752
leistungssportlich Aktive	569	603	643	603	567
davon Kaderzugehörigkeit	255	298	303	288	286
Internatsschüler	29	38	46	44	43
davon Kader/Perspektivka.	29	35	35	34	34
davon mit Förderg. v. Sport	24	26	31	22	32

Flatow-Oberschule

	1998/1999	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003
Schülerzahl	739	703	737	721	708
leistungssportlich Aktive	225	542	616	624**	622**
davon Kaderzugehörigkeit	86	84	102	106	97
Internatsschüler	18	21	23	19	16 + 7*
davon Kader/Perspektivkad.	18	19	18	15	2 + 2*
davon mit Förderung v. Sport	12	10	8	4	4

* wohnen in Grünau/Sportpromenade

** davon mehr als 200 Fußballer

Fazit:

Insbesondere in der Flatow-Oberschule sollte eine verstärkte Orientierung auf eine vorrangige Förderung ihrer Profilsportarten Rudern, Kanurennsport und Segeln erfolgen.

2.2.2 Situation Schulinternate, Wohnheime, Unterkunftsbereich (Stand Juni 2003)

Schulinternate (vgl. Anlage Lageplan)

Schulinternat Werner-Seelenbinder Schule

Es stehen gegenwärtig 96 Plätze für das Schulinternat und 18 Plätze für den Unterkunftsbereich in 2 Gebäuden zur Verfügung.

Haus 1: Teile des 3. Obergeschosses für den Unterkunftsbereich; 18 Plätze (9 Zweibettzimmer)

Haus 4: Vierstöckiges Internat für Schülerinnen und Schüler 3. bis 13. Klasse; 96 Plätze (48 Zweibettzimmer); Bei freier Kapazität werden die Zweibettzimmer als Einzelzimmer vergeben.

Weitere Nutzungen der vorhandenen Gebäude:

Haus 1: Erdgeschoss und 1. Obergeschoss - Grundstufe Werner-Seelenbinder-Schule;
2. Obergeschoss und Teile des 3. Obergeschosses - zur Zeit für Ganztagsbetrieb der Grundstufe

Haus 2: Nutzung für Verwaltungs- und Unterrichtszwecke durch Werner-Seelenbinder-Schule

Haus 3 Zur Zeit gesperrt und steht leer; Sanierungsbeginn ist im 2. Halbjahr 2003 vorgesehen.

Auslastung Sportler 2002/03	davon Bundeskader	davon Landeskader	davon ohne Kaderstatus
60	11	39	10

Auslastung nach Sportarten:

Profilsportarten (geförderte Sportarten an der Schule)

Boxen	5	Schwimmen	7
Bogenschießen	2	Turnen - m	3
Eiskunstlauf	3	Turnen - w	5
		Volleyball	2
Fechten	3		
Judo	7		
Leichtathletik	2		

Projektsportarten: (Vereinsprojekte)

Eishockey	10	Fußball:	3 (DFB-Projekt)
Handball	3	Inline-Skating	2
Sonstige	3		

Gesamt: **60** Internatsschüler/innen (38 Schülerinnen und Schüler wohnen in der Herberge.)

Zusammensetzung der Internatsbewohner nach Bundesländern:

Von den 60 Internatsbewohnern kommen 40 aus Berlin/Brandenburg und 20 aus anderen Bundesländern.

Schulinternat Coubertin-Gymnasium

Es stehen gegenwärtig 180 Plätze in einem Gebäude (Hochhaus) Conrad-Blenke-Str. zur Verfügung. Davon sind 140 Plätze nutzbar.

Auslastung Sportler 2002/2003	davon Bundeskader	davon Landeskader	davon ohne Kaderstatus
43	26	8	9

Auslastung nach Sportarten

Profilsportarten: (geförderte Sportarten an der Schule)

Leichtathletik	2
Schwimmen	4
Tischtennis	4
Volleyball - m	17
Volleyball - w	14

Sonstige:

Radsport	2
----------	---

Gesamt = **43 Sportler** (39 Schüler)

Davon sind **4 Sportler**, welche die Schule nicht mehr besuchen (Auszubildende), aus den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Volleyball.

Darüber hinaus wohnen im Schulinternat des Coubertin-Gymnasiums derzeit 32 Ballettschüler/innen, 13 Artisten und 20 Bachschüler/innen (insgesamt weitere 65 Internatsbewohner anderer Bereiche).

Zusammensetzung der Internatsbewohner (Sportler) nach Bundesländern:

Von den 43 Internatsbewohnern sind 24 aus Berlin und Brandenburg, 19 kommen aus anderen Bundesländern.

Schulinternat Flatow-Oberschule

Es stehen auf dem Schulgelände 30 Plätze zur Verfügung.

Auslastung Sportler 2002/2003	davon Bundeskader	davon Landeskader	davon ohne Kaderstatus
16	-	2	14*

* Der Fußballverband hat eigene Kaderkriterien, die nicht bekannt sind.

Auslastung nach Sportarten

Profilsportarten (geförderte Sportarten an der Schule)

Rudern	1
Segeln/Surfen	3
Leichtathletik	2

Zusätzlich wohnen 7 Schüler der Wassersportarten im Wohnheim Grünau/ Sportpromenade.

Projektsportarten: (Vereinsprojekte)

Fußball (DFB-Projekt): 10 Schüler; es besteht ein Kooperationsvertrag mit FC Union.

Zusammensetzung nach Bundesländern:

Brandenburg/Berlin: 16

Wohnheime

Herberge im Sportforum

Das größte Wohnheim für Leistungssportler ist die Herberge im Sportforum Berlin mit 97 Plätzen. Darunter sind 33 Einbettzimmer und 29 Zweibettzimmer.

Auslastung Sportler	davon Schüler	davon Bundeskader	davon Landeskader	davon ohne Kaderstatus
85	31	53	3	29

Sportarten:

Eiskunstlauf	5	Eisschnelllauf	8
Fechten	5	Gewichtheben	5
Judo	8	Leichtathletik	18
Mod. Fünfkampf	1	Radsport	13
Schwimmen	10	Turnen/m.	2
Volleyball/m.	2	Eishockey	3
Fußball	3	Kickboxen	1
Inline-Skating	1		

Wohnheim Grünau

Es stehen 40 Plätze in Zweibettzimmern zur Verfügung.

Auslastung Sportler	davon Schüler*	Bundeskader	Landeskader	ohne Kaderstatus
13	7	4	3	6

* Flatow-Oberschule

Sportarten:

Rudern	5
Kanu	6
Segeln/Surfen	2

Unterkunftsbereich

Für die zeitweilige Unterbringung von Sportlerinnen und Sportlern stehen derzeit im Schulinternat der Werner-Seelenbinder-Schule (Haus 1) 18 Plätze (9 Zweibettzimmer) zur Verfügung.

In der Herberge im Sportforum kommen zur Zeit 14 Plätze und in Grünau 40 Plätze für den Unterkunftsbereich hinzu.

2.2.3 Kosten für Unterkunft und Verpflegung

Schulinternate

- je nach Ausstattung (Einzel- und Zweibettzimmer) zwischen 180,- und 230,- €
- Für die Verpflegung werden monatlich rund 200,- € angesetzt.
- Gesamtkosten Internatsplatz: zwischen 400,- und 450,- €

Herberge

- Einzelzimmer zwischen 80,- und 90,- € im Monat
- Zweibettzimmer zwischen 43,- und 47,- € im Monat (durchschnittlich 45,- € pro Person)

- Die Verpflegung wird mit 10,- € pro Tag angesetzt, d.h. rund 300,- € im Monat.
- Gesamtkosten für Wohnheimplatz: zwischen 345,- und 385,- €

Unterkunftsbereich Internat Werner-Seelenbinder-Schule und Herberge

- | | |
|---|-------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ 13,50 € für Personen unter 27 Jahre ▪ 16,00 € für Personen über 27 Jahre | } pro Nacht |
| Für Gruppen ab 4 Personen: | |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ 11,50 € für Personen unter 27 Jahre ▪ 14,00 € für Personen über 27 Jahre | |

Grünau (für Internat, Wohnheim und Unterkunftsbereich)

- im Zweibettzimmer pro Bett ca. 55,- € im Monat (je nach Größe des Zimmers)
- Die Verpflegung wird mit 10,- € pro Tag angesetzt, d.h. rund 300,- € im Monat.
- Gesamtkosten für Wohnheimplatz: rd. 355,- €

Fazit:

Für die Schulinternate und Wohnheime werden unterschiedliche Preise angesetzt. In anderen Bundesländern wird im Interesse der Sportlerinnen und Sportler ein Pauschalpreis für Unterkunft und Verpflegung erhoben. Darüber hinaus wird offensichtlich, dass in Berlin insbesondere die Kosten in den Schulinternaten - auch im Vergleich zu anderen Bundesländern - erheblich teurer sind.

2.2.4 Personelle Betreuung

Schulinternate

- Internat Werner-Seelenbinder-Schule: eine koordinierende Erzieherin, 7 Erzieherinnen/ Erzieher sowie
anteilig: ein Hausmeister, 3 Hauswarte, Verwaltungsleiter und weiteres Verwaltungspersonal;
- Internat Coubertin-Gymnasium: ein Leiter, 10 Erzieherinnen/Erzieher sowie
anteilig: ein Hauswart, Verwaltungsleiter und weiteres Verwaltungspersonal;
- Internat Flatow-Oberschule: eine koordinierende Erzieherin, 3 Erzieherinnen, 1,5 Stellen für Nachtwache sowie
anteilig: ein Hausmeister, 2 Hauswarte, 2 Haushandwerker, Verwaltungsleiter und weiteres Verwaltungspersonal.

Wohnheim Sportforum

- Ein Leiter, der neben der Herberge für weitere Objekte auf dem Gelände des Sportforums zuständig ist;
- zwei Erzieher;
- zwei Stellen (Hausmeister/Pförtner).

Wohnheim Grünau

- zur Zeit kein Erzieher (Sportler unter 18 Jahren müssen Vollmacht der Erziehungsberechtigten vorlegen.);
- Pförtner und Hausmeister stehen vor Ort zur Verfügung.

Fazit:

Mit dem Konzept Haus der Athleten in Berlin wird es gelingen, den Einsatz von Erziehern, von Verwaltungspersonal und technischem Personal weiter zu optimieren.

3. Modell Haus der Athleten in Berlin

3.1 Ausgangsposition

Mit dem Senatsbeschluss Nr. 380/02 vom 09. Juli 2002 sind bereits Entscheidungen zur weiteren Profilierung und Konzentration der Internate der Eliteschulen des Sports getroffen worden. Diese Positionen gilt es mit den Vorstellungen des Berliner Sports und der zuständigen Senatsverwaltung zum „Haus der Athleten“ - basierend auf den grundlegenden Prämissen des Deutschen Sportbundes laut Stützpunktkonzept und den in Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern befindlichen Richtlinien für die Bundesförderung von Häusern der Athleten - in Einklang zu bringen.

Aus der Sicht des Berliner Sports ist der Hauptstandort des Hauses der Athleten dort, wo in hohem Maße Sportstätten konzentriert und die besten Umfeldbedingungen für die Betreuung der Athleten gegeben sind. Das ist das **Sportforum Berlin Hohenschönhausen**, wo auf einem Areal von ca. 50 Hektar insgesamt 12 Bundesstützpunkte und zugleich auch Landesleistungszentren mit den entsprechenden Sportanlagen ansässig sind. Hier befindet sich die größte Berliner Eliteschule des Sports (Werner-Seelenbinder-Schule) mit rund 1.100 Schülern und die Zentrale des Olympiastützpunktes. Das Sportforum ist eines der größten Leistungssportzentren bundesweit.

Für den Bereich des **Schulinternates** sind bereits entsprechende Gebäude vorhanden. Als **Wohnheim** bietet sich die **Herberge** im Sportforum an. Zur Absicherung des **Unterkunftsbereiches** könnten Gebäudeteile des Schulinternats genutzt werden.

Die flächenmäßige Größe der Stadt Berlin - verbunden mit langen Fahrtwegen - mehr als 30 geförderte olympische Sportarten mit ihren spezifischen Anforderungen machen es erforderlich, eine Außenstelle des Hauses der Athleten zu etablieren. Damit soll vor allem den auch in Berlin erfolgreichen Wasserfahrtsportarten (Kanurennsport, Rudern und Segeln) Rechnung getragen werden. Als Außenstelle wird der Standort **Grünau, Sportpromenade 3**, favorisiert. Hier sind nicht nur die notwendigen Räumlichkeiten vorhanden (teilweise schon saniert), die alle drei Teile - Schulinternat, Wohnheim und Unterkunftsbereich - vereinbar machen. Es bestehen Trainingsmöglichkeiten für alle drei Wasserfahrtsportarten in unmittelbarer Nähe. In dem betreffenden Gebäude befindet sich die Außenstelle des Olympiastützpunktes mit seinen komplexen Betreuungsangeboten.

3.2 Bedarfsermittlungen

Die Bedarfsermittlungen erfolgten auf der Grundlage der Belegungszahlen seit 1998 und unter Berücksichtigung der zu erwartenden Entwicklungen der Berliner Schwerpunktsportarten.

Für das **Schulinternat Werner-Seelenbinder-Schule/Coubertin-Gymnasium** (3. bis 13. Klasse) müssen künftig rund **145 Plätze** vorgehalten werden.

Das setzt sich folgendermaßen nach Klassenstufen zusammen:

3. bis 6. Klasse	rd. 15 Plätze
7. bis 10. Klasse	rd. 60 Plätze
11. bis 13. Klasse	rd. 70 Plätze

(Zu beachten ist, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch 38 Schüler der Werner-Seelenbinder-Schule und des Coubertin-Gymnasiums in der Herberge wohnen. Es erwächst ein Bedarf für die Sekundarstufe II von rund 70 Plätzen).

Für das **Schulinternat der Flatow-Oberschule** in Grünau/Sportpromenade 3 (7. bis 13. Klasse) sind rund **25** vorzuhalten. (Darin enthalten sind ca. 10 Plätze für Leistungskader im Fußball. Schüler, die bereits in Grünau wohnen sind hierbei berücksichtigt.)

Zusammensetzung nach Klassenstufen:

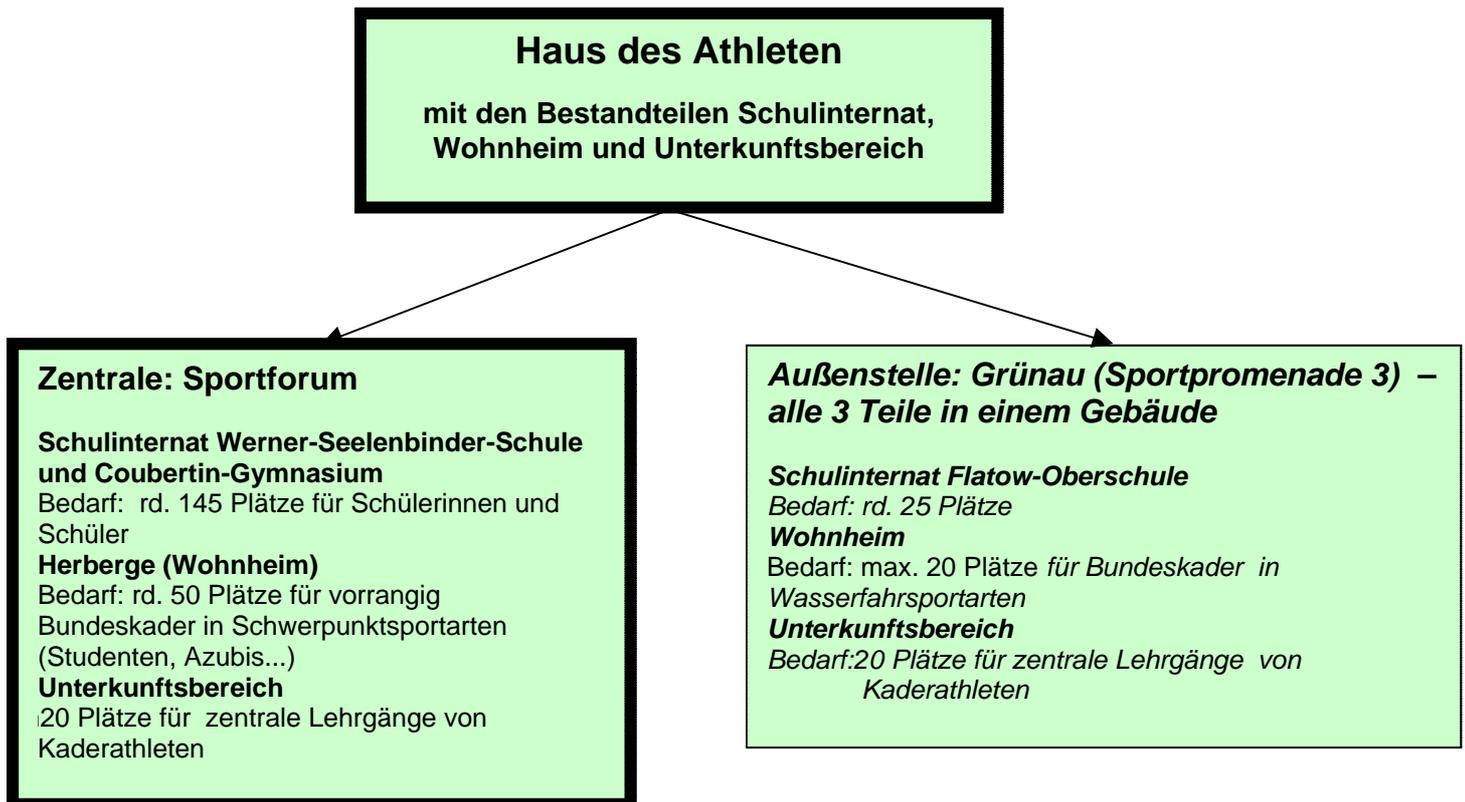
7. bis 10. Klasse	rd. 20
11. bis 13. Klasse	rd. 5

Für das **Wohnheim /Herberge Sportforum** sind rd. **50 Plätze** (nach Umbau) für Bundeskaderathleten (Nicht-Schüler) in Schwerpunktsportarten vorzuhalten.

Für das **Wohnheim/Grünau Sportpromenade** sind max. **20 Plätze** für Bundeskaderathleten in den Schwerpunktsportarten erforderlich.

Für den **Unterkunftsbereich im Sportforum** sollten **20 Plätze** vorgesehen werden.

Im Unterkunftsbereich Grünau-**Sportpromenade** sind ebenfalls **20 Plätze** vorzuhalten.



4. Schlussfolgerungen

4.1 Schulinternate, Wohnheime, Unterkunftsbereiche

4.1.1 Standort Sportforum

Schulinternat Werner-Seelenbinder-Schule/Coubertin-Gymnasium (3. bis 13. Klasse)

Bedarf: rd. 145 Plätze

Das wird realisiert durch:

Haus 4 Erdgeschoss bis 3. OG.: 96 Plätze, 48 Zweibettzimmer

Haus 3 2. und 3. OG.: 30 Plätze, 15 Einzelzimmer pro Etage

Haus 1 2. OG.: 24 Plätze in Zweibettzimmern

Voraussetzung ist der rasche, bereits vorgesehene Umbau von zwei Etagen in Haus 3. Langfristig ist eine Sanierung/Modernisierung der 2. Etage in Haus 1 zu sichern.

Wohnheim (für Studenten, Auszubildende, BW...)

Bedarf: rd. 50 Plätze

Das wird realisiert durch:

Herberge Umbau des Gebäudes und Schaffung von 50 Einzelzimmern für Bundeskaderathleten (Studenten, Auszubildende, BW...)

Unterkunftsbereich

Bedarf: 20 Plätze

Das wird realisiert durch:

Haus 1 3. OG.: 24 Plätze (12 Zweibettzimmer)

4.1.2 Standort Grünau/Sportpromenade

Alle drei Bereiche des Hauses der Athleten können in einem Gebäude (Grünau/Sportpromenade 3) untergebracht werden.

Schulinternat Flatow-Oberschule Sportpromenade 3 (7. bis 13. Klasse)

Bedarf: rd. 25 Plätze

Das wird realisiert durch:

5. Etage Schulinternat rd. 25 Plätze, Zweibettzimmer; 7. bis 13. Klasse

Wohnheim Grünau/Sportpromenade

Bedarf: 20 Plätze

Das wird realisiert durch:

5. Etage Wohnheim rd. 20 Plätze, Zweibettzimmer (Nicht-Schüler)

Unterkunftsbereich

Bedarf: 20 Plätze

Das wird realisiert durch:

6. Etage Unterkunftsbereich: 20 Plätze

Fazit:

Für den Bereich der Schulinternate sind künftig nur noch zwei Standorte erforderlich. Das Internat am Coubertin-Gymnasium kann - so wie auch in der Internatskonzeption der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport vorgesehen - langfristig aufgegeben werden. Ausreichend Plätze sind im Internat der Werner-Seelenbinder-Schule vorhanden. Für die im Internat des Coubertin-Gymnasiums untergebrachten weiteren Nutzer sind durch die zuständige Senatsverwaltung entsprechende Lösungen zu finden.

Die Nutzung des Schulinternates für Schülerinnen und Schüler der im Aufbau befindlichen weiteren Eliteschule des Sports (Poelchau-Oberschule) kann im Bedarfsfall ebenfalls am Hauptstandort gewährleistet werden.

Entgegen der ursprünglichen Planung ist aus den genannten Gründen der Erhalt des Schulinternates auf dem Gelände der Flatow-Oberschule nicht erforderlich, da für alle Schüler in den Profilsportarten Rudern, Kanurennsport und Segeln/Surfen in Grünau/Sportpromenade 3 - und damit in der Nähe der Trainingsstätten - bereits ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.

4.2 Pädagogische Betreuung/Personal

Der pädagogische Betreuungsbedarf erwächst aus der Anzahl der zu betreuenden Sportlerinnen und Sportler unter 18 Jahren und deren Verteilung auf die einzelnen Objekte des Hauses des Athleten.

Sportforum (Träger: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport)

Schulinternat 3. bis 13. Klasse: 10 bis 11 Erzieher
1 Leiter zur Sicherung des Einsatzes im Früh-, Spät- und Nachtdienst sowie Wochenenddienste und Besetzung des Internates in den Ferien

Wohnheim/Herberge: 1 koordinierender Erzieher, 1 weiterer Erzieher

Für alle Teile des Hauses des Athleten sollten ein Hausmeister/Techniker, eine Servicekraft (Zimmervorbereitung, Wäschewechsel, Pflegearbeiten...) und zur Sicherung von Nachtdiensten in der Herberge und im Haus 3 mindestens zwei Pförtner zur Verfügung stehen (in Abstimmung mit den Kapazitäten des Sportforums).

Bezüglich des Unterkunftsgebietes ist zu entscheiden, wer die Koordination übernimmt.

Grünau (Träger: Bezirksamt Treptow/Köpenick-Sportamt)

1 Leiter und zugleich Koordinator aller 3 Teile des Hauses des Athleten
Schulinternat/Wohnheim: 3 bis 4 Erzieher
Nutzung des Personals im Bezirksamt: Pförtner, Hausmeister

In Abhängigkeit von noch zu treffenden Entscheidungen zur Trägerschaft sind Einspareffekte im Personalbereich zu erwarten.

4.3 Sportgerechte Ernährung

Zur Sicherung einer hohen sportlichen Leistungsfähigkeit und einer gesunden Lebensweise eines jeden Leistungssportlers gehört unumstritten eine regelmäßige und sportgerechte Ernährung. Hierfür tragen nicht nur die Sportler selbst, sondern auch der/die künftige/n Träger des Hauses des Athleten eine Mitverantwortung.

Zentrale Sportforum

Schulinternat:

- Sicherung von drei Hauptmahlzeiten an sieben Tagen der Woche (Zwischenmahlzeiten nach Bedarf) unter Berücksichtigung ernährungswissenschaftlicher Aspekte - auch differenziert nach Sportarten

Herberge/Wohnheim:

- Sicherung von drei Hauptmahlzeiten an sieben Tagen der Woche (Zwischenmahlzeiten nach Bedarf) unter Berücksichtigung ernährungswissenschaftlicher Aspekte - auch differenziert nach Sportarten

Über die Verpflegungsstandorte für alle 3 Teile des Hauses des Athleten ist zu entscheiden, ebenso über die Art des Küchenbetriebes. Zwecks Sicherung einer sportgerechten Ernährung hat es sich bundesweit bewährt, einen eigenen Küchenbetrieb für das Haus der Athleten zu etablieren. Dies sollte auch für Berlin angestrebt werden.

Außenstelle Grünau/Sportpromenade:

- Sicherung von drei Hauptmahlzeiten an sieben Tagen der Woche (Zwischenmahlzeiten nach Bedarf) unter Berücksichtigung ernährungswissenschaftlicher Aspekte - auch differenziert nach Sportarten

Über die künftigen Konditionen bzw. über die konkreten Regelungen zur Essenversorgung ist zu verhandeln.

4.4 Vorstellungen zu Kosten für Unterbringung und Verpflegung

Ähnlich wie in anderen Bundesländern wird angestrebt, einen Pauschalpreis für Unterkunft und Verpflegung zu erheben. Der Eigenanteil der Sportlerinnen und Sportler sollte - vergleichbar zu anderen neuen Bundesländern - 200,- € nicht übersteigen.

Über mögliche Einnahmen, Zuschüsse für die Bewohner des Hauses der Athleten ist zu beraten und zu entscheiden.

4.5 Notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen

Es sind Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowohl in der Zentrale, als auch in der Außenstelle erforderlich. Dabei geht es darum, die Wohnqualität (insbesondere durch die Schaffung von Einzelunterkünften) wesentlich zu verbessern und damit die Attraktivität der Internate, der Wohnheime und der Unterkunftsbereiche zu erhöhen.

Für beide Standorte sind bereits Bau- und Sanierungsmaßnahmen mit dem BMI, dem Land und dem DSB vorbesprochen worden. (Das betrifft den Bereich Wohnheim im Sportforum und in Grünau.) Diese finden bereits teilweise ihren Niederschlag in der vorliegenden "Prioritätenliste künftiger Bau- und Sanierungsvorhaben nach 2002".

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport hat für das Internat der Werner-Seelenbinder-Schule (Haus 3) und hier für den Internatsbereich Umbaumaßnahmen aus Mitteln der baulichen Unterhaltung für die Jahre 2003/2004 in Auftrag gegeben.

Bei den Bau- und Sanierungsmaßnahmen geht es um:

Internat Werner-Seelenbinder-Schule

Haus 3

Das Haus 3 wird im 2. und 3. Obergeschoss komplett saniert sowie für Internatsräume mit gehobenem Standard umgebaut. So werden u. a.:

- 2 x 15 = 30 Einzelbettappartements mit dazugehörigen WC-, Wasch- und Duscheinheiten neu errichtet;
- notwendige Verwaltungs- und Aufenthaltsräume für die Aufrechterhaltung des Internatsbetriebes neu geschaffen;
- sämtliche Fenster erneuert;
- Sanitärbereich komplett erneuert;

- Elektroanlagen erneuert;
- Fußbodenbelag erneuert;
- Malerarbeiten komplett ausgeführt;
- brandschutztechnische sowie bauaufsichtliche Anforderungen bautechnisch umgesetzt etc.

Geschätzte Kosten: ca. 1,4 Mio € (Finanzierung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport - II D)

Herberge im Sportforum Berlin Hohenschönhausen

Erforderliche Maßnahmen bei Sanierung:

- Erneuerung der Elektroanlage
- Einbau neuer Fenster
- Teilerneuerung der Wasserrohrleitungen, Abwasserleitungen
- Umstrukturierung der vorhandenen Zimmer zu rd.50 Einzelzimmern mit Nasstrakt
- Bau von 2 Behindertenzimmern und Einbau eines Aufzuges für Behinderte
- Ausstattung dieser Zimmer
- Sanierung des Küchenbereiches
- Renovierung der Flure und des Eingangsbereiches
- Anbau einer Terrasse
- Erneuerung der Schließanlage

Geschätzte Kosten: ca. 1,5 Mio € (Finanzierung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport - IV und das BMI)

Außenstelle Herberge Grünau

- Sanierung und Modernisierung von 40 Wohnräumen (Telefonanschluss, Renovierung, Erneuerung Waschbecken, Fußbodenbelag, Ausstattungen)
- Sanierung Sanitärbereich (Strangerneuerung, Erneuerung Toiletten, Einbau Duschen, Verfließung)
- Erneuerung Fenster
- Vervollkommnung der Ausstattung der Miniküche
- Vervollkommnung der Ausstattung des Aufenthaltsraumes/Olympiazimmer
- Brandschutzmaßnahmen

Geschätzte Kosten: ca. 500.000,- € (Finanzierung durch den Bezirk und das BMI)

4.6 Aufnahmekriterien

Für die **Aufnahme** eines Sportlers in das Haus der Athleten (Schulinternat, Wohn- und Unterkunftsbereich) gelten folgende **Kriterien**:

Schulinternat

- ❖ Besuch einer Eliteschule des Sports
- ❖ Betreiben einer Profilsportart, bzw. Projektsportart der Schule
- ❖ Beantragung erfolgt in Abstimmung mit dem Trainer über den Landessportbund/Referat Leistungssport an den Träger des Schulinternats

Bei Beenden der leistungssportlichen Karriere besteht kein Anspruch auf Verbleib im Schulinternat. Im Einzelfall ist individuell zu entscheiden.

Mit dem einzelnen Nutzer bzw. den Erziehungsberechtigten des Schulinternats ist ein Internatsvertrag abzuschließen, der die Rechte und Pflichten der Vertragspartner regelt.

Wohnheim:

- ❖ Bundeskaderstatus (A bis D/C)
- ❖ Bevorzugte Unterbringung von Sportlern aus Schwerpunktsportarten
- ❖ Beantragung erfolgt in Abstimmung mit dem Trainer und dem zuständigen Laufbahnberater des OSP an den Träger des Wohnheimes

Bei Verlust des Bundeskaderstatus bzw. Beenden der leistungssportlichen Karriere besteht kein Anspruch auf Verbleib im Wohnheim. Im Einzelfall sind individuell Entscheidungen zu treffen.

Mit dem einzelnen Nutzer bzw. den Erziehungsberechtigten des Wohnheimes ist ein Mietvertrag abzuschließen, der die Rechte und Pflichten der Vertragspartner regelt.

Unterkunftsbereich:

- ❖ Antragstellung über den OSP an den Betreiber des Wohnheimes
- ❖ ausschließliche Nutzung durch Maßnahmen der Spitzenverbände, von Landesfachverbänden bzw. Sportvereinen

4.7 Mögliche Trägerschaften

Es ist eine Entscheidung über die künftige Trägerschaft - oder Trägerschaften - des Hauses des Athleten zu treffen.

Dabei ist die Zielstellung, grundsätzlich eine einheitliche Führung aller Teile des Hauses des Athleten zu erreichen. Favorisiert wird eine Übernahme der Trägerschaft durch den OSP.

Anmerkung zum Konzept:

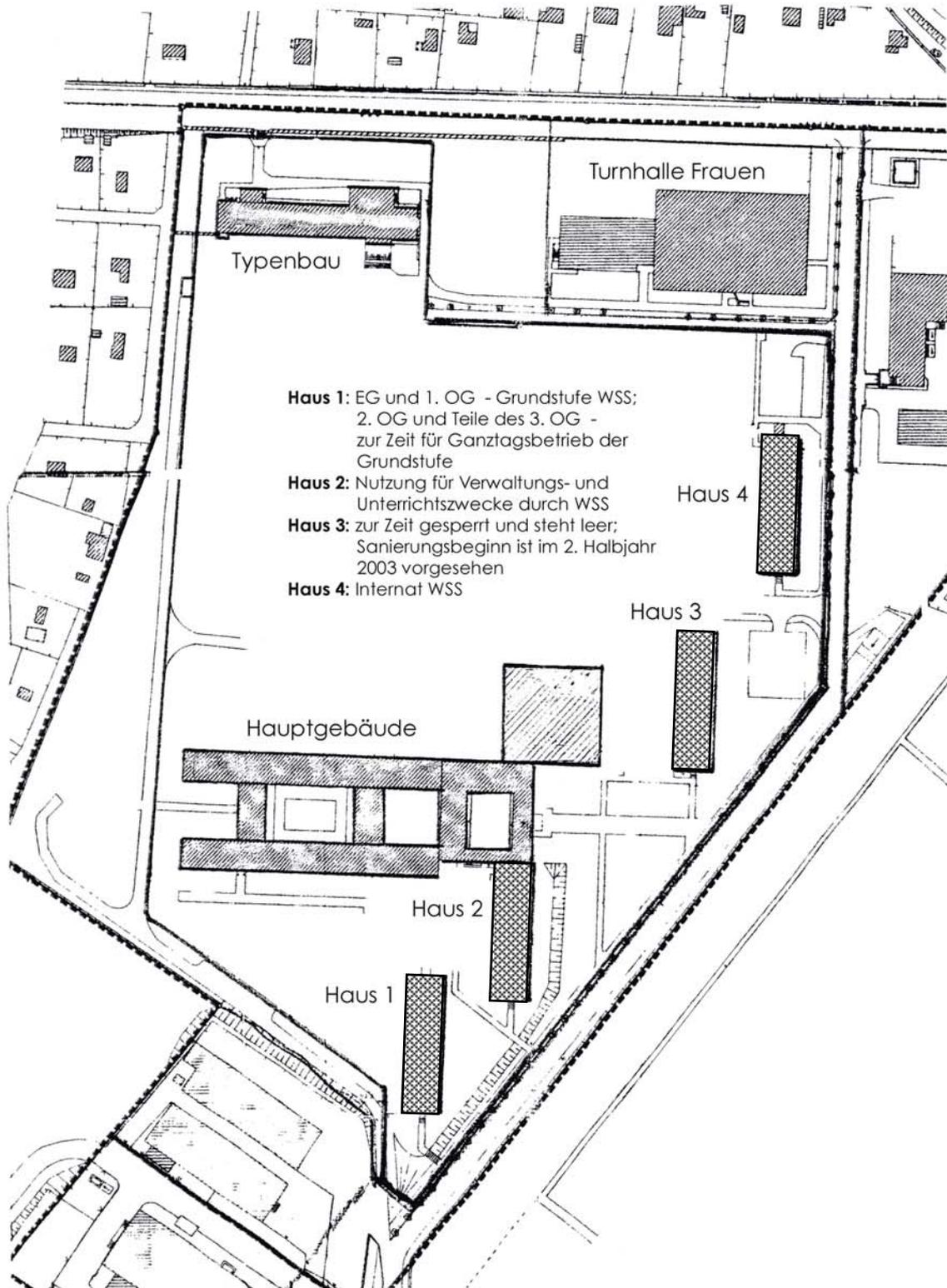
Das Konzept Haus der Athleten entspricht dem Erkenntnisstand im September 2003. Im Rahmen der weiteren Untersuchungen des Beirates Haus der Athleten wurde ein neuer Vorschlag mit Auswirkung auf die Herberge entwickelt, der im Nutzungs- und Entwicklungskonzept unter Nr. 5.2 Haus der Athleten formuliert wurde:

„Für den Bereich des Schulinternates sind bereits entsprechende Gebäude vorhanden. Mit der im Jahr 2003 begonnenen Sanierung des Hauses 3 werden die Kapazitäten erweitert. Das Wohnheim und der Unterkunftsbereich können in den Gebäudeteilen des Schulinternats integriert werden, so dass eine Ressourcenbündelung am Standort WSS erfolgt. Das setzt die Sanierung weiterer Internatsgebäude (Haus 1 und Ausbau Haus 3 für Wohnzwecke) voraus.

Zugleich wird die in der Herberge fehlende Versorgung der Athleten gelöst, da dann für Schulinternat, Wohnheim und Unterkunftsbereich eine gemeinsame Essenversorgung bestehen wird (Küche wurde 2001 fertig gestellt. Sie ist insgesamt ausreichend für die gesamte Versorgung des Hauses der Athleten im Sportforum und der WSS).“

„Es wird geprüft, ob künftig die Herberge für eine Nutzung der HU zur Verfügung gestellt wird, um die am Standort notwendigen Seminar- und Verwaltungsräume auszubauen. Alternativ könnte das Gebäude auch als Vereinshaus (Ersatz Erzgebirgshaus und Stadiongebäude) umgebaut und genutzt werden.“

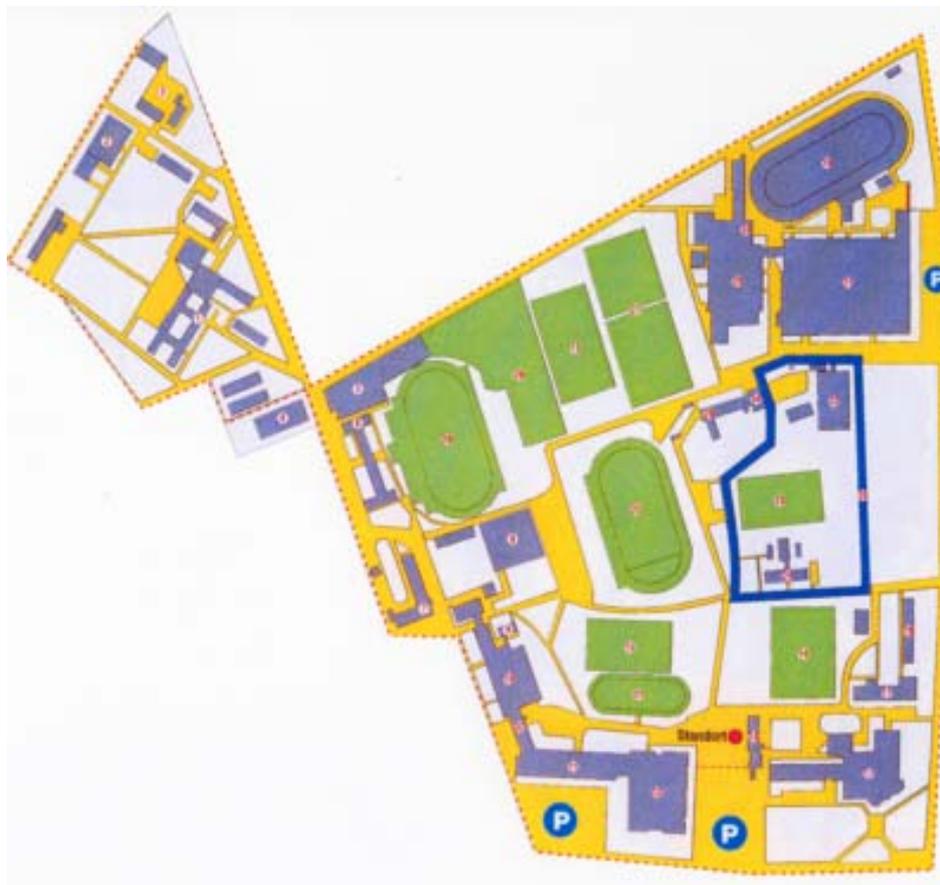
Lageplan Werner-Seelenbinder-Schule



Nutzungs- und Entwicklungskonzept

Sportforum Berlin

Weißenseer Weg 53 13053 Berlin



Erstellt von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport,
in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund, dem Landessportbund Berlin,
dem Olympiastützpunkt Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und
in Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern.

Inhaltsübersicht

	Inhalt	Seite
	Vorbemerkungen	4
1.	Ausgangslage	
1.1	Entstehung des Sportforums Hohenschönhausen	4
1.2	Kurzbeschreibung	4-5
1.3	Eigentümer/Betreiber	5
1.4	Haushalt	5
1.5	Bestandsdaten/Baurecht	6-7
1.6	Baulicher Zustand	7
1.7	Nutzung/Auslastung	8
2.	Leistungssportliche Rahmenbedingungen	
2.1	Bundesstützpunkte, Landesleistungszentren, Eliteschulen des Sports, Bundes- und Landeskader	8-10
2.2	Bundesinteresse	10-11
3.	Anforderungen und Ziele für die künftige Gestaltung des Sportforums Berlin / Nutzerwünsche	
3.1	Vorwort	11
3.2	Leistungssport	12-13
3.3	(Obligatorischer) Schul-, Breiten- und Freizeitsport, Hochschulsport sowie sonstige Aktivitäten	13-15
3.4	Olympiastützpunkt Berlin	15-16
3.5	Sportmedizinische Betreuung durch den Sportgesundheitspark Berlin (Zentrum für Sportmedizin)	16
3.6	Humboldt Universität zu Berlin — Institut für Sportwissenschaft —	16-18
4.	Bedarfe/konkretisierte Nutzerwünsche/Prioritäten	
4.1	Planerische Leitlinien und Festlegungen für das Sportforum	18-20
4.2	Entwicklungsflächen	20-21
4.3	Maßnahmenkatalog	22-25
5.	Beschreibung von Einzelprojekten	
5.1	Teilkonzeption Schwimmhalle	22-26
5.2	Haus der Athleten	26-27
5.3	Humboldt-Universität zu Berlin	27-28
5.4	TLG-Flächen	28
5.5	Flächenwünsche für PPP-Modelle	28
6.	Umsetzungsvorschläge nach Maßnahmenkatalog	28
7.	Finanzierung	

	Inhalt	Seite
7.1	Finanzierungsquellen	29-30
7.2	Finanzierungskonzept	30-32
8.	Zusammenfassung	33-35

Anlagen	
Übersichtsplan Sportforum Berlin	1
Erläuterung von Begriffen	2
Einzelbeschreibung der bestehenden Anlagen/Gebäude	3
Bauliche Zustand der Sportanlagen	4
Nutzungen/Auslastung (Teil I und II)	5
Haushalt 2002/2003 Sportforum Berlin	6
Personalstruktur/Organigramm Sportforum Berlin	7
Stellenentwicklung seit 1991	8
Status und Perspektiven der Schwerpunktsportarten am Standort Sportforum Berlin	9
Profil, strukturelle Entwicklung und Perspektiven des Instituts für Sportwissenschaft, Bedarf an Sportanlagen und Räumen/Flächen	10
Nutzung durch Hochschulsport	11
Nutzung durch Schulen	12
Plan Entwicklungsflächen Sportforum	13
Gewichteter Maßnahmenkatalog	14
Teilkonzept Schwimmhalle Sportforum	15
Konzept Haus der Athleten in Berlin	16

Vorbemerkung

Zur Erstellung eines „Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes für das Sportforum Berlin“ ist im Januar 2003 eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, die unter Federführung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport zusammen mit dem Landessportbund Berlin (LSB), dem Trägerverein Olympiastützpunkt Berlin (OSP), der Humboldt Universität zu Berlin (HU), der Werner-Seelenbinder-Schule (WSS) und dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin die Aufgabe hatte, Vorschläge für die weitere Gestaltung des überwiegend leistungssportlich genutzten Geländes zu entwickeln. Dabei sollten neben sportfunktionalen Gesichtspunkten und Bedürfnissen des Sports auch wirtschaftliche Aspekte wie die Finanzierbarkeit der Maßnahmen einschließlich Folgekosten sowie Prioritäten dargestellt werden. Die Ergebnisse sollen dem Abgeordnetenhaus von Berlin zur Kenntnisnahme gegeben werden.

Zur Vereinfachung werden im Folgenden Begriffe, die sowohl weiblich als auch männlich darzustellen sind, nur in der männlichen Form verwendet.

1. Ausgangslage

1.1 Entstehung des Sportforums Berlin (Hohenschönhausen)

Eine sportliche Nutzung auf dem Gelände des heutigen Sportforums ist bis in die 20'er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückzuverfolgen. Im Bereich des heutigen Fußball-Stadions existierte bereits damals ein Sport- und Spielplatz. Neben lockerer Einfamilienhausbebauung wurden Teile des Areals kleingärtnerisch, landwirtschaftlich und kleingewerblich genutzt. Dazwischen lagen nicht kultivierte Feuchtgebiete. Das heute vorhandene innere Erschließungssystem wurde größtenteils schon zur damaligen Zeit angelegt. Die grundlegende Umstrukturierung des Geländes zur Entwicklung des Sportforums „Dynamo“, dem heutigen Sportforum Berlin, als Trainings- und Wettkampfbereich aller Polizeisportvereinigungen der ehemaligen DDR setzte 1958 mit dem Bau der großen Sporthalle ein. Das gesamte Areal unterstand dem Ministerium für Staatssicherheit und war bis zur Wende ausschließlich dem Leistungssport vorbehalten. Es blieb der Öffentlichkeit weitgehend verschlossen. Nach der Wende ging die organisatorische Zuständigkeit auf das Ministerium des Innern über. In einem Zeitraum von 30 Jahren wurden alle heute auf dem Gelände befindlichen Anlagen und Gebäude, mit Ausnahme der Neubauten nach der Vereinigung, errichtet.

Mit dem Beschluss der Gesamtberliner Landesregierung vom 18.12.1990 wurde mit Wirkung zum 1.01.1991 das Personal des „Sportforums Dynamo“ mit 342 Stellen auf das Land Berlin übertragen. Nach Abwicklung des früheren Trägers, der Sportvereinigung Dynamo, durch das Bundesministerium des Innern hat die Treuhandanstalt bis auf das Sport- und Kongresszentrum, das Heizwerk mit seinen Versorgungsaufgaben auch für den Wohnungsbau und Teilflächen an der Konrad-Wolf-Straße die unentgeltliche Übergabe des Sportforums an das Land Berlin verfügt. Rund 60 % dieser Flächen sind mit einer grundbuchlichen Dienstbarkeit der Treuhand Liegenschaft GmbH (TLG) belastet, die bis 2013 kommerzielle Nutzungen ausschließt. Die Eintragung in das Grundbuch zu Gunsten des Landes Berlin ist noch nicht vollständig erfolgt. Sollte entgegen der Dienstbarkeit eine kommerzielle Nutzung bis 2013 stattfinden, ist für den davon betroffenen Teil der aktuelle Verkehrswert an die TLG zu zahlen.

1.2 Kurzbeschreibung

Das Sportforum Berlin ist mit einer Gesamtfläche von 46 ha nach dem Olympiastadion-Gelände die zweitgrößte Sportanlage der Stadt. Die Konzentration spitzensportorientierter

Einrichtungen macht das Sportforum zum bedeutendsten Zentrum des Leistungssports¹ in Deutschland.

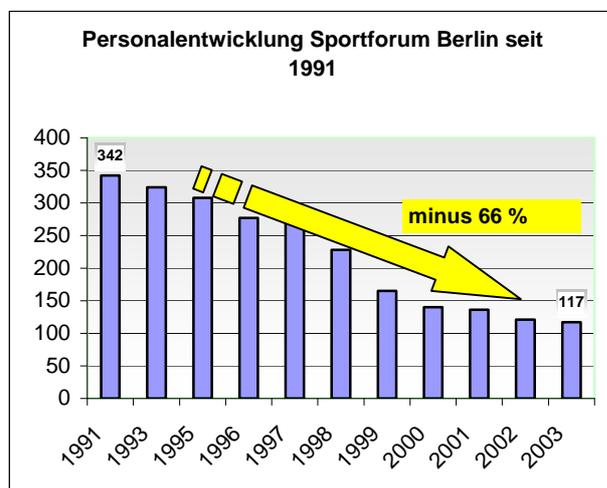
Im Sportforum Berlin trainieren täglich rund 300 Bundeskader (A- bis D-/C-Kader) in 13 Schwerpunktsportarten¹ und 12 Bundesstützpunkten¹. Den Athleten stehen neben den Trainingsstätten unmittelbar auf dem Gelände eine Eliteschule des Sports¹ (Werner-Seelenbinder-Schule), ein Haus der Athleten¹ und der Olympiastützpunkt Berlin¹ mit seinen umfassenden Betreuungsmöglichkeiten auf den Gebieten Sportmedizin, Physiotherapie, Trainingswissenschaft und im sozialen Umfeldmanagement zur Verfügung. Das Sportforum ist zugleich Zentrum des Nachwuchsleistungssports. Auf dem Gelände trainieren rund 800 Landeskader in elf Landesleistungszentren¹. Das vom Land Berlin in Abstimmung mit dem Deutschen Sportbund, dem Bundesministerium des Innern, dem Olympiastützpunkt Berlin und dem Landessportbund Berlin betriebene Sportforum ist somit der zentrale Trainingsmittelpunkt des Berliner Leistungssports mit überregionaler bundesweiter Bedeutung. Durch die Vielfalt der Angebote ist das Sportforum aber auch in seiner Mehrzweckfunktion einzigartig. Das Sportforum ist ein wichtiger Standort des Vereinssports. Hauptnutzer sind u. a. der SC Berlin, der BFC Dynamo Berlin, der EHC Eisbären Juniors und der Berliner TSC. Hinzu kommt das erfolgreiche Eishockey-Team des EHC Eisbären als Vertreter des gewerblich betriebenen Sports. Zusätzlich nutzen Schulen und weitere Vereine des Bezirks Lichtenberg die Sportanlagen, so dass das Sportforum auch für die Sportstättenversorgung des Bezirks eine wichtige Funktion wahrnimmt. Der nichtorganisierte Sport komplettiert die Sportpalette des Sportforums Berlin. Im zunehmenden Maße können die Freiräume von dem Teil der Bevölkerung genutzt werden, der Sport spontan und ungebunden ausüben möchte. Ergänzt wird dieses breit gefächerte Sportangebot durch die sportmedizinischen Betreuungseinrichtungen des Sportgesundheitsparks Berlin e. V. (Zentrum für Sportmedizin), der insbesondere dem Nachwuchsleistungssport dient sowie durch das Institut für Sportwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, mit derzeit 1.000 Studenten. Die universitäre Ausbildung, Forschung und Lehre bedient sich ebenfalls der vorhandenen Sportanlagen.

Das Sportforum ist darüber hinaus Austragungsort für zahlreiche sportliche Wettkämpfe mit landesweiter, nationaler und internationaler Bedeutung (zuletzt die Eisschnelllauf-WM) und sonstiger Veranstaltungen.

1.3 Eigentümer/Betreiber

Das in der **Anlage 1** flächenmäßig dargestellte Sportforum Berlin befindet sich im Eigentum des Landes Berlin, ausgenommen des als „TLG-Flächen“ ausgewiesenen Bereiches. Für das im Fachvermögen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport befindliche Areal ist eine eigene Verwaltungseinheit vor Ort tätig, die für alle Fragen der Betreuung, Unterhaltung und Weiterentwicklung zuständig ist.

1.4 Haushalt



¹ Begriffserläuterung Anlage 2

Der Haushalt für das Sportforum Berlin wird im Landeshaushalt innerhalb des Einzelplans 10 unter Kapitel 1064 geführt. Die Einnahmen und Ausgaben ergaben im Haushaltsjahr 2002 einen Fehlbetrag in Höhe von rd. 6,9 Mio. € (vgl. **Anlage 6**). Aktuell beschäftigt sind 117 Mitarbeiter mit einem Kostenvolumen von rd. 4,4 Mio. € (vgl. **Anlage 7**). Seit 1991 wurde massiv, insbesondere beim Personal (vgl. **Anlage 8**), eingespart:
1996

Abgabe der Schwimmbäder an die Berliner Bäder-Betriebe (BBB)

1999

Zuordnung des Heizwerks und des Sport- und Kongresszentrums/Hotels an die TLG

2000

Übertragung der Wassersportanlagen Nixenstraße, Karolinenhof und Sterndamm auf das Bezirksamt Treptow-Köpenick

2002

Privatisierung der Küche in der Herberge

Laufend

Weitere Einsparungen ergaben sich durch Rationalisierungen und Fremdvergaben.

1.5 Bestandsdaten/Baurecht

Auf 52,6 ha unterteilt sich das Gelände im wesentlichen in 3 Bereiche; bestehend aus:

1. *TLG-Komplex (ca. 6,5 ha)* (zuständig TLG)

Verwaltung, Beherbergung, Gastronomie und
Kongressmöglichkeiten² (vgl. Nr. 5.4)

(entlang der Konrad-Wolf-Str. bis Ecke Weißenseer Weg)

2. *Sportgelände/Sportanlagen (ca. 40 ha)*

(zentral im Zentrum des Gesamtgeländes angesiedelt)

3. *Eliteschule "Werner Seelenbinder" (ca. 6 ha)*

(nördlich gelegener Geländeteil)

} Sportforum Berlin

Mit Vermögenszuordnungsbescheid der Oberfinanzdirektion Berlin (OFD) vom 18.12.2000 wurden für den 1. Komplex sowie für das Heizwerk der TLG das Eigentum zugesprochen. Die TLG hat für diesen Teil des Geländes eine eigene Planung erstellt, die sich in Funktion und Verwendung am Sportgelände orientiert bzw. bisherige Angebote erneuert und ergänzt.

Mit Gründung der Berliner Bäder-Betriebe zum 1.01.1996 wurden die Schwimmbäder (Hallen- und Sommerbad) an die BBB verpachtet. Nach der funktionell notwendigen Stilllegung wurde das Sommerbad im Jahr 2000 in die Verwaltung des Sportforums Berlin zurückgeführt und wird seitdem — nach seiner Schließung — als provisorische Bogenschießhalle genutzt.

Eine Einzelbeschreibung der Anlagen/Gebäude ist der **Anlage 3** zu entnehmen. Die hierzu in Klammern genannten Zahlen entsprechen den Zahlen auf der Legende des Lageplans (**Anlage 1**).

Übersicht

Gedekte Sportanlagen

- Sporthalle (12)
- Judohalle I,II (11.2)
- Fechthalle (11.1)
- Ballspielhalle-Volleyball (11.3)
- Schießkeller (11.4)

- Schwimmhalle (10)
- Fechthalle (10.2)
- Turnhalle (10.1)
- Strömungskanal (9)
- Bogenschießhalle (8)

² bis auf das Verwaltungsgebäude stillgelegt

- Damenturnhalle (2)
- Lilli-Henoch-Halle (5)
- Ballett- und Gymnastikraum (5.1)
- Kraftraum (5.2)
- Wurfhaus (einschl. Kraftraum und Werferplatz) (5.3)
- Eishalle (20)
- Eisschnelllaufhalle (19)
- Eishalle II (21.4)
- Leichtathletikhalle (21.2)
- Turnhalle Männer (21.3)
- Ballspielhalle (21.5)
- Krafträume (21.6)
- Ballettsaal (21.7)
- Boxhalle (21.1)
- Traglufthalle (22)

Ungedeckte Sportanlagen

- Stadion (25)
- Leichtathletik-Anlage (29)
- Wurfanlage für Hammer, Diskus und Speer (28)
- Platz I (13)
- Kunstrasen I/II (27)
- Tennenplatz/Hartplatz (23)
- Platz II (14)
- Platz III (15)
- Inline-Skating-Bahn (31)
- Radsporttrundkurs (30)

Planungsrecht

Die Fläche des Sportforums Berlin ist im Flächennutzungsplan von Berlin als „Gemeinbedarfsfläche mit hohem Grünanteil“ dargestellt. Die Darstellung wird ergänzt durch die Lagesymbole für „gedeckte und ungedeckte Sportanlagen“ sowie für „Hochschule und Forschung“.

Ein festgesetzter Bebauungsplan existiert nicht. Demzufolge sind Baugenehmigungen derzeit nur nach § 34 BauGB möglich, unter der Voraussetzung dass sich Vorhaben nach Art und Maß der Nutzung in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen.

Unter Bezugnahme auf das Ziel der städtebaulichen Aufwertung und Entwicklung von multifunktionalen Nutzungsstrukturen im Kreuzungsbereich Weißenseer Weg und entlang der Konrad-Wolf-Straße ist sowohl ein Bebauungsplanverfahren als auch eine FNP-Änderung im Verfahren.

Das 2002 dem städtebaulichen Workshop-Verfahren als Aufhänger dienende TLG-Projekt (vgl. 5.4) war letztlich bestimmend für den Planungsinhalt der Bauleitplanverfahren.

Demzufolge sieht die FNP-Änderung gemischte Baufläche M2 für einen Änderungsbereich vor, der sich am damaligen Projektstand der TLG orientiert (Stand des Verfahrens: Das Abgeordnetenhaus hat der FNP-Änderung zugestimmt).

Der B-Planentwurf 11-9 entspricht der FNP-Änderung mit einer beabsichtigten Festsetzung von MK-Flächen (Kerngebiet) in der Ausdehnung des beabsichtigten TLG-Projektes. Er hat die Phase der frühzeitigen Bürgerbeteiligung bereits hinter sich. Die Auswertung wurde am

27.05.2003 im Bezirksamt beschlossen. Derzeit wird die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vorbereitet.

1.6 Baulicher Zustand

Für den Erhalt und die Entwicklung des Sportforums Berlin wurden seit 1991 ganz erhebliche Mittel eingesetzt. Die seit 1991 durchgeführten Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen beziffern sich auf über 77 Mio. €. Daran beteiligte sich der Bund (BMI) zwischen 1995 und 2002 mit rund 11,85 Mio. €. Der bekannte aktuelle Investitionsstau beträgt rund 33 Mio. € (vgl. **Anlage 4**).

1.7 Nutzungen/Auslastung

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gilt für Sportanlagen, die übergeordneten Belangen, einer besonderen Zweckbestimmung oder dem Schulsport dienen, dass diese Nutzungen im erforderlichen Umfang vorgehen (vgl. § 14 Absatz 1 Satz 4 Sportförderungsgesetz). Die Sportanlagen des Sportforums Berlin dienen übergeordneten Belangen, da hier der überwiegende Teil der Berliner Bundes- und Landeskader der entsprechenden Sportarten trainieren. Zudem befinden sich darin eine Vielzahl von Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren.

Vergabeprioritäten:

1. Bei entsprechender Eignung wird vorrangig der obligatorische Schulsport im Pflicht- und Wahlpflichtbereich der Eliteschule des Sports (Werner-Seelenbinder-Schule — WSS —) berücksichtigt, bis hierfür eigene geeignete Sportanlagen geschaffen werden können.
2. Sicherung des Leistungssports in den Einrichtungen, insbesondere für die vom DSB anerkannten Schwerpunktsportarten in den Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren sowie die Profilsportarten der Eliteschule des Sports WSS.
3. Breitensport der Sportorganisationen einschließlich Wettkampfsport und der außerunterrichtliche Sport der jeweiligen Eliteschulen des Sports
4. Hochschulen, insbesondere Humboldt-Universität für ausbildungsbezogenen Lehrbetrieb
5. Sonstige Sportorganisationen und Nutzer (Freizeitsport, Hochschulsport. Öffentlichkeit)

Freie Kapazitäten, z. B. im Vormittagsbereich, werden in Abstimmung mit den beiden Eliteschulen des Sports und den Vertretern des Leistungssports weiteren Schulen auf deren Antrag für den obligatorischen Schulsport überlassen.

Die Sportanlage ist insgesamt sehr gut ausgelastet. Die Anlagen sind regelmäßig von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 21.30 Uhr und Samstags von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet. Die Wochenenden sind Veranstaltungen und außerordentlich beantragten Trainingsmaßnahmen vorbehalten.

Einzelheiten sind der **Anlage 5** zu entnehmen.

2. Leistungssportliche Rahmenbedingungen

2.1 Bundesstützpunkte, Landesleistungszentren, Eliteschulen des Sports, Bundes- und Landeskader

13 Schwerpunktsportarten, 12 Sportarten mit Einstufung als regionaler und 4 als zentraler Betreuungsschwerpunkt¹, 12 Bundesstützpunkte, 11 Landesleistungszentren sowie 14 Profilsportarten an der Eliteschule des Sports (Werner-Seelenbinder-Schule) bilden eine in Deutschland und Europa einzigartige Verflechtung und Konzentration von Leistungsportstrukturen.

Auf der Grundlage des Nationalen Spitzensportförderkonzepts und des aktuellen Stützpunktkonzeptes (ab 1.01.2002) des Deutschen Sportbundes (DSB) sowie der Grundsätze für die Anerkennung von Landesleistungszentren in Berlin ergibt sich für das Sportforum Berlin folgende Übersicht:

Sportart	Schwerpunktsportart	zentraler Betreuungsschwerpunkt	regionaler Betreuungsschwerpunkt	Bundesstützpunktanerkennung SFO	LLZ	Profilsportart an der WSS
Bogenschießen	X		X	4 Jahre	X	X
Boxen #)	X		X	(2 Jahre)	X	X
Eiskunstlauf	X		X	4 Jahre	X	X
Eisschnelllauf	X	X	X	4 Jahre	X	X
Fechten					X	X
Gewichtheben #)			X	(2 Jahre)	nein	X
Judo	X			2 Jahre	X	X
Leichtathletik	X	X	X	4 Jahre	X	X
Mod. Fünfkampf	X		X	4 Jahre	X	X
Radsport +)	X	X	X	nein	nein	X
Schwimmen	X		X	4 Jahre	X	X
Tauchsport *) (Flossenschwimmen u. Orient. Tauchen)				4 Jahre		
Kunstturnen (weiblich)	X		X	4 Jahre	X	X
Kunstturnen (männlich)	X		X	4 Jahre		X
Volleyball (weiblich)	X	X	X	4 Jahre	X	X
Volleyball (männlich)	X			4 Jahre		
Gesamtzahl	13	4	12	12	11	14

#) Haupttrainingsstandort befindet sich auf der Sportanlage Paul-Heyse-Straße

*) nicht olympisch

+) bundesweit kein Stützpunktsystem

Eliteschule des Sports

Auf dem Gelände des Sportforums befindet sich mit der Werner-Seelenbinder-Schule eine von drei Berliner Eliteschulen des Sports (eine vierte Schule ist im Aufbau [Poelchau-

¹ Begriffserklärung Anlage 2

Oberschule]). Die Werner-Seelenbinder-Schule ist eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Grundschulteil / Internat. Sie repräsentiert im bundesweiten Vergleich die größte Eliteschule des Sports mit mehr als 1.100 Schülerinnen und Schülern. Davon sind Anfang dieses Jahres 117 Bundeskader (A-D/C), 467 Landeskader (D). Die Schule bietet optimale Möglichkeiten individueller Förderung. Die schulischen Bedingungen tragen leistungssportlichen Erfordernissen (tägliches Training, Wettkämpfe, Trainingslager) Rechnung. Sport als zentrales Moment von Unterricht und Erziehung hat außerordentlich positive Auswirkungen auf die Persönlichkeitsbildung und die allgemeine Leistungsbereitschaft junger Menschen. Eliteschulen des Sports sind notwendig, um die Förderung sportlicher Spitzenbegabungen mit einer optimalen schulischen Ausbildung zu verbinden. Für die mit dem LSB abgestimmten Profilsportarten (Boxen, Bogenschießen, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Fechten, Judo, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport, Schwimmen, Turnen (männlich und weiblich), Volleyball und Gewichtheben) bestehen optimale Bedingungen.

Neben den Kaderathleten trainieren auf dem Gelände des Sportforums regelmäßig rund 450 Nachwuchsathleten (Schüler der Werner-Seelenbinder-Schule), die noch keinen Kaderstatus besitzen.

Übersicht Kaderathleten im Sportforum (olympische und nicht olympischen Sportarten) sowie dort eingesetzte Trainer:

Sportart	Schwerpunkt-sportart?	A/B Kader	C Kader	D/C Kader	D Kader	Gesamt-kader	bundesfinanzierte Trainer incl. Mischfinanzierte OSP-Trainer am Standort	Landes-trainer am Standort	Aus Landes mitteln mitfin. Trainer	Lehrer-trainer
Boxen *)	ja		1	3	38	42		3		
Eishockey **)			1	3	24	28				
Eiskunstlauf	ja	4	6	10	40	60	4	3	6	1
Eisschnelllauf	ja	20	18	12	64	114	7	4		1
Fechten		1	6	2	42	51			2	1
Fußball ***)					90	90				1
Handball				4	23	27			1	1
Judo	ja	5	12	9	123	149	2	2	1	1
Leichtathletik	ja	19	15	11	60	105	5	5	6	1
Mod. Fünfkampf	ja		6	5	20	31	1			1
Radsport *)	ja				31	31	1		2	1
Schießen (Bogenschießen)	ja	4	9	2	19	34	2			
Schwimmen	ja	13	10	14	60	97	2	4		1
Kunstturnen m/w	ja	5	3	4	55	67	5	8		3
Volleyball	ja	6	25	5	50	86	3	2	4	1
Inline-Skating *)			2	1	4	7				
Tauchsport (Flossschw. u. Orient. Tauchen) *)		13	7	7	30	57				
Paralympics *)		6				6				
Summen:		96	121	92	773	1.082	32	31	22	14

*) Werner-Seelenbinder-Schule
 **) betreut durch Vereinstrainer
 ***) DFB-Projekt

- Stand 2003 -

In einigen Sportarten wird das Training teilweise auch an weiteren Haupttrainingsstätten der Bundesstützpunkte bzw. an weiteren Trainingsstätten/Außenstellen von Landesleistungszentren durchgeführt (Paul-Heise-Straße, Horst-Korber-Sportzentrum/Olympiastadion).

2.2 Bundesinteresse

Im Rahmen seiner Bundeskompetenz engagiert sich das Bundesministerium des Innern bei der Förderung des Spitzensports in Berlin. In dieser Funktion besteht ein hohes Interesse an dem Erhalt und der Entwicklung des Sportforums Berlin, da hier konzentriert an einem Standort die meisten Bundeskaderathleten in Deutschland (ca. 300 Bundeskader) trainieren. Aktuell beteiligt sich der Bund im Rahmen der Standortsicherung¹ anteilig (für die Nutzung durch Bundeskader in Schwerpunktsportarten) an den Betriebs- und Unterhaltungskosten folgender Sportarten:

Sportart	Standortsicherung ³		davon Sportstätten im Sportforum
	Kategorie I	Kategorie II	
Boxen		x	
Bogenschießen		x	x
Eiskunstlauf	x		x
Eisschnelllauf	x		x
Kanurennsport	x		
Leichtathletik	x		x
Moderner Fünfkampf		x	x
Rudern	x		
Schwimmen	x		x
Kunstturnen Frauen	x		x
Kunstturnen Männer	x		x
Wasserball	x		
Wasserspringen	x		
Gewichtheben		x	
Judo		x	x
Gesamt: 15	10	5	9

Die Kategorie I bezeichnet einen herausragenden vierjährigen Bundesstützpunkt, insbesondere mit einer hohen Konzentration von Bundeskadern vor Ort. Vorgesehene Maßnahmen am Standort müssen sich in die mit dem DSB abgestimmte Struktur des Deutschen Sports einpassen.

3. Anforderungen und Ziele für die künftige Gestaltung des Sportforums Berlin / Nutzerwünsche

3.1 Vorwort

Das Sportforum Berlin dient mit seinen zahlreichen Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren übergeordneten Belangen im Sinne von § 12 Sportförderungsgesetz. Der in diesem Konzept benutzte Begriff Leistungssport (vgl. **Anlage 2**) wird ausschließlich als „Kadersport“ verstanden.

Das Land Berlin bekennt sich nachdrücklich zum Spitzensport und zum Erhalt der spitzensportlichen Einrichtungen. Berlin wird seine Verantwortung für den hervorgehobenen Spitzensportstandort in Deutschland weiterhin gerecht werden. Trotz der prekären Haushaltslage Berlins muss der Betrieb der Sportanlage Sportforum Berlin weiterhin gesichert bleiben.

Neben den überwiegend leistungssportlichen Aktivitäten und zum Teil hochrangigen internationalen Sportveranstaltungen sind auch Schul-, Breiten- und Freizeitsport sowie Hochschulsport im Rahmen verfügbarer Ressourcen zu sichern und zu entwickeln.

¹ Begriffserläuterung Anlage 2 (Zuschuss des BMI für das Sportforum HJ 2002 = 1,35 Mio. €)

³ vgl. Anlage 2

Die Bereitstellung der Infrastruktur in diesen Kernbereichen des Sports ist Teil öffentlicher Daseinsvorsorge und grundsätzlich dem Verantwortungsbereich des Staates zuzuordnen. Das schließt nicht aus, dass durch Teilprivatisierungen und andere Betreibermodelle die Bereitstellung wirtschaftlicher gestaltet werden kann. Bisherige Versuche (Interessenbekundungsverfahren, Ausschreibung zur Verpachtung) waren jedoch bislang wenig erfolgversprechend.

3.2 Leistungssport

Die mit dem DSB festgelegten Strukturen werden zunächst für die Sommersportarten bis Ende 2004 und für die Wintersportarten bis Ende 2006 Gültigkeit besitzen. Nach den genannten Zeitpunkten wird von Seiten des DSB eine Neubewertung, insbesondere der Schwerpunktsportarten, vorgenommen.

Tendenziell wird sich - nicht nur aus finanziellen Erwägungen heraus - auch in Deutschland eine weitere Konzentration des Leistungssports auf weniger Zentren vollziehen. Nationale Erfahrungen, aber auch internationale Trends bestätigen, dass Spitzenleistungen im Sport dann erzielt werden, wenn in leistungsstarken Gruppen (Konkurrenz der gemeinsam Trainierenden) unter Anleitung professioneller, erfahrener Trainer („Meisterlehrer“) das tägliche Training absolviert wird. Eine langfristig erfolgreiche Entwicklung des Leistungssports vom Nachwuchs bis zur Spitze wird nur dort erfolgen können, wo neben entsprechenden Sportanlagen auch die erforderlichen Umfeldbedingungen gegeben sind. Dazu gehören insbesondere Eliteschulen des Sports, die konsequent auf die Verzahnung von Schule und Leistungssport ausgerichtet sind, Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten, die das Verfolgen einer leistungssportlichen Karriere von Athletinnen und Athleten unterstützen, zeitgemäße Wohn- und Lebensbedingungen in Häusern der Athleten, einschließlich einer sportgerechten Ernährung, eine angemessene finanzielle Unterstützung von Spitzenathleten, die den Leistungssport bewusst für einen begrenzten Zeitraum in den Lebensmittelpunkt rücken und nicht zuletzt eine komplexe (sportmedizinische, trainingswissenschaftliche und soziale) Betreuung - und all das möglichst räumlich dort, wo das umfangreiche und intensive leistungssportliche Training stattfindet.

Ausgehend von den bisher erbrachten sportliche Ergebnissen bei Welt- und Europameisterschaften im Senioren- und Juniorenbereich in der Vergangenheit und im laufenden Olympiazzyklus sowie aufgrund von stabilen Kaderzahlen (vom Bundes- bis zum Landeskader) im vergangenen Jahrzehnt lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit einschätzen, dass der Leistungssportstandort Berlin auch in Zukunft eine bedeutende Rolle im deutschen Leistungssport spielen wird, wenn es gelingt, die bisherige Förderung in ihrem Kernbestand zu erhalten. Es kann dann davon ausgegangen werden, dass solche Sportarten, wie Basketball-männlich, Bogenschießen, Eisschnelllauf, Hockey, Judo, Kanurennsport, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport, Rudern, Schwimmen, Segeln, Volleyball und Wasserspringen auch für den nächsten Olympiazzyklus ihren Status als Schwerpunktsportarten in Berlin beibehalten werden.

Dabei werden sich die absehbaren Konzentrationsprozesse im Leistungssport auch in Berlin abspielen. Künftig soll es grundsätzlich in allen geförderten Sportarten nur noch einen Standort (Stützpunkt) geben, der die notwendigen professionellen Trainings- und Betreuungsbedingungen bieten kann. Im Zuge der weiteren Profilierung der Eliteschulen des Sports ist u. a. die Zuordnung der Profilsportarten zu überdenken und vorrangig zu sichern, dass ausschließlich aktive Leistungssportler an diesen Schulen optimale Lern- und Trainingsbedingungen erhalten. Das Haus der Athleten in Berlin (mit seinen Bestandteilen Schulinternat, Wohnheim und Unterkunftsbereich) wird seinen Standort im Sportforum Berlin haben (zusätzlich einer Außenstelle für die Wasserfahrtsportarten in Grünau).

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte und Entwicklungen wird das Sportforum Berlin seine Bedeutung für den Leistungssport in Deutschland (Nachwuchsleistungssport und Spitzensport) beibehalten und sogar noch weiter aufwerten können.

Die gegenwärtige Nutzung von Sportanlagen des Sportforums durch den Leistungssport (Nachwuchsleistungssport und Spitzensport) und die absehbaren, perspektivischen Anforderungen werden für die im Sportforum leistungsorientiert betriebenen Sportarten in **Anlage 9** beschrieben.

3.3. (obligatorischer) Schul-, Breiten- und Freizeitsport, Hochschulsport sowie sonstige Aktivitäten

Schulsport

Werner-Seelenbinder-Schule

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass das schulische Sportangebot (Sportunterricht, Wahlpflichtunterricht, Kurssystem, Sportergänzung usw.) inhaltlich und organisatorisch eng mit dem Training verbunden ist. Folgerichtig wird dieser Teil des schulischen Sportangebots/Trainings in den jeweiligen spezifischen Sporthallen realisiert. Auf den Sportunterricht entfällt zur Zeit folgender Nutzungsanteil (Wochenstunden je Klasse):

Grundschule:

- 4 Stunden Sportunterricht

Die Grundschule umfasst gegenwärtig 12 Klassen

Gesamtschule / Sekundarstufe I

- 3 Stunden Sportunterricht

Die gegenwärtige Struktur (Einschulung 2003/04) geht von sechs 7. Klassen aus.

Gesamtschule / Sekundarstufe II

- Kurssystem

Die Kurse werden je nach sportartspezifischer Ausrichtung in den jeweiligen Sporthallen durchgeführt. Dabei sind die Kurse für die aktiven Leistungssportler inhaltlich und organisatorisch mit dem Training verbunden.

An Sportstätten werden insbesondere die Sporthalle an der Schwimmhalle, die Handballhalle, die Volleyballhalle, die Leichtathletik-Halle und die Schwimmhalle (2 Bahnen) genutzt (siehe **Anlage 12**).

Zur künftigen Absicherung des obligatorischen Schulsports der Werner-Seelenbinder-Schule (einschließlich Grundschule) in einer der sportlichen Profilbildung entsprechenden Qualität ist eine eigene Schulturnhalle erforderlich. Sie sollte eine Dreifach-Teilung ermöglichen. Für einen eventuellen Neubau sind entsprechende Freiflächen auf dem Schulgelände vorhanden. (z. B. Halle analog Neubau Flatow-Oberschule).

Bezirk Berlin Lichtenberg

Gegenwärtig werden Sportanlagen im Sportforum mit einem Gesamtumfang von 41 Zeitstunden je Woche durch folgende weitere Schulen des Bezirkes Lichtenberg genutzt:

- ◆ Gutenberg- Oberschule
- ◆ Pestalozzi- Oberschule
- ◆ I. Kant- Oberschule
- ◆ Herder- Oberschule
- ◆ Lichtenberg- Oberschule

Der weitaus größte wöchentliche Nutzungsanteil entfällt dabei auf die Gutenberg OS und Pestalozzi-OS. Inhaltlich liegt der Nutzungsschwerpunkt im Bereich der Kurse WPU (Wahlpflichtunterricht) und Sekundarstufe II.

An Sportstätten werden insbesondere die Leichtathletikhalle, ein Kunstrasenplatz und das Leichtathletikstadion genutzt. Darüber hinaus die Traglufthalle, Henoch-Halle mit Gymnastik-Halle, Judo-Halle (siehe **Anlage 12**).

Zusätzlich finden außerhalb des Unterrichts Schulveranstaltungen statt:

Leichtathletikstadion

- ⇒ Staffeltag der Schulen
- ⇒ Leichtathletikprüfung von 8 Schulen
- ⇒ Schulsportfeste

Kunststoffrasenplatz

- ⇒ Bundesspiele Fußball (3 Veranstaltungen im Schuljahr 10-14.00 Uhr)

Die aufgeführte Nutzung ist auch in den folgenden Schuljahren nötig, da keine anderen entsprechenden Sportanlagen für die genannten Schulen zur Verfügung stehen.

Breiten- und Freizeitsport

Neben dem Vorrang genießenden Leistungssport hat sich im Sportforum Berlin in den letzten 10 Jahren der Breiten- und Freizeitsport etabliert.

Unter Berücksichtigung der spezifischen Trainingsbedingungen des Leistungssports - hier insbesondere eines Teils der gedeckten Sportstätten, die aufgrund spezieller Einbauten bzw. Ausstattungen bestimmten Sportarten des Leistungssports vorbehalten sind -, wurde der Breiten- und Freizeitsport im Hallen- sowie Freiflächenbereich zunehmend integriert. Die Nutzungszeiten wurden entsprechend den Regelungen des Sportförderungsgesetzes und der Sportanlagennutzungsvorschriften des Landes Berlin an Vereine und sonstige Nutzer vergeben.

Der sportartspezifische Nutzungsgrad in den jeweiligen Sportstätten durch Vereine für den Breitensport lässt sich aufgrund des fließenden Übergangs von Breiten- einschließlich Wettkampfsport zu Leistungssport nur schwer analysieren bzw. bewerten.

Der LSB hat im Rahmen dieser Nutzungs- und Entwicklungskonzeption eine Abfrage bei den bisher nutzenden Vereinen im Sportforum durchgeführt. Grundsätzlich sind alle Vereine interessiert und bereit, ihre Breiten- und Freizeitsportaktivitäten beizubehalten und weiter auszubauen. Auch der Bezirk Lichtenberg signalisierte diesen Wunsch und sieht Bedarf insbesondere in den Sportarten: Bogenschießen, Fußball, Hockey, Inline-Skating und Schwimmen.

Die rasanten Entwicklungen im Breiten- und Freizeitsport wie z. B. beim Inline-Skating oder Beachsport, verbunden mit den daraus resultierenden Nachfragen nach Sportgelegenheiten hat auch im Sportforum Berlin zu einem wachsendem Nachfragepotenzial geführt.

Die steigende Nachfrage nach Breiten- und Freizeitangeboten wird, sofern nicht die vorrangig sicherzustellenden Leistungssportangebote behindert werden, berücksichtigt werden. Insofern wird auch versucht werden, den nicht vereinsgebundenen Sportlern (z. B. Jogger) zu ermöglichen, die Sportangebote mitzunutzen. Aktuell stehen der Öffentlichkeit zur Einzelnutzung Eislaufen gegen Entgelt, die Mitnutzung der Inline-Skating-Bahn sowie der Rad-sport-Rundstrecke und ein nur bedingt nutzbares 800 Meter langes Straßenstück zwischen Konrad-Wolf-Straße und Fritz-Lesch-Straße für das Inline-Skating zur Verfügung.

Es ist beabsichtigt, im Zuge einer behutsamen und finanzierbaren Neugliederung der Flächen durch Umnutzungen, Neu- und Ergänzungsbauten weitere Angebote für den Breiten- und Freizeitsport zu schaffen, ohne den Leistungssport zu beeinträchtigen. Dabei ist an eine Intensivierung der Nutzungsmöglichkeiten der Freiflächen durch freizeit- und breiten-

sportliche Aktivitäten gedacht (z. B. Erweiterung Beachsportmöglichkeiten). Ebenso sind die vorhandenen Straßenflächen mit der Nutzung Radrennsport abzugleichen und zunehmend dem Inline-Sport zu öffnen.

Ziel ist eine spürbare Steigerung des bisherigen Anteils von 30 % für den Breiten- und Freizeitsport.

Sonstige Aktivitäten

Im Sportforum Berlin finden regelmäßig neben dem Übungs- und Wettkampfbetrieb im Sportbereich auch unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Kinderfestival, Volkssportveranstaltungen) sowie sonstige kommerzielle Aktivitäten mit unterschiedlicher Ausprägung statt (z. B. Filmaufnahmen, Ballonstarts, Messen). Auch Projekte der Sportjugend Berlin (Kick- und Fan-Projekt) haben ihre Heimstatt auf dem Areal. Diese Aktivitäten sollen ausgebaut werden.

Hochschulsport

Im Sportforum findet eingeschränkt auch Hochschulsport der HU (Sport der Studenten, der Mitarbeiter sowie der kooperierenden Hochschulen, Fachhochschulen Berlins und Brandenburgs) statt (**Anlage 11**). Nach Auskunft der Zentraleinrichtung Hochschulsport (ZEH) der HU wird die Nachfrage nach Sportstätten hier noch ansteigen. Obwohl die Nähe der Sporteinrichtungen zu den Instituten der HU, bzw. zu den Wohnorten der Sportler die wichtigsten Standortkriterien sind, muss die ZEH aufgrund des Mangels an verfügbaren Sportstätten auch weiterhin eher peripher gelegene Standorte wie das Sportforum Berlin in Betracht ziehen. Deshalb wünscht die ZEH die Nutzungen im Sportforum im bisherigen Umfang beizubehalten.

3.4 Olympiastützpunkt Berlin

Der OSP — einer von 20 Olympiastützpunkten bundesweit — besteht seit 1987 und hat sich zunächst unter der Trägerschaft des LSB und seit 1997 unter dem Dach eines eigenen Trägervereins zum größten und leistungsstärksten Olympiastützpunkt in Deutschland entwickelt. Die Zentrale des OSP befindet sich im Sportforum Berlin in der Fritz-Lesch-Str. 29. Am OSP sind derzeit 34 Mitarbeiter sowie 19 Trainer angestellt.

Der OSP übernimmt die komplexe sportmedizinische, physiotherapeutische, trainingswissenschaftliche und soziale Betreuung der Bundeskaderathleten in insgesamt 30 olympischen Sportarten vor Ort; das sind rund 15% aller deutschen Bundeskader. Darüber hinaus führt er die zentrale Leistungsdiagnostik für komplette Nationalmannschaften von insgesamt 6 Spitzenverbänden durch. Hinzu kommt die Betreuung von rund 40 Berliner Athletinnen und Athleten in paralympischen Sportarten.

Der OSP verfügt über modernste Gerätetechnik zur Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung (Kraft- und Ergometermessplätze, Bildanalyse- und Zeitstruktursysteme, Messboote, Spielanalysesysteme und vieles mehr). In der Sportmedizin/Physiotherapie trägt die breite Behandlungspalette dazu bei, eine zügige Genesung besonders im Verletzungsfall zu ermöglichen und die Belastbarkeit des Stütz- und Bewegungsapparates zu erhöhen. Unverzichtbar für die Athletinnen und Athleten sind die Hilfestellungen der Laufbahnberater bei der Abstimmung von schulisch-beruflicher und sportlicher Karriere.

In engem Zusammenwirken mit dem LSB koordiniert der OSP die leistungssportliche Entwicklung der olympischen Sportarten vom Nachwuchs bis zur Spitze in der Region (Regionalkonzepte) und unterhält mit 16 Spitzenverbänden vertragliche Beziehungen (Kooperationsvereinbarungen).

Zu seinen koordinierenden Aufgaben zählen u.a. die ausreichende Sportstättennutzung, die Standortsicherung⁴, die Sicherung von spitzensportgerechten Ausstattungen, das Zusammenwirken mit den Trainerteams sowie mit den Eliteschulen des Sports und dem Haus der Athleten sowie eine an Bedeutung zunehmende Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der OSP arbeitet mit zahlreichen Partnern eng zusammen, insbesondere dem DSB, dem LSB, der Deutschen Sporthilfe, den Bundesministerien sowie Universitäten und Instituten bzw. der Wirtschaft.

Der OSP nutzt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben Räumlichkeiten in der Fritz-Lesch-Str. 29 (Lageplan Nr. 7).

Perspektiven

Der OSP wird auch nach den Olympischen Spielen 2004 in Athen seine deutschlandweite Bedeutung erhalten. Es ist sogar zu erwarten, dass im Zuge der vom DSB angestrebten bundesweiten Konzentration der Förderung von Sportarten im Leistungssport — bei gegebenenfalls weniger Schwerpunktsportarten vor Ort — künftig noch mehr Sportler in Berlin trainieren werden.

Um langfristig die Betreuungsaufgaben bedarfsgerecht weiter erfüllen zu können, werden — ausgehend von dem vorhandenen Bestand — weitere Maßnahmen angestrebt (vgl. 4.3).

3.5 Sportmedizinische Betreuung durch den Sportgesundheitspark Berlin (Zentrum für Sportmedizin)

Regelmäßige Bewegung und Sport sind heute anerkannter Bestandteil einer gesundheitsfördernden Lebensweise und werden den Wirkungen von Fehlernährung und Bewegungsarmut aktiv entgegengesetzt. Die Unterstützung und staatliche Förderung sowohl des Leistungs- als auch des Breiten- und Freizeitsports gehören zu den gesundheits- und sportpolitischen Anliegen des Landes Berlin.

Im Leistungssportbereich muss sich die staatliche Förderung von sportlichen Begabungen auch auf qualifizierte sportmedizinische Untersuchungen und die ergänzende sportmedizinische Begleitung beziehen, ohne die insbesondere Nachwuchsleistungssport nicht verantwortlich betrieben werden kann.

Diese Aufgaben der sportmedizinischen Betreuung nimmt seit dem 1.01.2003 der Sportgesundheitspark Berlin e. V. wahr. Es ist gleichzeitig lizenziertes Untersuchungszentrum des Deutschen Sportbundes und führt die jährlichen Grunduntersuchungen für Bundeskader durch.

Die sportmedizinische Betreuung erfolgt an zwei Standorten (Sportforum Berlin und Oskar-Helene-Heim) und gewährleistet mit seiner mit dem Landessportbund und dem Olympiastützpunkt abgestimmten Konzeption die sportmedizinische Betreuung der Leistungs-, Breiten- und Freizeitsportler.

3.6 Humboldt Universität zu Berlin — Institut für Sportwissenschaft

Auf dem Standort Sportforum befindet sich das Institut für Sportwissenschaft (philosophische Fakultät IV) der Humboldt-Universität zu Berlin.

⁴ vgl. Anlage 2

Das Institut für Sportwissenschaft

- ist seit Sommersemester 2001 das einzige Institut für die Sportlehrerausbildung aller Schularten und -stufen in Berlin.
- bildet Diplomsportwissenschaftler mit den Schwerpunkten Rehabilitation/ Prävention und/ oder Leistung mit Vertiefungen im Bereich Management aus.
- ist eingebunden in den internationalen Studiengang „European Master’s Degree in Adapted Physical Activity“ in 30 Universitäten in 14 Staaten.
- entwickelt zurzeit im Rahmen der Reform der Lehrerbildung modularisierte Studiengänge für Bachelor (BA) und Master (MA) — Abschlüsse mit einem studienbegleitenden Prüfungssystem.
- erarbeitet weiterhin BA und MA - Studiengänge für nicht-schulische Berufsfelder von Bewegung und Sport mit den Schwerpunkten Sport und Kultur, Sport und Gesundheit sowie Sport und Leistung. Diese Studiengänge werden den gegenwärtigen Diplom-Studiengang ablösen.
- widmet sich in der Forschung schwerpunktmäßig den Bereichen Leistungssport (u. a. Kraft-, Ausdauer-, Bewegungsanalytik, biomechanische und physiologische Aspekte in unterschiedlichen Sportarten), Schulsport (u. a. Evaluation von Sportprofilen, Gesundheit und motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen), Prävention/ Rehabilitation (u. a. Evaluation betrieblicher Primär- und Sekundär-Prävention, Effizienz von kommerziellen Fitness- und Krafttrainingssystemen) und der Erforschung des Sports in der Moderne aus empirischer und kulturwissenschaftlicher Sicht.

Die Sportwissenschaft setzt sich aus sozial- und geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen sowie medizinischen Fachgebieten zusammen.

Sozial- und geisteswissenschaftliche Fachgebiete

- Sportpädagogik/ Sportphilosophie
- Sportsoziologie/ Sportgeschichte
- Sportpsychologie
- Sportdidaktik

Naturwissenschaftliche und medizinische Fachgebiete

- Bewegungs-/ Trainingswissenschaft
- Sportmedizin

Die Stellenstruktur sieht für das Institut 6 Professuren vor. Ein Bestand der angesichts der Einstellung der Sportwissenschaft an der FU (derzeit noch 5 Professuren) und des sich abzeichnenden zunehmenden Ausbildungsbedarfs für Berlin nicht verringert werden darf.

Studiengänge des Instituts

Studiengänge	Lehrangebot lt. Strukturplan – jährl. Aufnahmen	Anmerkungen
Sportwissenschaft (D)	25	Eignungsprüfung
Sport (L1 — L6)	125	NC seit WS 1997/ 98

Nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung des Diplomstudiengangs ist das Hauptstudium zukünftig modular ausgerichtet. Neben dem bisherigen Studienschwerpunkt Leistungssport werden mit den Bausteinen Prävention und Rehabilitation durch Sport, Sport und Gesellschaft sowie Qualitätssicherung und Management weitere Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Diese Überlegungen gehen auch ein in die z. Zt. laufenden Planungen für eine schulische und außerschulische BA/ MA — Ausbildung.

Das Institut für Sportwissenschaft kooperiert mit:

- dem Berliner Sportärztebund,
- dem Berliner Institut für Lehrerbildung,
- mit Sportfachverbänden

und ist beteiligt an verschiedenen Fortbildungsprogrammen.

Raum- und Flächenressourcen

Auf dem Gelände des Sportforums konnten bisher die Bedarfe für Büro, technische Funktionsräume, Hörsäle/Seminar- und Übungsräume und die Bibliothek mit Abstrichen gedeckt werden. Auch der Sportstättenbedarf konnte zum überwiegenden Teil durch vorhandene Sportanlagen befriedigt werden. Probleme gibt es künftig für Hörsäle und Seminar- und Übungsräume, da die bisher auf TLG-Flächen genutzten Räume ab dem Wintersemester 2003/4 nicht mehr verfügbar sind.

Perspektiven

Nach der Schließung des Instituts für Sportwissenschaft an der FU bietet die HU für Berlin die alleinige Fachvertretung im schulischen und außerschulischen Bereich an. Hinsichtlich der gravierenden Veränderung im Leistungs-, Freizeit- und Rehabilitationssport, verbunden mit einem zunehmenden Beratungsbedarf und gesellschaftspolitischen Reflexionserwartungen stellt dies eine besondere Herausforderung für das Institut dar. Dem soll u.a. durch vielseitige Kooperationen und der Entwicklung von regionalen Netzwerken zu externen Institutionen (u.a. Olympiastützpunkt) und durch hochschulinterne Vernetzung im oben skizzierten Sinne Rechnung getragen werden.

Für die HU gibt der Standort Sportforum wegen der nicht ausreichenden räumlichen Gegebenheiten wenig Entwicklungsmöglichkeiten, es sei denn es wird erheblich investiert. Die TLG möchte zwar die HU im Rahmen ihres Standort- Entwicklungskonzeptes langfristig binden, aber es besteht die Sorge, dass das Projekt am Ende insgesamt nicht tragfähig sein könnte. Daher plant die HU perspektivisch sowohl den Verbleib im Sportforum, als auch als Vorzugsvariante den Umzug des Instituts zum Olympiastadion Berlin.

Eine ausführliche Darstellung des Profils, der strukturellen Entwicklung und Perspektiven sowie der konkrete Bedarf an Räumen und Flächen ist der **Anlage 10** zu entnehmen.

4. Bedarfe/konkretisierte Nutzerwünsche/Prioritäten

4.1 Planerische Leitlinien und Festlegungen für das Sportforum Berlin

Das Sportforum Berlin bezieht seine nationale und internationale Reputation durch seine spitzensportlichen Veranstaltungen und die sportlichen Erfolge der hier trainierenden Bundeskader in einer Vielzahl von olympischen Sportarten, insbesondere in den vom DSB bestimmten Schwerpunktsportarten. Seiner vorrangigen Aufgabe als Leistungssportzentrum entsprechend müssen für die Bewirtschaftung und Entwicklung des Sportforums andere Maßstäbe angesetzt werden, als sie bei der Vorhaltung von Sportanlagen im Rahmen der Daseinsvorsorge des Staates üblich sind. Die vielen vorhandenen Spezialanlagen für den Hochleistungssport erfordern fortlaufend besondere Anstrengungen, um den noch weiter steigenden Anforderungen für Höchstleistungen im Sport gerecht zu werden.

Dies wird jedoch allein aus finanziellen Gründen nicht für alle bisher im Sportforum ansässigen Sportarten aufrechterhalten werden können. Bereits die Pflege und Bereitstellung der vorhandenen Anlagen ist angesichts der finanziellen Möglichkeiten Berlins ein gewaltiger Kraftakt. Die Realisierung der zusätzlich seitens des Sports gewünschten Angebote wird deshalb bis auf weiteres auf Ausnahmen im Rahmen von Prioritätensetzungen beschränkt bleiben müssen.

Aktuell wird sich der Schwerpunkt der Infrastrukturpflege und -entwicklung für den

Leistungssport daher auf stabile Schwerpunktsportarten konzentrieren. Dies sind Eisschnelllauf, Schwimmen, Radsport, Bogenschießen, Volleyball, Judo und Leichtathletik.

Selbstverständlich ist der vorrangig sicherzustellende **obligatorische Schulsport der Werner Seelenbinder-Schule — WSS —** (Eliteschule Sport) im Pflicht und Wahlpflichtbereich zu gewährleisten.

Breiten- und Freizeitsport, nicht leistungssportorientierte Veranstaltungen, sonstiger Schulsport und weitere Nutzungen sind weiterhin erwünscht und werden im Rahmen der Ressourcen ggf. auch durch zusätzliche Angebote ermöglicht.

Bei der künftigen Entwicklung der Sport- und Verkehrsflächen sollten die bisher eher zufällig entstandenen Zuordnungen von Gebäuden, Freiflächen und Erschließungssystem schrittweise einem städtebaulichen Ordnungsprinzip angepasst werden. Die bereits im städtebaulichen Workshopverfahren erarbeiteten grundstücksübergreifenden Elemente bilden hierfür den Ausgangspunkt:

- *Betonung der Ecksituation* (etwa an der Stelle des heutigen SKZ — TLG-Fläche —) durch zwei bis drei 10-12-geschossige Gebäude
- *Fassung der Konrad-Wolf-Straße*
weitgehend geschlossene Bauweise, aber mit Durchbrechungen für Erschließung und Einblicke, vorgelagerte begrünte Erschließungszone
- *Feldbildung im Innern*
interne Erschließung freihalten, vorhandenes Wegenetz weiterentwickeln
- *Höhenentwicklung*
durchgehende Traufhöhe wird nicht als realistisches Ziel angesehen, wegen Prägung durch Hallenbauten
- *Öffnung des Geländes / Fugen*
Ein hohes Maß an Öffentlichkeit und Einblick soll zugelassen bleiben, besonderes Augenmerk gilt der Neugestaltung und Aufwertung des Haupteinganges.
- *Freiräume und Grünverbindung*
SFO ist Teil einer überörtlichen Grünverbindung, wertvolle und ortsprägende Vegetation an den Außenseiten des Geländes soll erhalten bleiben.
- *Erschließung*
keine zentrale Erschließung, sondern dezentral.

Weiterhin sollen folgende Festlegungen getroffen werden:

- Konzentration der Gesamtschule mit dem obligatorischen Schulsport der WSS auf dem Gelände der WSS einschließlich Bau einer Schulturnhalle.
- Zusätzliche Potentiale für die Errichtung von Gebäuden bestehen im Bereich der gedeckten Sportanlagen und Nebengebäude entlang der Fritz-Lesch-Straße, des Weißenseer Weges und ggf. an der Konrad-Wolf-Straße. Die inneren Flächen des Sportforums sollten den ungedeckten Sportanlagen vorbehalten bleiben.
- Gewerbliche Nutzung von landeseigenen Flächen kann nur dann ermöglicht werden, wenn das öffentliche Interesse an einer solchen Nutzung überwiegt und das Abgeordnetenhaus dem zustimmt. Dies wird voraussichtlich dann der Fall sein, wenn der Nutzungsgewinn für den organisierten Sport den Nutzungsverlust mindestens ausgleicht oder wenn Teilflächen des Sportforums für die öffentliche sportliche Nutzung dauerhaft nicht mehr benötigt werden. Bei der Entbehrliehkeitsprüfung ist neben einer langfristig angelegten Bedarfs- und Entwicklungsprognose zur Nutzung öffentlicher Sportanlagen auch die Finanzierbarkeit öffentlicher Vorhaben ein wesentliches Kriterium (keine Flächenbevorratung).

- Nutzung von Anlagen und speziellen Ausstattungen für den Hochleistungssport, wie z. B. der Strömungskanal oder Hochleistungsturngeräte, bleiben dem Leistungssport vorbehalten.
- Bestandserhaltende Maßnahmen haben grundsätzlich Vorrang vor Neubauten.
- Das innere Erschließungs- und Wegenetz ist im Sinne einer sportlichen Doppelnutzung (Radrundkurs, Inlineskater-Strecke) weiterzuentwickeln.
- Weitgehende Konzentration des Fußballs auf das Gelände zwischen Wurfanlage und Eishallenkomplex
- Das Fußballstadion dient der Schwerpunktsportart Bogenschießen als spezielle Trainingsstätte und dem Fußballsport als regionale Spielstätte (bis Oberliga). Es bleibt in seinem Bestand erhalten, solange eine ausreichende Nutzung gewährleistet und keine alternative Nutzung finanzierbar ist.

4.2 Entwicklungsflächen

Die in den vorangegangenen Kapiteln beschriebenen Ziele der zukünftigen sportlichen Nutzung von Flächen und Gebäuden im Sportforum Berlin können — vorbehaltlich ihrer Finanzierbarkeit — innerhalb des zur Verfügung stehenden Geländes verwirklicht werden. Das Sportforum verfügt sowohl bei den Bauflächen für Hochbauten als auch bei den Freiflächen über Entwicklungsmöglichkeiten (**Anlage 13**). Diese bestehen zunächst aus den „inneren Reserven“ des Geländes (Rest- und Nebenflächen, die durch „Verschnitt“ bei der Anlage von Sportstätten entstanden sind z. B. Nr. 10.1, 15.1 und 14.2). Hinzu kommen Flächen, die durch die Aufgabe nicht erhaltenswerter Gebäude, bzw. Freiflächen für neue Nutzungen entwickelt werden können. In diese Kategorie fallen z. B. die Standortflächen des maroden Sommerbades (Nr. 8) und des Vereinshauses des SC Berlin („Erzgebirgshaus“ — Nr. 24.1).

Weiterhin ist festzustellen, dass Sportanlagen, die aufgrund ihres Zustandes oder ihrer Ausprägung nicht für den Leistungssport nutzbar sind, im Rahmen einer Neuordnung ggf. unter Beachtung einer Restnutzungsdauer zur Disposition stehen können. Zu diesen Flächen zählt neben dem Fußballstadion (Nr. 25) der Tennenplatz (Nr. 23) und die Traglufthalle (Nr. 22).

Bei der Bewertung der Potenziale kann auf die bisherigen städtebaulichen Leitbilder und planerischen Intentionen aufgebaut werden — siehe TOPOS-Gutachten 1994 und das aktuellere Workshop-Verfahren aus dem Jahr 2002. Im Geltungsbereich des im Verfahren befindlichen B-Plans 11-9 werden die letztgenannten Planungen möglicherweise ohnehin zu einer planungsrechtlichen Vorgabe.

Hinsichtlich hochbaulicher Ergänzungen im Sportforum lassen sich folgende mögliche Baufelder aus diesen Planungen herleiten:

- An der Fritz-Lesch-Str. befindet sich zwischen Leichtathletikstadion und Schwimmhalle (gegenüber dem Gebäude des OSP) eine gut erschlossene Baufläche. Die Fläche, die durch den Abriss des Sommerbades noch vergrößert werden kann, nimmt in der Prioritätenfolge der Bauflächen Rang 1 ein.
- Als Fortsetzung, bzw. Ergänzung der erwünschten straßenbegleitenden Bebauung an der Konrad-Wolf-Straße wird die dem Hallenkomplex (LA-Halle, Eishallen) gegenüber liegende Fläche, auf der sich derzeit eine Traglufthalle sowie das Stadiongebäude befinden, als entwickelbare Baufläche angesehen. Aufgrund der derzeitigen Nutzung der Gebäude, bzw. deren Restnutzungsdauer wird dieses Potential nicht als kurzfristig aktivierbar angesehen. Die bisherigen Funktionen von Traglufthalle und Stadiongebäude müssten bei Abriss ersetzt werden.
- Die Restflächen am ehemaligen Werferplatz (Nr. 28.1 und 29.1) sind wegen ihrer Lage im Innern des Sportforums nur bedingt zur Bebauung geeignet. Der Bedarf an zentral ge-

legenen Umkleiden und ggf. an einem zentralen Krafttrainingsstandort könnte dort jedoch bestens befriedigt werden, sofern es gelingt, ein Gebäude behutsam in die umgebende Freiflächenstruktur einzufügen.

- Die in puncto möglicher Baumasse und Erschließungsgunst hochwertigsten Bauflächen an der Konrad-Wolf-Str./ Ecke Weißenseer Weg liegen außerhalb für das Land Berlin verfügbaren Flächenkulisse und befinden sich im Eigentum der TLG. Dennoch können sie für die Entwicklung des Sportforums eine wichtige Rolle spielen, z. B. wenn dort Nutzungen angesiedelt werden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Sportforum stehen (z. B. universitäre Nutzungen) oder wenn von den dort vorgesehenen Nutzungen Auswirkungen auf das landeseigene Sportforumgelände ausgehen.

Im Bereich der Freiflächen hängt die Entwicklung ganz wesentlich davon ab, inwieweit das Fußballstadion als verfügbare Fläche angesehen wird. Das Stadion ist in seiner jetzigen Dimension angesichts der realen Nutzung durch den Fußball (geringes Zuschaueraufkommen) und aufgrund anderer gesamtstädtischer Prioritäten (das Friedrich-Ludwig-Jahnstadion ist als Alternative in dieser Größenordnung bereits vorhanden) eigentlich entbehrlich. Allerdings stünden die Kosten eines Rückbaus voraussichtlich in keinem vernünftigen Verhältnis zum erzielbaren Gewinn an anderweitig nutzbaren Flächen, da ein Fußballfeld mit Wettkampfmaßen und einer Zuschauerkapazität von ca. 1.000 Plätzen (wie es dem tatsächlichen Bedarf entsprechen würde) dennoch benötigt würde. Deshalb wird vorgeschlagen, dass eine bessere Auslastung des Stadions mittelfristig der sinnvollere Weg ist. Soweit es für die Umsetzung neuer Nutzungsziele erforderlich ist, den üppig bemessenen Umgriff des Stadions zu verkleinern, soll dies erfolgen. Einschränkungen für die Spiele des BFC Dynamo e. V. sind dadurch nicht zu erwarten.

Die sonstigen Freiflächen-Entwicklungspotentiale des Sportforums werden angrenzend an das TLG-Gelände sowie im weitem Umfeld der Inline-Skating-Bahn gesehen.

1. Die zwischen dem „Erzgebirgshaus und der Traglufthalle liegenden Flächen (Nr. 23, 23.1, 23.2, 24.1 und 24.2) können insgesamt für eine Neugestaltung aktiviert werden, sobald eine Ersatzlösung für die Räume des SC Berlin gefunden wird. Im Zuge einer Gesamtlösung sollte durch Anlage eines Kunstrasenfeldes die Nutzungskapazität für Fußball insgesamt erhöht und der Tennenplatz aufgegeben werden.
2. Der Rasenplatz 2 mit den anliegenden Restflächen (Nr. 14.1 und 14.2) kann im Zuge weiterer Umgestaltungen als Potential angesehen werden, soweit die Nutzungsstunden des Rasenspielfeldes in der Gesamtbilanz gesichert werden.
3. Die um die Inline-Skating-Bahn sowie das Rasenspielfeld 1 — von deren dauerhaftem Bestand auszugehen ist — befindlichen Restflächen (Nr. 10.1, 11.1, 15.1 und 31.1) sollen als Potentiale für neue Nutzungen in Anspruch genommen werden. Ggf. können in den benachbarten Gebäuden/Hallenkomplexen begleitend Räume hergerichtet und genutzt werden.

4.3 Maßnahmenkatalog

Die in der **Anlage 14** zusammengestellten Bedarfe wurden nach Beteiligung des Sports (u. a. wurde eine Anhörung am 7.10.2003 durchgeführt) in eine Rangfolge gebracht und nach Prioritäten gewichtet. Insgesamt wurde ein Finanzierungsbedarf von 60,4 Mio. € ermittelt. Dieser Bedarf lässt sich wie folgt gliedern:

- Baumaßnahmen, für die eine Mitfinanzierung des Bundes (50 %) beantragt werden kann (Investitionsvolumen: 44 Mio. €)

- Baumaßnahmen, die grundsätzlich aus Mitteln des Landes zu finanzieren sind (Investitionsvolumen: 16,4 Mio. €).

In der Aufstellung der Maßnahmen wurden auch Hinweise gegeben, ob weitere Förderprogramme wie Umweltentlastungsprogramm (UEP), Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA), Beschäftigung schaffende Infrastrukturförderung (BSI) und Bundesmittel zur Qualifizierung von Ganztagschulen in Frage kommen könnten. Kurzbeschreibungen der Programme sind unter dem Gliederungspunkt „7.1 Spezielle Finanzierungsquellen“ zu entnehmen.

Lfd. Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Standort	Begründung der Notwendigkeit/ des Bedarfes	Kosten-schätzung in T€	Rang-folge	Priorität 1 (sehr) bis 4 (weniger wichtig)
Teil I Baumaßnahmen, für die eine Mitfinanzierung des Bundes (50 %) beantragt werden kann						
1	Sanierung Schwimmhalle, eigene Wasserversorgung Strömungskanal, Trainingshalle Bogenschießen	Nr. 10	Erhalt der Bundesstützpunkt-Trainingsstätte für Schwimmen; Zerfall der Bausubstanz, veraltete Technik.	13.500	1	1
2	Haus der Athleten - Sanierung Schulinternat Haus 3/2 Etagen - Sanierung Schulinternat Haus 1	Nr. 1	Zur Vervollständigung notwendiger Kapazitäten im Haus der Athleten: Umbau/ Sanierung von zwei weiteren Etagen Haus 3 und dem Haus 1	3.900	2	1
3	Dachsanierung Trainingshallenkomplex	Nr. 21	Korrosion	1.000	3	2
4	Ausbau des Bereiches Rehabilitation des OSP, einschließlich Abschluss der Sanierungsarbeiten am Gebäude;	Nr. 7	Zunehmen des Bedarfs an präventiven und rehabilitativen Maßnahmen durch den OSP; Aufstellen spezifischer Trainingsgeräte erforderlich; durch einen großen, übersichtlichen Raum kann der Reha-Trainer zugleich mit mehreren Sportlern arbeiten ; Grundsanierung Heizung, teilw. Treppen und Sanitär, Wärmedämmung, Fenster	2.000	4	2
5	Eisschnelllaufhalle: Erneuerung Kältemittelleitungen, Sanierung Stahlkonstruktion, Dach, Fenster, Kampfrichterturm, Beleuchtungsanlage. Neubau Garage für Eispflegetechnik	Nr. 19	Sicherung als Trainings- und Veranstaltungshalle	3.000	5	2
6	Bau einer Beach-Volleyball-Halle mit Freianlagen : Abriss Bogenschießhalle und Sommerbad	Frei-fläche Schwimmen/Wasserspringen - z. Z. Bogenschießen (Nr. 8)	zunehmende Konzentration von Athleten im Beach-Volleyball in Berlin, voraussichtlich erster Bundesstützpunkt bundesweit	2.200	6	3

Lfd. Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Standort	Begründung der Notwendigkeit/ des Bedarfes	Kostenschätzung in T€	Rangfolge	Priorität 1 (sehr) bis 4 (weniger wichtig)
7	Bau einer Freianlage Bogenschießen/Trainingsanlage	Frei-fläche zwischen Inline-Skating-Bahn und Stadion	Sommertraining im Fußballstadion provisorisch; Bogenschießen wird Schwerpunktsportart u. Bundesstützpunkt bleiben	100	7	3
8	Rückbau der alten OSP-Physiotherapie	Nr. 11 (Verbinder)	zur Zeit ungenutzte Flächen, aber Bedarf für Auswerteraum Video, allgemeiner Krafraum für Bundesstützpunkte (u.a. Volleyball), Büro- und Geschäftsräume Trainer, Verbände, Vereine.	300	8	3
9	Funktionsgebäude zur sportartenübergreifenden Nutzung - Freianlagen sowie Einrichtung eines Kraft- und Konditionierungskomplexes für alle BSTP und LLZ	offen / zwischen Beach-Halle und Fußballstadion	zu geringe Umkleide- und Sanitär-möglichkeiten beim Training auf den Freianlagen; großer Bedarf für Sportler aller BSTP u. LLZ sporadisch Krafttraining zu betreiben; Ersatzlösung für provisorische Kraftecke LA-Halle notwendig, die gegenwärtig von mehreren Sportarten genutzt wird.	1.500	9	3
10	Grundsanierung Frau-enturnhalle	Nr. 2	marodes Gebäude u. veraltete Ausstattungen	1.500	10	4
11	Mehrzwecksporthalle für Basketball, TT, Badminton, ggf. Trainingshalle für Boxen und Gewichtheben	Nr. 22, 22.1 oder Nr. 26	Bedarf für div. Sportarten, bes. Basketball (Schwerpunktsportart und BSTP); im Interesse der Konzentration des Leistungssports im SFO (TT, Badminton, Boxen, Gewichtheben)	15.000	11	4

Teil II Baumaßnahmen, die grundsätzlich aus Mitteln des Landes zu finanzieren sind

12	Fortsetzung Sanierung Eishalle I (Kältetechnik, Fassade, Dach, Luftentfeuchtung)	Nr. 20	Sicherung als Trainings- und Veranstaltungshalle	1.250	1	1
13	Neubau Schulsport-halle Werner-Seelenbinder-Schule	Nr. 1.1	Sicherung des obligatorischen Sportunterrichts	4.200	2	1
14	Joggingstrecke	Frei-flächen	Erweiterung der Trainingsangebote für Leistungs-, Breiten- und Freizeitsportler (Anwohner) Länge ca. 1.000 m, natürlicher Bodenbelag (Mulch)	10	3	2

Lfd. Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Standort	Begründung der Notwendigkeit/ des Bedarfes	Kostenschätzung in T€	Rangfolge	Priorität 1 (sehr) bis 4 (weniger wichtig)
15	Inlineskating- /Radsportkurs	Frei- flächen	Verbesserung der Trainings- situation der Rad- und Inline- sportler. Inliner benötigen eine Strecke von ca. 800 - 1000 Meter bei einer Breite von 8-10 Meter. Sanierung vorhandener Streckenprofile; Neu- anlage	300	4	2
16	Sanierung Herberge	Nr. 6	Sanierungsbedürftiges Gebäude kann im Zuge einer Umnutzung (bisher Sportlerherberge) als Insti- tutsgebäude der HU oder als Ver- einshaus (Ersatz Erzgebirgshaus und Stadiongebäude) umgebaut werden	1.500	5	2
17	Judohallen, Ballspielhalle, Fechthalle, Verbinder Schwimmhalle, Schieß- keller	Nr. 11	1) Kellergeschosssanierung 2) Sanierung Verbinder (Um- kleiden Fe II und Gesundheits- sport, Hallenpersonal, Schieß- keller, OG/Geschäfts- u. Trainer- räume	1.700	6	2
18	Sanierung der Sporthalle, insbes. Hallendecke, Kellergeschoss, Hei- zung/Lüftung, Elektro- technik, Sanitär, Tribüne, Sportboden, Anzeige- technik, Beschallung	Nr. 12	Sicherung als Veranstaltungs- und Trainingshalle	6.000	7	3
19	Beachball-Anlage (Hand- ball, Fußball, Volleyball)	Frei- flächen	Attraktivitätssteigerung, Er- weiterung des Angebots für den Breiten- und Freizeitsport	30	8	3
20	Neubau eines Kunststoff- rasenplatz + Trainings- platzbeleuchtung	Nr. 14 oder Bereich 23	Nutzungsverbesserung des bis- herigen Tennenplatzes	800	9	3
21	Streetball-Anlage, Half- Pipe, Mini-Ramp	Nr. 14.2	Nachfrageorientierung Freizeit- sport	100	10	3
22	Rollhockeyfeld	Nr. 14.1	Befriedigung der Nachfrage	200	11	4
23	Stadiongebäude	Nr. 26	Grundsanierung Mauerwerk, Neu- installation Elektro, Sanitär und Heizung	300	12	4

	In T €
Teil I	
Maßnahmen Priorität 1	17.400
Maßnahmen Priorität 2	6.000
Maßnahmen Priorität 3	4.100
Maßnahmen Priorität 4	16.500
Gesamt Teil I	44.000
Teil II	
Maßnahmen Priorität 1	5.450
Maßnahmen Priorität 2	3.510
Maßnahmen Priorität 3	6.930
Maßnahmen Priorität 4	500
Gesamt Teil II	16.390
Gesamt	60.390

5. Beschreibung von Einzelprojekten

5.1 Teilkonzeption Schwimmhalle

Schwimmen ist am Standort Sportforum Berlin anerkannter Bundesstützpunkt und eine vom DSB anerkannte Schwerpunktsportart. Dieser Bundesstützpunkt ist die Trainingsstätte des bundesweit größten (rd. 40 Bundeskader) und erfolgreichsten (21 Medaillen bei den vergangenen Olympischen Spielen 1992 bis 2000) Stützpunktes. Es trainieren mehr als 100 Schwimm-Landeskader. Sie ist die Sportstätte für ca. 1.100 Schülerinnen und Schüler der (bundesweit größten) Eliteschule des Sports und Trainingsstätte für die leistungsstärksten Berliner Vereine, die mit ihren Wettkampfabteilungen unerlässliche Grundlage für den Spitzensport darstellen. Die Schwimmhalle ist direkt an einen der weltweit leistungsfähigsten Strömungskanäle gekoppelt, verbunden mit vielseitigen Möglichkeiten des Messplatz- und Rehabilitationstrainings. Insbesondere sind mit dem komplexen Einsatz des Strömungskanals im Rahmen reproduzierbarer Rehabilitationstechniken ganz neuartige und äußerst wirksame Behandlungsmaßnahmen für Bundeskaderathleten vieler Sportarten aller Bundesstützpunkte auf dem Gelände des Sportforums entwickelt worden.

Handlungsbedarf

Es wurde durch eine Bauuntersuchung festgestellt, dass eine Komplettsanierung (einschließlich der technischen Anlagen) dringend erforderlich ist.

Umsetzung des Teilkonzeptes

In Abstimmung mit dem BMI, den Sportverbänden und den BBB wurde nach einer Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzungen ein Teilkonzept Schwimmhalle Sportforum Berlin erstellt und gebilligt. Im Ergebnis wird eine Komplettsanierung in den Jahren 2004 und 2005 notwendig. Durch den Einbau einer Zwischendecke werden neben energetischen Vorteilen auch zusätzliche Sportflächen überwiegend für den Bundesstützpunkt Bogenschießen geschaffen, der bisher in einem Provisorium trainieren muss.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der Schwimmhalle Sportforum Berlin (SH SFO) hat das BMI einen Finanzierungsanteil aus Bundesmitteln zum Hochleistungssport von 70 % der Baukosten bestätigt. Damit verbleibt für Berlin eine Restfinanzierung von 30 %, die in den Haushaltsjahren 2004 und 2005 aufgebracht werden müssen.

Im Interesse einer effektiven und effizienten Betreuung der Schwimmhalle innerhalb der Sportanlage Sportforum Berlin wird angestrebt, die Trägerschaft der Schwimmhalle nach der

Sanierung von den Berliner Bäder-Betrieben auf die Verwaltung des Sportforums zu übertragen.

Finanzierung

Gesamtkosten 13,5 Mio. €

Bundesmittel 9,45 Mio. € (verteilt auf 2 Haushaltsjahre)

Landesmittel 4,05 Mio. € (verteilt auf 2 Haushaltsjahre)

Näheres ist dem beigefügten Teilkonzept (**Anlage 15**) zu entnehmen.

5.2 Haus der Athleten (vgl. **Anlage 16**)

Häuser der Athleten sind gemäß Stützpunktkonzept des Deutschen Sportbundes wichtige Einrichtungen für Nachwuchs- und Spitzensportlerinnen und -sportler zur effizienten Nutzung regionaler Förderstrukturen in Sport und Umfeld. Sie gewährleisten günstige Rahmenbedingungen für die duale Laufbahn in Sport, Schule, Studium und Beruf. Sie werden zielgerichtet durch das Bundesministerium des Innern gefördert. Häuser der Athleten umfassen die Bereiche **Schulinternat** (für Sportler, die eine der Eliteschulen des Sports besuchen), **Wohnheim** (für Leistungssportler außerhalb der Schulen, d.h. Studenten, Auszubildende, Berufstätige, Angehörige der Sportfördergruppe oder ähnlicher Einrichtungen...) und den **Unterkunftsbereich** (für Sportler, die zeitlich begrenzt an zentralen Maßnahmen der Spitzenverbände, an Wettkämpfen usw. teilnehmen). Im Wohnheim und im Unterkunfts-bereich werden vorrangig Bundeskaderathleten untergebracht.



Konsequenzen für das Sportforum:

Für den Bereich des **Schulinternates** sind bereits entsprechende Gebäude vorhanden. Mit der im Jahr 2003 begonnenen Sanierung des Hauses 3 werden die Kapazitäten erweitert. Das **Wohnheim und der Unterkunftsbereich** können in den Gebäudeteilen des Schulinternats integriert werden, so dass eine Ressourcenbündelung am Standort WSS erfolgt. Das setzt die Sanierung weiterer Internatsgebäude (Haus 1 und Ausbau Haus 3 für Wohnzwecke) voraus. Zugleich wird die in der Herberge fehlende Versorgung der Athleten gelöst, da dann für Schulinternat, Wohnheim und Unterkunfts-bereich eine gemeinsame Esserver-

sorgung bestehen wird (Küche wurde 2001 fertig gestellt. Sie ist insgesamt ausreichend für die gesamte Versorgung des Hauses der Athleten im Sportforum und der WSS).

Bau- und Sanierungsmaßnahmen:

Internat Werner-Seelenbinder-Schule

Haus 3

Das Haus 3 ist im 2. und 3. Obergeschoss komplett zu sanieren sowie für Internatsräume mit gehobenem Standard umzubauen. Maßnahmen:

- 2 x 15 = 30 neue Einzelbettappartements mit dazugehörenden WC-, Wasch- und Dusch-einheiten;
- neue Verwaltungs- und Aufenthaltsräume für die Aufrechterhaltung des Internatsbetriebs;
- sämtliche Fenster erneuern;
- Sanitärbereich komplett erneuern;
- Elektroanlagen erneuern;
- Fußbodenbelag erneuern;
- Malerarbeiten komplett ausführen;
- brandschutztechnische sowie bauaufsichtliche Anforderungen umsetzen etc.

Geschätzte Kosten: ca. 1,95 Mio. €

Planungsstand:

Baubeginn ist 2003 erfolgt.

Haus 1

Rückbau von den z. Z. von der Grundschule genutzten Räumen zu Internatswohnräumen, Sanierung des Gebäudes (Umfang siehe Haus 3).

Geschätzte Kosten: ca. 1,95 Mio. €

Herberge im Sportforum Berlin Hohenschönhausen

Die ursprünglich geplante Sanierung der Herberge (Nr. 6 Lageplan) und Herrichtung als Teil des Hauses der Athleten mit geschätzten Kosten: ca. 2,0 Mio. € entfällt.

Es wird geprüft, ob künftig die Herberge für eine Nutzung der HU zur Verfügung gestellt wird, um die am Standort notwendigen Seminar- und Verwaltungsräume auszubauen. Alternativ könnte das Gebäude auch als Vereinshaus (Ersatz Erzgebirgshaus und Stadiongebäude) umgebaut und genutzt werden (vgl. **Anlage 14**).

5.3 Humboldt-Universität zu Berlin

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur möchte den künftigen Standort des Institutes für Sportwissenschaft der HU vom Sportforum Berlin zum Olympiastadion verlagern. Unabhängig von der Finanzierbarkeit eines solchen Umzuges (Seminar- und Verwaltungsräume wären vorhanden, nicht aber ausreichend Sportanlagen) wird der Standort Sportforum Berlin mindestens bis Ende 2006 benötigt werden. Ob und wann diese Vorstellungen umgesetzt werden, bleibt einer gesonderten Entscheidungsvorlage vorbehalten.

Die konzeptionellen Vorstellungen dieses Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes gehen zunächst vom Verbleib des Institutes für Sportwissenschaft aus. Die vorhandenen Sportflächen im Sportforum sind für das Institut ausreichend. Die erforderlichen Seminar- und Verwaltungsräume (bisher angemietet) können in die bisherige Herberge (Lageplan Nr. 6) integriert werden. Eine Aufgabe zu Gunsten des Institutes der HU wird aber erst nach dem Ausbau des Hauses der Athleten am Standort Werner-Seelenbinder-Schule und Umzug der Sportler aus der Herberge dorthin ermöglicht werden können.

5.4 TLG-Flächen

Die TLG informierte, dass derzeit Investoren und Betreiber für die TLG-Flächen gesucht werden. Für die Betreuung des Komplexes, der die Bereiche Bildung, Hotel, Handel und Freizeitsport integrieren soll, laufen Verhandlungen mit einem ausländischen Interessenten. Konkrete Aussagen sind bis zum Ablauf der Verhandlungen bzw. bis zum Vertragsabschluss wegen der vom potenziellen künftigen Betreiber erwünschten Vertraulichkeit nicht möglich.

Die TLG wurde gebeten, bei den Verhandlungen zunächst nur von den Flächen auszugehen, die der TLG auch tatsächlich als Eigentümer zur Verfügung stehen. Es gibt Investorenwünsche, die auch Flächen des Sportforums Berlin umfassen. Über diese im Eigentum des Landes Berlin befindlichen Flächen des Sportforums kann jedoch von der TLG nicht verfügt werden. Zunächst ist über dieses Nutzungs- und Entwicklungskonzept zu entscheiden. Die in diesem Konzept aufgeführten Entwicklungsflächen (**Anlage 13**) lassen kaum Raum für eine zusätzliche kommerzielle Nutzung im Sportforum, da die Flächenpotenziale spätestens mittelfristig für den Sport selbst dringend benötigt werden.

5.5 Flächenwünsche für PPP-Modelle⁵

Entsprechende konkrete Angebote liegen nicht vor.

6. Umsetzungsvorschläge nach Maßnahmenkatalog

In den kommenden Haushaltsjahren ist mit keiner Verbesserung der Haushaltslage Berlins zu rechnen, so dass es auch in Zukunft schwierig sein wird, größere Bauvorhaben, insbesondere Neubauten, umzusetzen, wenn nicht weitere Finanzierungsquellen erschlossen werden können. Der in **Anlage 14** ausgeführte Maßnahmenkatalog bildet das konzeptionellen Gerüst, das jeweilige Haushaltsgesetz / der Haushaltsplan den finanziellen Rahmen für die weitere Entwicklung des Sportforums Berlin.

In den kommenden zwei Haushaltsjahren werden danach drei Schwerpunkte (oberste Priorität) vorgeschlagen:

1. Sanierung und Umbau der Schwimmhalle Sportforum Berlin zur Sicherung der Sportarten Schwimmen und Bogenschießen (Nr. 1 Anlage 14)
2. Planung und Beginn der Ausbauten Haus der Athleten am Standort Werner-Seelenbinder-Schule (Nr. 2 Anlage 14)
3. Fortsetzung der Sanierung der Eishalle I (Nr. 12 Anlage 14)

Zusätzlich sollten auch kleinere breiten- und freizeitsportlich relevante Vorhaben umgesetzt werden, die zu einer Standortaufwertung führen (Nr. 14 Joggingstrecke und Nr. 15 Radkurs/Inlinestrecke).

7. Finanzierung

7.1 Finanzierungsquellen

Für die Finanzierung der vorgeschlagenen Maßnahmen kommen folgende Finanzierungsquellen in Frage:

- Haushaltsmittel Berlins
- Bundesmittel zur Förderung des Hochleistungssports

⁵ PPP = Private-Public-Partnership

- Eigenleistungen der Sportorganisationen
- spezielle Finanzierungsprogramme
- Finanzierung durch Dritte

Haushaltsmittel Berlins

Im Rahmen des Haushaltsgesetzes/Haushaltsplans werden für die Bewirtschaftung der Sportanlage Sportforum Berlin im Einzelplan 10 bei Kapitel 1064 — Sportforum — Einnahmen und Ausgaben veranschlagt. Weitere Haushaltsansätze gibt es für die Bewirtschaftung der Werner-Seelenbinder-Schule im Einzelplan 10 bei Kapitel 1024 sowie für die HU im Einzelplan 17 bei Kapitel 1710. Zusätzlich werden bei Kapitel 12 (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung) Titel 519 00 Mittel für die bauliche Unterhaltung veranschlagt.

Bundesmittel zur Förderung des Hochleistungssports

Im Rahmen der Förderung des Hochleistungssports beteiligt sich der Bund an Betriebs- und Unterhaltungskosten in ausgewählten Sportstätten und stellt Mittel für spitzensportgerechte Ausstattungen in Schwerpunktsportarten zur Verfügung (Standortsicherung). Die Förderhöhe ist abhängig vom Bundesinteresse und dem Anteil der nutzenden Bundeskader.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, finanzielle Mittel für Bau- und Sanierungsmaßnahmen und für die bauliche Unterhaltung in Sportstätten des Hochleistungssports zu erhalten.

Über den Haushalt des Olympiastützpunktes werden zusätzlich kontinuierlich Mittel für das Haus der Athleten bereitgestellt.

Sportorganisationen

Sportorganisationen haben verschiedene Möglichkeiten, Eigenverantwortung beim Betrieb von Sportanlagen zu übernehmen:

- Pacht landeseigener Grundstücke (Nr. 28/29 SPAN)
- Überlassung öffentlicher Sportanlagen zur vorrangigen Nutzung (Nr. 5 SPAN)
- Übernahme von Schlüsselverantwortung (Nr. 9 SPAN)
- Übernahme eines Raumes oder Gebäudes zur alleinigen Nutzung (Nr. 25 SPAN)
- Kauf von Sportanlagen (Abgeordnetenhausbeschluss vom 26.09.2000 Drs. 14/690)
- Bau von Vereinssportanlagen (Hilfe ggf. aus Vereinsinvestitionsprogramm)

Spezielle Finanzierungsprogramme

a) Umweltentlastungsprogramm (UEP)

Das UEP wird aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Primäre Zielsetzung ist die Stärkung einer nachhaltigen Regionalentwicklung durch Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch. Darüber hinaus soll die umwelttechnische Modernisierung der städtischen Infrastruktur sowie eine sozialökologische Stadtentwicklung unterstützt werden. Ein weiteres Ziel ist die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Förderhöchstgrenze beträgt 40 % der anrechenbaren Kosten als Zuschuss. Förderfähig sind kleine und mittlere Unternehmen. Die Förderung von öffentlichen Einrichtungen und Institutionen ohne Erwerbscharakter (z. B. gemeinnützige Vereine) wird auf umweltentlastende Stadtentwicklungs- und Infrastrukturmaßnahmen beschränkt.

b) Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA)

Mit diesen Mitteln, die je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln aufgebracht werden, können Investitionsmaßnahmen gefördert der gewerblichen Wirtschaft einschließlich des Fremdenverkehrs zur Schaffung neuer und Sicherung vorhandener Dauerarbeitsplätze sowie den Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur in strukturschwachen Regionen gefördert werden. Berlin ist im Fördergebiet B aufgeführt. Der Fördersatz liegt zwischen 28 % und 43 %.

Für die Antragsbearbeitung ist die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen zuständig.

- c) Beschäftigung schaffende Infrastrukturförderung (BSI)
 Nach § 279 a des Sozialgesetzbuches III (SGB II) können öffentlich-rechtliche Träger bis zum 31. Dezember 2007 durch einen angemessenen Zuschuss zu den Kosten von Arbeiten zur Verbesserung der Infrastruktur in öffentlichen Einrichtungen u. a. für Kultur, Sport und Freizeit gefördert werden, wenn insbesondere
- der Träger ein Wirtschaftsunternehmen beauftragt, das sich verpflichtet, für eine zwischen dem Arbeitsamt und dem Träger festgelegte Zeit eine bestimmte Zahl von Arbeitslosen zu beschäftigen, die vom Arbeitsamt zugewiesen werden,
 - die Arbeitslosen die Voraussetzungen für Entgeltleistungen bei Arbeitslosigkeit, bei beruflicher Weiterbildung oder bei Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erfüllen,
 - das Wirtschaftsunternehmen die Arbeitnehmer weit überwiegend bei der Erledigung der geförderten Arbeiten einsetzt,
 - der Anteil der zugewiesenen Arbeitslosen 35 % der voraussichtlich beschäftigten Arbeitnehmer nicht übersteigt und
 - der Träger die Mittel der Förderung bei der Auftragsvergabe zusätzlich zu den sonst eingesetzten Mitteln verwendet.

Die Förderhöhe liegt bei max. 25% der voraussichtlichen Gesamtkosten. Im Durchschnitt liegt die Förderhöhe bei 12-15 %, abhängig u. a. von der Zahl der zuzuweisenden Arbeitslosen, Zuweisungsdauer, zu erwartende infrastrukturverbessernde und beschäftigungsfördernde Effekte sowie Nachhaltigkeit der Beschäftigungsmaßnahme.

- d) Bundesmittel zur Qualifizierung von Ganztagschulen
 Für die Jahre 2003 — 2007 stellt der Bund zum Ausbau der Ganztagschulen über das Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) finanzielle Mittel zur Verfügung.
 Bis Ende November 2003 läuft die Prüfung, ob und welche Maßnahmen aus dem Bereich der Werner-Seelenbinder-Schule in das Förderprogramm aufgenommen werden können.
- e) Finanzierung durch Dritte
 Investoren könnten im Einzelfall bereit sein, im Zuge von Investitionsmaßnahmen auch Sportanlagen zu errichten, die dann zu günstigen Konditionen dem Sport zur Verfügung gestellt werden. In der Regel erfordert dies eine gewerbliche Nutzung von landeseigenen Grundstücken im Rahmen eines Erbbaurechts oder einer Veräußerung.

7.2 Finanzierungskonzept

Betreibung des Sportforums

„Bei der Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten. Diese Grundsätze verpflichten auch zur Prüfung, inwieweit staatliche Aufgaben ... durch Ausgliederung und Entstaatlichung oder Privatisierung erfüllt werden können“ (§ 7 Abs. 1 Satz 1 und 2 Landeshaushaltsordnung — LHO—).

„Nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit (ökonomisches Prinzip) ist die günstigste Relation zwischen dem verfolgten Zweck und den einzusetzenden Mitteln (Ressourcen) anzustreben. Die günstigste Zweck-Mittel-Relation besteht darin, dass ein bestimmtes Ergebnis mit möglichst geringem Einsatz von Mitteln oder mit einem bestimmten Einsatz von Mitteln

das bestmögliche Ergebnis erzielt wird. Nach dem Grundsatz der Sparsamkeit sind die einzusetzenden Mittel auf den zur Erfüllung der Aufgabe unbedingt notwendigen Umfang zu beschränken.“ (Nr. 1 Abs. 2 AV § 7 LHO).

Im Juni 2003 wurde ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, um privaten Bietern die Möglichkeit zu geben darzulegen, ob und inwieweit sie bisher staatliche Aufgaben nicht ebenso gut oder besser erbringen können. Im Ergebnis ist festzustellen, dass nur ein Bieter bereit war, als Geschäftsbesorger die Aufgaben Berlins zu übernehmen. Dies führt nach Prüfung der eingereichten Bewerberunterlagen jedoch nicht zu einem wirtschaftlicheren Ergebnis gegenüber dem Status quo. Das Ergebnis zeigt, dass diese Sportanlage für eine Privatisierung offensichtlich ungeeignet ist, da diese aus sich heraus wirtschaftlich nicht betrieben werden können. Dies deckt sich mit den Erfahrungen anderer Bundesländer, bei denen ähnliche Versuche unternommen wurden.

Will man dennoch das Ziel der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit weiterverfolgen, ergeben sich zwei Möglichkeiten:

1. Übertragung der Sportanlage auf den Bezirk (nicht zu empfehlen)
Diese Option führt zu keinem wirtschaftlicheren Ergebnis, ist bisher vom Bezirk nicht gewollt und könnte unter Bezirksregie zu Problemen bei der Bewirtschaftung der überregional bedeutenden Veranstaltungsstätte / Sportanlage führen. Zudem widerspricht diese Variante dem politischen Willen, die Sportanlagen in eine nichtstaatliche Trägerschaft zu übertragen (vgl. Neuordnungsaenda 2006).
2. Fortsetzung des eingeleiteten Optimierungsprozess bei der Bewirtschaftung des Sportforums Berlin in öffentlicher Trägerschaft (laufendes Verfahren)
Diese Option verfolgt das Ziel, öffentliche Aufwendungen abzubauen. Hier liegen durch die Altersstruktur mittelfristig Potenziale zum weiteren sozialverträglichen Personalabbau im öffentlichen Dienst. Zu unterscheiden sind Maßnahmen durch „Outsourcing“, bei denen Leistungen nach außen vergeben werden, wenn diese wirtschaftlicher außerhalb des Landes Berlin erbracht werden können. Aber auch genau das Gegenteil, das „Insourcing“, kann dann wirtschaftlicher sein, wenn bisher nach außen verlagerte Leistungen wieder durch eigenes Personal aus dem Personalüberhang, das ohnehin bezahlt werden muss, erbracht werden kann.

Eine weitere Option besteht in der Übertragung der Betreiberverantwortung von Sportanlagen mit überregionalem Bezug auf die Berliner Bäder-Betriebe im Rahmen geplanter Restrukturierungsmaßnahmen. Sollte das von den BBB vorliegende Restrukturierungskonzept mit der Aufteilung der Aufgaben zwischen den BBB (Betrieb der Bäder) und der Infrastruktur GmbH (landeseigene Gesellschaft: Eigentümer und Verpächter der Sportliegenschaften an die BBB) umgesetzt werden, ist zu prüfen, ob in diesem Zuge auch der Übergang der Betreiberverantwortung von öffentlichen Sportanlagen mit überregionalem Bezug zunächst auf die Anstalt mit gleichzeitiger Eigentumsübertragung auf die Infrastruktur GmbH wirtschaftlich und sportfachlich inhaltlich vertretbar ist. Dies könnte den Vorteil haben, dass das angedachte Reorganisationskonzept für die Beschäftigten der BBB auch bei diesen Sportanlagen greift. Für die Beschäftigten schafft es einen abgefederten sozialverträglichen Übergang in die Privatwirtschaft.

Mit einbezogen werden könnten dann auch die bisher zentral verwalteten Sportanlagen Paul-Heyse-Straße und der Friedrich-Ludwig-Jahnsportpark. Weiter könnten auch bezirkliche Sportanlagen mit überregionalem Bezug (wie Mommsenstadion, Wasserfahrtsportbereich Grünau) einbezogen werden.

Bis auf weiteres wird jedoch nach der zweiten Option (Weiterführung in Landesregie) verfahren werden.

Finanzierung der Einzelmaßnahmen /-projekte / Zeitplanung

Im Haushaltsplanentwurf 2004/2005 sind im Kapitel 1064 Sportforum folgende für die Umsetzung des Konzeptes relevante Ansätze zu beachten:

Titel bei Kapitel 1064	Bezeichnung	Ansatz in € 2004	Ansatz in € 2005
519 00	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.800.000	1.800.000
519 90	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen aus Zuwendungen *)	2.077.000	2.077.000

*) Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen beim Titel 282 90 — Zweckabgabe der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin — geleistet werden. Die Senatsverwaltung für Finanzen kann Ausnahmen zulassen (verbindliche Erläuterung).

Die Investitionstitel 812 01 und 812 79 betreffen ausschließlich Ersatzbeschaffungen (Sportgeräte, Eismaschine, Rasenmäher) und bleiben bei der Umsetzungsplanung unberücksichtigt.

Im Haushaltsplanentwurf 2004/2005 sind im Kapitel 1024 Sportbetonte Oberschulen keine für die Umsetzung des Konzeptes relevante Ansätze vorhanden.

Daraus folgt für die Finanzierung der unter dem Gliederungspunkt 6 beschriebenen Vorhaben:

Lfd . Nr	Beschreibung	Kosten in T€	Mitfinanzierung	Umsetzungsvorschlag
1	Sanierung und Umbau der Schwimmhalle Sportforum Berlin zur Sicherung der Sportarten Schwimmen und Bogenschießen	13.500	BMI 70 %	2004/2005
2	Planung und Beginn der Ausbauten Haus der Athleten am Standort Werner-Seelenbinder-Schule		Nein	
	- Haus 3	1.950	50 % BMI-Beteiligung wird angestrebt	2003/2004
	- Haus 1	1.950		2005
3	Fortsetzung der Sanierung der Eishalle I	1.250	Prüfung UEP-Mittel	2004/2005
4	Bau einer Joggingstrecke und Errichtung/Verlagerung Radsport-/Inlinestrecke	310	Nein	2005

8. Zusammenfassung

Grundaussagen

Das Sportforum Berlin ist eines der bedeutendsten Leistungssportportzentren Deutschlands. Es dient mit seinen zahlreichen Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren übergeordneten Belangen nach § 12 Sportförderungsgesetz. Den Athleten stehen neben den Trainingsstätten unmittelbar auf dem Gelände eine Eliteschule des Sports, ein Haus der

Athleten und der

Olympiastützpunkt zur Verfügung. Als Partner befinden sich im Sportforum das Institut für Sportwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und eine sportmedizinische Betreuungseinrichtung (Zentrum für Sportmedizin), die insbesondere den Nachwuchsleistungssport abdeckt. Das Sportforum ist zugleich Zentrum für den Nachwuchsleistungssport.

Das Land Berlin bekennt sich nachdrücklich zum Spitzensport und zum Erhalt der spitzensportlichen Einrichtungen. Berlin wird seine Verantwortung für den hervorgehobenen Spitzensportstandort in Deutschland weiterhin wahrnehmen.

Neben den überwiegend leistungssportlichen Aktivitäten und zum Teil hochrangigen internationalen Sportveranstaltungen finden auf dem Gelände auch Schul-, Breiten- und Freizeitsport sowie Hochschulsport statt. Diese Leistungsangebote gilt es auch weiterhin im Rahmen verfügbarer Ressourcen zu sichern und zu entwickeln.

Die Bereitstellung von Sportinfrastruktur in Kernbereichen ist Teil öffentlicher Daseinsvorsorge und grundsätzlich im Verantwortungsbereich des Staates. Das schließt nicht aus, dass durch Teilprivatisierungen und alternative Betreibermodelle die Bereitstellung wirtschaftlicher gestaltet und dazu beitragen kann, die Sportinfrastruktur zu erhalten und zu verbessern.

Planerische Leitlinien

Das Sportforum Berlin bezieht seine nationale und internationale Reputation durch seine spitzensportlichen Veranstaltungen und die sportlichen Erfolge der hier trainierenden Bundeskader in einer Vielzahl von olympischen Sportarten, insbesondere in den vom DSB bestimmten Schwerpunktsportarten. Seiner vorrangigen Aufgabe als Leistungssportzentrum entsprechend müssen für die Bewirtschaftung und Entwicklung des Sportforums andere Maßstäbe angesetzt werden, als sie bei der Vorhaltung von Sportanlagen im Rahmen der Daseinsvorsorge des Staates üblich sind. Die vielen vorhandenen Spezialanlagen für den Hochleistungssport erfordern fortlaufend besondere Anstrengungen, um den noch weiter steigenden Anforderungen für Höchstleistungen im Sport gerecht zu werden. Dies wird jedoch allein aus finanziellen Gründen nicht für alle bisher im Sportforum ansässigen Sportarten aufrechterhalten werden können. Bereits die Pflege und Bereitstellung der vorhandenen Anlagen ist angesichts der finanziellen Möglichkeiten Berlins ein gewaltiger Kraftakt. Die Realisierung der zusätzlich seitens des Sports gewünschten Angebote wird deshalb bis auf weiteres auf Ausnahmen im Rahmen von Prioritätensetzungen beschränkt bleiben müssen.

Aktuell wird sich der Schwerpunkt der Infrastrukturpflege und -entwicklung für den Leistungssport daher auf stabile Schwerpunktsportarten konzentrieren. Dies sind Eisschnelllauf, Schwimmen, Radsport, Bogenschießen, Volleyball, Judo und Leichtathletik.

Selbstverständlich ist der vorrangig sicherzustellende obligatorische Schulsport der Werner Seelenbinder-Schule (Eliteschule Sport) im Pflicht und Wahlpflichtbereich zu gewährleisten. Breiten- und Freizeitsport, nicht leistungssportorientierte Veranstaltungen, sonstiger Schulsport und weitere Nutzungen sind weiterhin erwünscht und werden im Rahmen der Ressourcen ggf. auch durch zusätzliche Angebote ermöglicht.

Festlegungen zur künftigen Entwicklung

- Die Gesamtschule Werner-Seelenbinder-Schule mit dem obligatorischen Schulsport ist auf dem eigentlichen Schulgelände zu konzentrieren (einschließlich erforderlicher Bau einer Schulturnhalle).
- Zusätzliche Potenziale für die Errichtung von Gebäuden bestehen im Bereich der gedeckten Sportanlagen und Nebengebäude entlang der Fritz-Lesch-Straße, des Weißen-

seer Weges und ggf. an der Konrad-Wolf-Straße. Die inneren Flächen des Sportforums sollten den ungedeckten Sportanlagen vorbehalten bleiben.

- Gewerbliche Nutzung von landeseigenen Flächen kann nur dann ermöglicht werden, wenn das öffentliche Interesse an einer solchen Nutzung überwiegt und das Abgeordnetenhaus dem zustimmt. Dies wird voraussichtlich dann der Fall sein, wenn der Nutzungsgewinn für den organisierten Sport den Nutzungsverlust mindestens ausgleicht oder wenn Teilflächen des Sportforums für die öffentliche sportliche Nutzung dauerhaft nicht mehr benötigt werden. Bei der Entbehrlichkeitsprüfung ist neben einer langfristig angelegten Bedarfs- und Entwicklungsprognose zur Nutzung öffentlicher Sportanlagen auch die Finanzierbarkeit öffentlicher Vorhaben ein wesentliches Kriterium (keine Flächenbevorratung).
- Die Nutzung von Anlagen und speziellen Ausstattungen für den Hochleistungssport, wie z. B. der Strömungskanal oder Hochleistungsturngeräte, bleiben dem Leistungssport vorbehalten.
- Bestandserhaltende Maßnahmen haben grundsätzlich Vorrang vor Neubauten.
- Das innere Erschließungs- und Wegenetz ist im Sinne einer sportlichen Doppelnutzung (Radrundkurs, Inlineskater-Strecke) weiterzuentwickeln.
- Der Fußball soll sich weitgehend auf das Gelände zwischen Wurfanlage und Eishallenkomplex konzentrieren.
- Das Fußballstadion dient der Schwerpunktsportart Bogenschießen als spezielle Trainingsstätte und dem Fußballsport als regionale Spielstätte (bis Oberliga). Es bleibt in seinem Bestand erhalten, solange eine ausreichende Nutzung gewährleistet und keine alternative Nutzung finanzierbar ist.

Maßnahmenkatalog

Die in der **Anlage 14** zusammengestellten Bedarfe ergeben einen Finanzierungsbedarf von 60,4 Mio. €. Dieser Bedarf lässt sich wie folgt gliedern:

- Baumaßnahmen, für die eine Mitfinanzierung des Bundes (50 %) beantragt werden können (Investitionsvolumen: 44 Mio. €)
- Baumaßnahmen, die grundsätzlich aus Mitteln des Landes zu finanzieren sind (Investitionsvolumen: 16,4 Mio. €).

Umsetzungsvorschläge

In den kommenden Haushaltsjahren ist voraussichtlich mit keiner Verbesserung der Haushaltslage Berlins zu rechnen, so dass es auch in Zukunft schwierig sein wird, größere Bauvorhaben, insbesondere Neubauten, umzusetzen, wenn nicht weitere Finanzierungsquellen erschlossen werden können. Der in **Anlage 14** ausgeführte Maßnahmenkatalog bildet das konzeptionelle Gerüst, das jeweilige Haushaltsgesetz / der Haushaltsplan den finanziellen Rahmen für die weitere Entwicklung des Sportforums Berlin.

In den kommenden zwei Haushaltsjahren werden danach drei Schwerpunkte (oberste Priorität) angestrebt:

1. Sanierung und Umbau der Schwimmhalle Sportforum Berlin zur Sicherung der Sportarten Schwimmen und Bogenschießen (Nr. 1 Anlage 14)

2. Planung und Beginn der Ausbauten Haus der Athleten am Standort Werner-Seelenbinder-Schule (Nr. 2 Anlage 14)
3. Fortsetzung der Sanierung der Eishalle I (Nr. 12 Anlage 14)

Zusätzlich sollten kurzfristig auch kleinere breiten- und freizeitsportlich relevante Vorhaben umgesetzt werden, die zu einer Standortaufwertung führen (Nr. 14 Joggingstrecke und Nr. 15 Radsport-/ Inlinestrecke).

Berlin, den

28. Februar 2004